

PAGES ABACUS

105

011101000101001
001101001110100010100111101010110010
0110100111010001010011110101100101

Dankeschön! Un grand merci!

20 Jahre



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Es ist auch Ihnen zu verdanken, dass ABACUS auf zwanzig erfolgreiche Jahre zurückblicken kann. Sie als unsere Anwender und Partner haben Ihr Vertrauen unserer Software geschenkt. Das bedeutet eine grosse Verpflichtung für uns als Schweizer Softwarehersteller aus St. Gallen. Wir setzen alles daran, dieses Vertrauen zu rechtfertigen und auch in Zukunft dafür zu sorgen, dass Sie mit ABACUS auf dem aktuellsten Stand der Technik sind und mit neuen Programmversionen auf die Veränderungen vorbereitet sind, die sich zum Beispiel durch gesetzliche Vorschriften immer wieder ergeben. Der Neue Lohnausweis ist ein

Beispiel dafür, dass es viele gute Gründe gibt, auf ein Schweizer Produkt zu setzen. Die ABACUS-Software bietet – nicht nur in Bezug auf die Implementation des Neuen Lohnausweises, sondern auch im Bereich des digitalen Dokumentenhandlings und Datenaustausches über die Unternehmensgrenzen hinaus – eine optimale Lösung an. Überzeugen Sie sich selbst zum Beispiel mit einem Besuch an der diesjährigen User Conference im Juni, die ganz im Zeichen der digitalen Zukunft von Business-Software steht. Wir freuen uns darauf, bei dieser Gelegenheit mit Ihnen persönlich auf 20 Jahre ABACUS anzustossen.

Freundliche Grüsse
Ihr Pages-Team

Chère lectrice, cher lecteur

Nous vous adressons également un grand merci. C'est aussi grâce à vous si ABACUS peut avoir un regard sur 20 années de succès. Vous avez eu confiance en nos logiciels. En tant que fabricant suisse de logiciels, nous nous devons de justifier cette confiance et faire en sorte que vous disposiez des dernières techniques avec ABACUS. Avec les nouvelles versions des programmes, vous êtes préparés aux changements qui peuvent survenir par exemple dans les réglementations et les lois. Le nouveau certificat de salaire en est un exemple. Il démontre qu'il y a de bonnes raisons pour faire confiance à un produit suisse. Le logiciel ABACUS est prêt, non seulement au niveau de l'implémentation du nouveau certificat de salaire mais également des documents digitaux et des échanges de données au-delà des limites de l'entreprise. Vous pourrez vous convaincre par vous-mêmes lors d'une visite à notre première Conférence ABACUS en Suisse romande ouverte au public le 6 septembre au Musée olympique de Lausanne. Le thème en sera l'avenir digital des logiciels de gestion. A cette occasion, nous nous réjouissons déjà de trinquer avec vous aux 20 ans d'ABACUS.

Avec nos meilleures salutations.
Votre team Pages

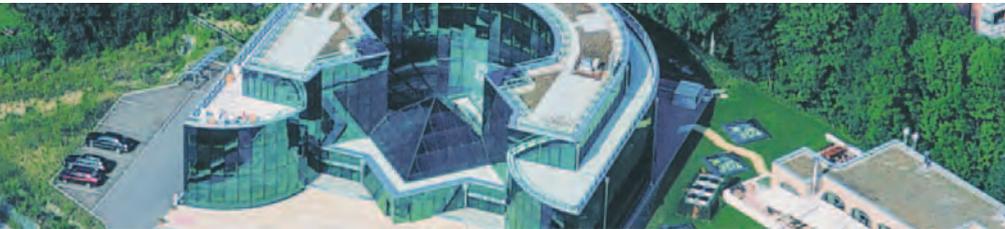
ABACUS

20 Jahre

20 Jahre ABACUS

Von der Studentenbude zum Schweizer Marktführer für Business-Software

Vor zwanzig Jahren am 21. Januar 1985 wurde die ABACUS gegründet. Heute ist sie nicht nur eine der grössten Entwicklerinnen von Standardsoftware, sondern zugleich auch eines der letzten unabhängigen Softwarehäuser der Schweiz.



Als die beiden HSG-Absolventen Claudio Hintermann und Eliano Ramelli in ihrer Studentenwohnung die erste Version einer Finanzbuchhaltung entwickelt haben, konnte wohl kaum jemand ahnen, dass daraus eine echte Erfolgsgeschichte von Schweizer Standardsoftware entstünde. Heute – zwanzig Jahre später – führt die ABACUS Research AG jedoch laut einer Studie des Instituts für angewandte Betriebsökonomie der Fachhochschule beider Basel mit einem fünfzehnprozentigen Marktanteil unangefochten den Bereich Business-Software in kleinen und mittleren Unternehmen in der Schweiz an. Über 30'000 Anwender in der französischen und deutschen Schweiz setzen 60'000 ABACUS-Programme ein. Die Lösungen sind vor allem bei den Treuhandgesellschaften (Rechnungswesen), bei Gemeinden, Städten, Energieversorgern (Rechnungswesen, Kostenrechnung, Leistungsrapportierung), bei Fertigungs- und Industrieunternehmen (PPS), bei Handelsunternehmen (Auftragsabwicklung), in der Gastronomie (Lohnbuchhaltung) im Einsatz. Die ABACUS-Lohnbuchhaltung wird auch von mehreren Grossunternehmen eingesetzt. Insgesamt werden monatlich über 700'000 Lohnabrechnungen über ABACUS-Software abgewickelt.

Wie der zweite Teil des Firmennamens Research suggeriert, treibt die ABACUS-Entwicklercrew auch eine gehörige Portion Neugierde und ein Wille an, die beiden Welten der Buchführung und Informatik miteinander optimal zu verbinden. Von DOS, Windows, Internet oder Open Source wird kein Entwicklungsschritt der Industrie ausgelassen, um innovative Business-Lösungen den Kunden anzubieten. Dies unterstreicht auch die jüngste, im letzten Dezember vorgestellte Version der ABACUS-Business-Software mit Namen "digital erp": Dank dem Einsatz neuer Technologien wie dem Portable Document Format (PDF), XML und elektronischen Signaturen lassen sich nun erstmals sämtliche Dokumente wie Rechnungen, Bestellungen, Offerten oder Lieferscheine von den Anwendern elektronisch versenden, plattformabhängig öffnen, ansehen und automatisch in Software-Anwendungen weiterverarbeiten. Das Resultat: Indem die Business-Software vollständig elektronisch signierte, digitale Originalbelege unterstützt, kann auf Papier im Geschäftsverkehr und in der Buchhaltung vollständig verzichtet werden. Die Beispiele innovativer Produktentwicklungen sind bei ABACUS zahlreich. Dazu zählen etwa bereits die erste Version der Finanzbuchhaltungs-Software, die sich bereits 1985 vollständig ohne Batch-Verarbeitungen online betreiben liess, die Lohn-

Chronik der letzten 20 Jahre

- 1985 Am 21. Januar 1985 gründen die HSG-Absolventen Claudio Hintermann, Eliano Ramelli und Thomas Köberl die ABACUS Research AG zusammen mit Georges Winkler (Treuhandler und Kapitalgeber des Aktienkapitals von 50'000 Franken). Im Jahr zuvor haben Hintermann und Ramelli in ihrer St. Galler Studentenwohnung die erste Version der Finanzbuchhaltung entwickelt. Mit den Treuhandfirmen Breitenmoser-Edelmann Treuhand in St. Gallen und SIA in Frauenfeld fanden sich rasch erste Beta-Kunden.
- 1985 Umzug am 1. August 1985 in ein Büro an der Rorschacherstrasse in St. Gallen.
- 1985 M-Informatic AG entscheidet sich im Sommer 1985 für den schweizweiten Vertrieb der ABACUS-Software in ihren fünf Computershops.
- 1985 Vertrag am 9. November 1985 mit externen Partnern zur Entwicklung der ABACUS-Lohnbuchhaltung/PIS sowie Adressverwaltung. Darunter befand sich auch Daniel Senn, ebenfalls ein HSG-Absolvent. Heute ist er Entwicklungsleiter, vierter Miteigentümer, in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat der ABACUS.
- 1986 Gesamtvertrag mit M-Informatic AG für den Vertrieb der ABACUS-Software unter der Eigenmarke MC. Vertragliche Verpflichtung für ABACUS zur Erweiterung des Produktsortiments.

ABACUS

buchhaltung, die einen flexiblen Lohnarntenstamm aufwies und mit der aktuellen Version bereits den Neuen Lohnausweis komfortabel unterstützt, die Integration einer Suchmaschine für die Volltextsuche im elektronischen ABACUS-Archiv, das Electronic-Banking-Modul für die Online-Zahlungsabwicklung und der integrierte Standard Web-Shop (AbaShop), mit dem sich innerhalb weniger Minuten ein elektronischer Laden einrichten und betreiben lässt.

Basis dieser Leistungen sind 150 Mitarbeiter, die zum grössten Teil aus der Region stammen. Rund ein Drittel davon ist in der Applikationsprogrammierung und Grundlagenentwicklung, die anderen zum grossen Teil in Support und Schulung tätig. Bester Ausdruck, wie wichtig die Gründer und Geschäftsleiter ihre Mitarbeiter nehmen – denn diese stehen im Mittelpunkt der Firmenphilosophie – dürfte wohl das vor drei Jahren erbaute Firmengebäude mit Namen AbaVillage sein. Das in futuristischer Manier aus Glas und Stahl erbaute Haus mit integrierter Pyramide hält nebst

den Büroräumen ein Fitnesscenter, einen Massageraum, vier Bars, eine Pizzeria, ein Restaurant mit japanischem Spitzenkoch und italienischen Spezialitäten, einen Musikraum vieles bereit, das die Mitarbeiter in Form eines guten und harmonischen Arbeitsumfeldes motivieren kann. Alles ist darauf ausgerichtet, die Zusammenarbeit, das Wohlbefinden und damit die Mitarbeiterzufriedenheit zu fördern. Die Gründer und Aktionäre Claudio Hintermann, Thomas Köberl, Eliano Ramelli und Daniel Senn reinvestierten ihr eigenes Kapital in den Bau, um ihre soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern und damit auch der Region wahrzunehmen. So scheint es denn fast selbstverständlich, dass ABACUS in den Internet-Boomjahren unzählige Übernahmeangebote und Offerten für ein Going Public ausgeschlagen hat, damit die Kontinuität der Unternehmung und damit verbunden eine gesunde und nachhaltige Entwicklung gesichert werden kann. Ein schöner Lohn für alle unternehmerischen Anstrengungen war denn auch der letztes Jahr erstmals vergebene Unternehmerpreis Ostschweiz.

- 1986 Rahmenvertrag mit der Treuhandfirma OBT AG über den Vertrieb der ABACUS-Programme unter der Eigenmarke OBT-Plus.
- 1986 Debitoren- und Lohnbuchhaltungssoftware konnten Ende 1986 bei den ersten Kunden installiert werden.
- 1986 Einstellung der ersten Mitarbeiterin Sandra Fontana am 1. November 1986.
- 1987 Gründung der Schwestergesellschaft ABACUS Systems Luzern AG für den Vertrieb der ABACUS-Software auf DEC/VAX-Systemen.
- 1987 Die Kreditorenbuchhaltungssoftware wird Ende 1987 an erste Kunden ausgeliefert.
- 1987 Zusammenarbeit mit All Consulting AG resp. Roland Günther – heute ABACUS-Entwicklungsleiter Auftragsbearbeitung/PPS – für die Entwicklung der Auftragsbearbeitungssoftware.
- 1987 Erstmögliche Teilnahme der ABACUS an der Bürofachmesse Büfa in Basel mit eigenem Ausstellungsstand.
- 1988 Erste französische Versionen der Software werden ausgeliefert.
- 1988 Erste Ausgabe des Kundenmagazins PAGES erscheint im Sommer 1988.
- 1989 Die Auftragsbearbeitungssoftware wird Anfang 1989 an erste Kunden ausgeliefert.
- 1989 Aufbau der Support- und Schulungsabteilung.
- 1990 Gründung der Schwesterfirma ABACUS Software Design AG, die mit der Weiterentwicklung der ABACUS-Auftragsbearbeitung betraut wird.
- 1991 Kapitalerhöhung auf CHF 500'000. Daniel Senn tritt in die Geschäftsleitung ein und ist neu Leiter der Applikationsentwicklung.
- 1991 Das Fakturierungsprogramm AbaWorX konnte Ende 1991 für Kundeninstallationen ausgeliefert werden.
- 1992 Das Programm Personal-Informationssystem wird freigegeben.
- 1992 5000ste Kursteilnehmerin bei ABACUS.
- 1993 Auslieferung des 10'000sten ABACUS-Programms an die Pro Senectute in Chur.
- 1993 Das Programm FibuLight wird an erste Kunden ausgeliefert.
- 1994 Erste Kundentagungen der ABACUS aufgrund des Wechsels auf die Mehrwertsteuer und erste Windows-Versionen der Software.

Glückwünsche und zum zwanzigsten Firmenjubiläum der ABACUS Research



Heinz Brunner,
Leiter Finanzabteilung-Stv Gemeinde Wallisellen

“Die Pilotgemeinde im Kanton Zürich dankt der ABACUS für den guten ‘Flug’.

Im Jahre 1997 hat sich Wallisellen als erste Zürcher Gemeinde entschlossen, die Finanzen zukünftig mit Software von ABACUS in Griff zu halten. Dieser Entscheid war der Beginn einer überaus erfreulichen Zusammenarbeit. Die vielen Eigenheiten und Sonderwünsche der inzwischen über dreissig Zürcher Gemeinden haben sicher oftmals Kopfzerbrechen oder Kopfschütteln verursacht. Es waren aber gerade diese Probleme, die auch zu einer angenehmen zwischenmenschlichen Zusammenarbeit führten. Wir gratulieren der Firma ABACUS und allen ihren Mitarbeitern zum zwanzigjährigen Firmenjubiläum und freuen uns auf den weiteren gemeinsamen ‘Flug’.”



Albert Etter, Gemeindepräsident Wittenbach SG
(Firmensitz der ABACUS Research)

“Zum zwanzigjährigen Firmenjubiläum gratuliere ich im Namen der Gemeindebehörde von Wittenbach herzlich. Mit unseren besten Wünschen zu diesem Ereignis verbinden wir den Dank für die gute partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Hoffnung, dass die Firma ABACUS AG in einer von grossen Auffälligkeiten betroffenen Tätigkeit

durch ihre Leistungsfähigkeit und Innovation den unternehmerischen Erfolg behaupten kann.”

20 Jahre



Prof. Dr. Urs Fueglistaller,
Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmen
an der Universität St. Gallen

“20 Jahre ABACUS - Der Tanz auf dem Vulkan hat sich gelohnt!

Als ich die Anfrage erhielt, ob ich Lust für einige Worte zum ABACUS-Jubiläum hätte, musste ich gleich zwei Antworten geben: 1. Natürlich schreibe ich gerne über ein erfolgreiches Unternehmen, das 1985 von motivierten HSG-Absolventen in St. Gallen gegründet wurde! und 2. “Was, Ihr seid bereits schon seit 20 Jahren auf dem Markt?”; das hätte ich nicht gedacht – Wie doch die Zeit vergeht.

Man sieht der Unternehmung das Alter nicht an, sie ist jung geblieben. Dies ist allein schon ein Grund, der Unternehmung zu gratulieren und sie gleichzeitig zu ermahnen; denn die Agilität ist entscheidend auf den Märkten, auf denen die ABACUS operiert. Das Unternehmer-Team lebt es vor und jede und jeder im Unternehmen weiss es: Wer agiert, muss nicht reagieren! Die Herausforderungen auf den Märkten – eben der Tanz auf dem Vulkan – sind in den letzten beiden Jahrzehnten nicht weniger geworden; ABACUS löst sie erfolgreich.

Man sieht der Unternehmung das Alter nicht an, sie ist kundennah geblieben. Dank der engen Beziehung zu vielen Unternehmerinnen und Unternehmern von KMU hören wir vom KMU-Institut oft, dass ABACUS nahe an den Bedürfnissen ihrer Kunden ist. Dort, wo andere Anbieter ihre Kunden trösten müssen, wartet ABACUS quasi selbstverständlich mit neuen Entwicklungen auf – so beispielsweise der Integration des neuen Lohnausweises in die Software.

Man sieht der Unternehmung das Alter nicht an, sie ist innovativ geblieben. ABACUS ist eine der wenigen KMU-Software-Schmieden, der es gelungen ist, mit einem eigenständigen Produkt die Marke “ABACUS” zu etablieren und sie laufend zu innovieren.

Wir wünschen der ABACUS und dem gesamten Team weiterhin den unternehmerischen Spirit und viel Erfolg. Wir sind dankbar und auch ein bisschen stolz, dass die Unternehmer der Region St. Gallen und ihrer Alma Mater – der Universität St. Gallen – in vieler Hinsicht treu geblieben sind.”



Peter Gnehm,
Partner Trigema AG Treuhandgesellschaft, Zürich

“Ich sehe das Bild von den Anfängen in der Studentenwohnung an der Rosenbergstrasse in St. Gallen noch gut vor mir: Der Rechner mit den grossen Diskettenlaufwerken, die grünen “Hieroglyphen” auf dem Bildschirm, der Entwickler mit der Tastatur auf den Knien beim Versuch, einen Software-Code zu knacken. Einfach und unkonventionell waren die ersten Anwendungsprogramme. Ohne Hotline, dafür mit einer DataFlex-Programmierzulassung wurden die Softwareprobleme gelöst. Ebenso erinnere ich mich an ein Statement aus der Gründerzeit: “Im Beraterjob musst du ständig deine Zeit verkaufen und neue Leistungen erbringen. Bei einer Software kann man nach der Entwicklungsphase nur noch verkaufen...”

Es ist faszinierend und bemerkenswert, was aus der Gründungseuphorie entstanden ist. Ich hoffe, dass es ABACUS gelingen wird, mit dem grossen Engagement die führende Position im Bereich der Rechnungswesen-Software für KMU weiter auszubauen. Zum Jubiläum gratuliere ich dem ABACUS-Team herzlich und wünsche einen weiteren erfolgreichen Geschäftsverlauf.”

Es ist faszinierend und bemerkenswert, was aus der Gründungseuphorie entstanden ist. Ich hoffe, dass es ABACUS gelingen wird, mit dem grossen Engagement die führende Position im Bereich der Rechnungswesen-Software für KMU weiter auszubauen. Zum Jubiläum gratuliere ich dem ABACUS-Team herzlich und wünsche einen weiteren erfolgreichen Geschäftsverlauf.”



Andrej Golob,
Country Manager Personal Systems Group, Hewlett-Packard
(Schweiz) GmbH

“Unsere ERP-Kunden erwarten Qualität, Zuverlässigkeit und Leistung. Deshalb vertrauen wir seit Jahren auf den KMU-Marktführer ABACUS Research AG.”

- 1994 Erste ABACUS-Version auf CD-ROM.
- 1994 Mitarbeit am neuen KMU-Kontenrahmen des Schweizerischen Gewerbeverbandes.
- 1994 Aufbau einer Niederlassung in Neuenburg.
- 1995 10'000ster Kursteilnehmer bei ABACUS, 10'000ster Kunde (Unicef Schweiz) und 20'000stes verkaufte ABACUS-Programm.
- 1995 Zugang zum Internet und Inbetriebnahme der Homepage www.abacus.ch.
- 1995 Das Programm Anlagenbuchhaltung wurde Ende 1995 bei ersten Kunden installiert.
- 1996 Strategische Partnerschaften mit Compaq, Novell und Microsoft.
- 1996 ABACUS-Lohnbuchhaltung erhält als erste Lohnsoftware der Schweiz das Label “Designed for Windows 95”.
- 1996 Einführung des mehrstufigen Logo-Programms für ABACUS-Vertriebspartner.
- 1997 Beginn der bis heute laufenden Kooperation mit der NEST-Gruppe, die für öffentliche Verwaltungen eine Branchenlösung anbietet und darin die ABACUS-Finanzprogramme integriert.
- 1997 Erwerb des neuen Firmenareals in Kronbühl-Wittenbach bei St. Gallen im Oktober 1997.
- 1997 Der Baukonzern Zschokke entscheidet sich für die ABACUS-Finanzsoftware.
- 1998 Kapitalerhöhung auf CHF 1'000'000.
- 1998 Das Programm für die Leistungs-/Projektabschlussrechnung wurde im Herbst bei ersten Elektrizitätswerken installiert.
- 1998 Marktstudie der Firma DemoScope bestätigt ABACUS als führende Schweizer Anbieterin im KMU-Segment von 10 bis 500 Mitarbeitern.
- 1998 Das 30'000ste ABACUS-Programm wird im Mai an die Gemeinde Wettingen ausgeliefert.
- 1998 Die 15'000ste Teilnehmerin absolviert im März bei ABACUS einen Kurs.
- 1999 Das Programm Electronic Banking wird an die ersten Kunden ausgeliefert. Erste Installationen des PPS-Programmes werden bei Industriekunden vorgenommen. Die Archivierungslösung wird erstmals im Herbst an der Orbit präsentiert.



Rolf Hölzli,
Leiter Finanz- und Rechnungswesen des Kantons Thurgau

"ABACUS hat bei uns gezeigt, dass das Cliché "Software für KMU" so nicht stimmt. Dezentrale Bearbeitung, zentrales Cash-Management und periodische Konsolidierung sind Merkmale für die flächendeckende Einführung von ABACUS in unserem Kanton. Die kurzen Einführungszeiten und die einfache Bedienung erleichtern die laufende Einbindung weiterer Organisationseinheiten. Unser Projektmotto mit ABACUS erfüllte sich analog dem SMART-Slogan "Reduce to the max". Wir gratulieren zur zwanzigjährigen Erfolgsgeschichte."



Thomas Kade,
Delegierter des Verwaltungsrates, CEO OBT AG

"Die Schweiz hat in den letzten 20 Jahren wenige wirkliche Erfolgsgeschichten geschrieben. ABACUS ist eine davon! Ein gesunder Unternehmertegeist, ein cleveres Geschäftsmodell und der Wille zur stetigen Innovation prägen diesen Erfolg. OBT ist stolz auf diese Partnerschaft und gratuliert herzlich zum Jubiläum."



Dr. Josef Keller,
Regierungspräsident, Vorsteher des
Volkswirtschaftsdepartementes des Kantons St.Gallen

"Ich freue mich, der ABACUS Research AG zum zwanzigjährigen Firmenjubiläum gratulieren zu können. Der Weg von der St. Galler Studentenbude zum renommierten Software-Unternehmen ist eindrucksvoll. Der Name ABACUS steht für intelligente Köpfe, innovative Ideen, Mut zum Risiko, eine faszinierende Unternehmenskultur, aber auch für ein Umfeld, das Kreativität begünstigt. Ich wünsche der ABACUS Research AG weiterhin viel Erfolg!"



Rolf Niederer,
EDA Eidgenössisches Department für auswärtige Angelegenheiten

"ABACUS wird weltweit bei 150 schweizerischen Botschaften und Konsulaten rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche eingesetzt. Die in über hundert Währungen geführten Buchhaltungen vom Dirham der Vereinten Arabischen Emirate AED bis zum Zimbabwese Dollar ZWD werden an der Zentrale in Bern in Schweizer Franken konsolidiert und der Intercompany-Verkehr zwischen den Auslandsvertretungen und der Zentrale automatisch eliminiert. ABACUS erfüllt diese hohen Anforderungen und ist zugleich benutzerfreundlich in der Anwendung und Wartung. Das EDA gratuliert ABACUS zum Jubiläum und freut sich auf eine weiterhin fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit."



Markus Ryser,
Leiter Informatik Similasan AG

"Seit knapp zehn Jahren setzen wir auf ABACUS als unsere ERP-Lösung. Wir haben eine intensive Wachstumsphase hinter und auch noch vor uns. Mit ABACUS haben wir eine Business-Software, die in allen Unternehmensbereichen mitwächst. So gesehen blicken wir für die nächsten zehn Jahre optimistisch in die Zukunft und gratulieren ABACUS zum runden Firmenjubiläum."

1999 Spatenstich zum Bau des neuen Firmengebäudes in Kronbühl-Wittenbach bei St. Gallen.

2000 Ein Ausbildungspaket für kaufmännische Schulen wird zusammen mit dem Vertriebspartner Ackermann Consulting geschnürt. Es besteht aus Schulungsunterlagen für Übungen und Software.

2000 Linux-Version der ABACUS-Software.

2000 Die Standard-E-Commerce-Lösung AbaShop wird Anfang 2000 präsentiert.

2000 Die neue Produktlinie AbaLight kommt für Kleinunternehmen auf den Markt.

2000 Im Kanton Thurgau wird in 60 Ämtern ABACUS-Software eingeführt.

2000 Die 10'000ste Lizenz der FibuLight kann ausgeliefert werden.

2001 Umzug im Juli nach Kronbühl-Wittenbach bei St. Gallen.

2001 Das Programm LohnLight wird lanciert. Es ist eine preiswerte Einstiegslösung für die Lohnabrechnung.

2001 Der 25'000ste Kursteilnehmer kommt im Sommer zu ABACUS.

2002 Erweiterung der Geschäftsleitung mit Ursula Beutter, eine an der HSG lizenzierte Betriebswirtschafterin und dem Betriebsökonom HWV Martin Riedener.

2002 Das 50'000ste ABACUS-Programm in der Form einer Anlagenbuchhaltung konnte an das Glattzentrum in Wallisellen ausgeliefert werden.

2002 Die 1'000ste Lizenz der Auftragsbearbeitungssoftware wird an den Migros-Betrieb Riseria Taverne im Tessin ausgeliefert.

2002 Die offizielle Einweihung des neuen Firmengebäudes erfolgt nach dreijähriger Bauphase.

2002 Erste Installation der ABACUS-Finanzsoftware in Deutschland.

2003 Gründung der ABACUS-Holding AG.

2003 In Lausanne wird die welsche Ausendienststelle unter der Leitung von Jérôme Trchsel gegründet.

2003 150 ABACUS-Lizenzen werden vom Eidgenössischen Amt für Auswärtige Angelegenheiten in den Auslandniederlassungen eingesetzt.

2003 Die Zürcher Fachhochschulen mit neun angeschlossenen Bildungsinstitutionen entscheiden sich für die ABACUS-Gesamtlösung.



Jürg Schwarzenbach,
CEO Delec AG

“Wenn ein Unternehmen

- von vier Menschen gegründet wird und die gleichen Menschen auch nach 20 Jahren keinen Funken Innovationskraft verloren haben,
 - als Softwarefirma gegründet wurde und heute (fast) mehr Umsatz mit Restauration und Führungen durch das attraktivste Gebäude in St. Gallen macht,
 - mit dem CEO als “Gates der Schweiz” auch der mächtigen Konkurrenz aus Walldorf und Redmond immer noch Marktanteile abhuchst,
 - standfest allen Versuchungen widerstanden ist, die Software auf SQL oder Oracle zu portieren. Es läuft auf Pervasive. Das genügt,
 - den Mut hat und sich die Zeit nimmt, mit < digital erp > der Zeit voraus zu sein. Denn sie wissen, was sie tun,
 - seit zwei Jahrzehnten mit den gleichen Vertriebspartnern zusammenarbeitet und diese beim gemeinsamen Risottoessen bei Laune hält,
- dann kann das nur ABACUS sein – die einzigartigste Softwarefirma der Welt. Ich gratuliere den Menschen in diesem Unternehmen, das für mich mehr ist als bloss ein Hersteller, zum 20jährigen Jubiläum.”



Dr. iur. Pierre Triponez,
Direktor Schweizerischer Gewerbeverband / Nationalrat

“Der Schweizerische Gewerbeverband setzt seit Jahren erfolgreich die ABACUS-Programme ein. Im täglichen Einsatz werden die Programme Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, Fakturierung AbaWorX und Adressverwaltung angewendet. Dabei stellen wir immer wieder fest, dass die ABACUS-Programme bedienerfreundlich entwickelt wurden und laufend durch neue Versionen den hohen Anforderungen angepasst werden. Die ABACUS Research AG war zudem im Fachausschuss bei der Realisierung der Fachbücher “Kontenrahmen KMU” und “Buchführung KMU” mit Thomas Köberl und Ursula Beutter vertreten und trug massgeblich zu den guten Werken bei. Wir gratulieren der ABACUS Research AG herzlich zum zwanzigjährigen Jubiläum und wünschen weiterhin eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit.”



JP. Vogt,
Responsable RH, Membre de la direction du groupe Zschokke

“Depuis 7 ans nous utilisons les applications d'ABACUS avec satisfaction. Les changements qui ont caractérisé l'évolution de notre groupe ont été accompagnée avec succès par Abacus grâce à la flexibilité des applications. Dans certains moments critiques, ABACUS a mis en oeuvre les moyens nécessaires pour que les projets soit réalisés à notre satisfaction.

Nous félicitons ABACUS pour son jubilé qui n'est possible que si l'on fournit des produits de qualité. Nous nous réjouissons de poursuivre notre collaboration avec ABACUS.” •

- 2003 Die Software für Rapport-Scanning zur automatischen Erfassung von handgeschriebenen Arbeitsrapporten wird bei ersten Kunden aus der Baubranche eingeführt.
- 2003 Die 1'000ste Lizenz der Fakturierungssoftware AbaWorX wird an das Bettenhaus Thönig in St. Gallen ausgeliefert.
- 2003 Eine erneute Marktstudie der Fachhochschule beider Basel bestätigt die führende Marktstellung der ABACUS-Software im Schweizer KMU-Markt.
- 2003 Lancierung des Softwarepaketes “ABACUS Small Business” für KMU.
- 2003 Bestes Umsatzresultat der ABACUS seit 1985.
- 2004 Die Finanzsoftware für Deutschland wird durch eine grosse deutsche Wirtschaftsprüfungsanstalt zertifiziert.
- 2004 Erster Kunde nutzt das EBPP (Electronic Bill Presentment and Payment) in der ABACUS-Software.
- 2004 Erste Open-Source-Projekte werden in der Software integriert. Zudem beginnt ABACUS selber eigene OSS-Projekte zu entwickeln.
- 2004 Cash-Management-Software wird im Herbst verfügbar.
- 2004 Vor Weihnachten wird die neue Programmversion < digital erp > vorgestellt. Sie basiert auf der Standardtechnologie PDF und ermöglicht eine Abwicklung der Buchführung und der Geschäftsprozesse ohne Papier.
- 2004 Finanzielle Beteiligung an der PKI-Spezialistin SwissSign.
- 2004 ABACUS erhält den Unternehmerpreis Ostschweiz.



User

ABACUS User Conference 2005 Nächste Generation von Business-Software

Nach dem grossen Erfolg der User Conference 2003 findet am Dienstag, 14. Juni, und am Mittwoch 15. Juni, erneut eine Tagung für alle zukunftsorientierten und an innovativen Ideen interessierten ABACUS-Anwender statt. Sie widmet sich unter anderem auch dem Thema < digital erp >. Die Architekten des < digital erp > zeigen die neuen Möglichkeiten und Trends von Business-Software auf.



Dass die Umstellung in der Lohnbuchhaltung auf den neuen Lohnausweis 2006 kein Problem ist, wird anhand von praktischen Beispielen erläutert.

Weitere Themen betreffen die jüngsten Entwicklungen in den Bereichen Finanzanwendungen, Auftragsbearbeitung/PPS, Projekt-/Leistungsabrechnung, Service- und Vertragsmanagement und CRM. Im Rahmen verschiedener Informations-Blöcke zeigen ABACUS-Spezialisten anhand praktischer Beispiele die neuen Möglichkeiten der ABACUS Software Version 2005.

Während den Pausen bieten sich an den Info-Points gute Gelegenheiten für individuelle Gespräche mit Mitarbeitern aus der Support- und Schulungsabteilung.

Melden Sie sich jetzt für die ABACUS User Conference 2005 an. Ein Tag mit garantier-tem Gewinn! Wir freuen uns, Sie an der ABACUS User Conference 2005 begrüessen zu dürfen. •

Ihr persönlicher Nutzen

- Neue Ideen für den geschäftlichen und persönlichen Erfolg
- Erkennung von Trends und neuen Arbeitsprozessen
- Kennenlernen der neuen Funktionen in der ABACUS Software Version 2005
- Erweiterung des persönlichen Netzwerks
- Gutschein im Wert von Fr. 250.– für den Besuch eines ABACUS-Schulungskurses

Zeitplan ABACUS User Conference 2005

08.45 - 09.15	Eintreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
09.15 - 09.20	Begrüssung
09.20 - 10.30	< digital erp >: Neue Möglichkeiten und Trends von Business-Software
10.30 - 11.00	Pause mit Betreuung an Info-Points
11.00 - 11.30	Lohnausweis 2006: Tipps für die Umstellung
11.30 - 12.00	CRM: Outlook-Integration und Aktivitäten-Controlling
12.00 - 13.30	Mittagessen
13.30 - 14.15	Info-Blocks: Teil 1
14.15 - 14.30	Wechsel
14.30 - 15.15	Info-Blocks: Teil 2
15.15 - 15.30	Wechsel
15.30 - 16.15	Info-Blocks: Teil 3
16.30	Verlosung Wettbewerb mit anschliessendem Apéritif und Betreuung an Info-Points

Con

Anmeldung ABACUS User Conference 2005Anrede: Herr FrauName / Vorname Funktion Firma Adresse Postfach PLZ / Ort Telefon Fax E-Mail Grösse des Unternehmens 1-9 Mitarbeiter 10-49 Mitarbeiter 50-250 Mitarbeiter grösser als 250 Mitarbeiter

Die Anmeldegebühr pro Person beträgt Fr. 200.– (exkl. MWST). Im Preis inbegriffen sind die Teilnahme an der Veranstaltung, Mittagessen, Pausenerfrischungen und Apéritif. Die Anzahl Teilnehmer ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldung wird bestätigt.

Abweichende RechnungsadresseFirma Abteilung / Empfänger Adresse Postfach PLZ / Ort **Weitere Bemerkungen**

Ich melde mich an: Dienstag, 14. Juni
 Mittwoch, 15. Juni

Ich buche folgende Info-Blocks:**Block 1: 13.30 – 14.15 Uhr** (nur eine Anmeldung pro Info-Block möglich)
 Neuerungen Rechnungswesen < digital erp >: Fragen und Antworten Neu: Service- und Vertragsmanagement
Block 2: 14.30 – 15.15 Uhr (nur eine Anmeldung pro Info-Block möglich)
 Neuerungen Auftragsbearbeitung ABACUS im Internet: Beispiel Treuhandmodell AbaNotify: Arbeitsprozesse automatisieren
Block 3: 15.30 – 16.15 Uhr (nur eine Anmeldung pro Info-Block möglich)
 Neuerungen Lohnbuchhaltung ABACUS PPS: Beispiel aus der Praxis AbaShop: Beispiel aus der Praxis
Lohnausweis 2006
Anmeldung und weitere Informationen
A B A C U S

ABACUS Research AG, Frau Jacqueline Huber, Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St.Gallen
Telefon 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00, kurse@abacus.ch



Lohnna

Neuer Lohnausweis Verlässlich umgesetzt

Das Seilziehen zwischen Wirtschaft und der Schweizerischen Steuerkonferenz um den Neuen Lohnausweis ist mehr oder weniger entschieden. Die Wegleitung wird zwar nochmals überarbeitet; es werden aber keine grossen Änderungen gegenüber der Version vom 22. September 2004 mehr erwartet.



kantonalen Steuerbehörden, sind rund die Hälfte der heute abgegebenen herkömmlichen alten Lohnausweise falsch ausgefüllt.

Einführungszeitpunkt?

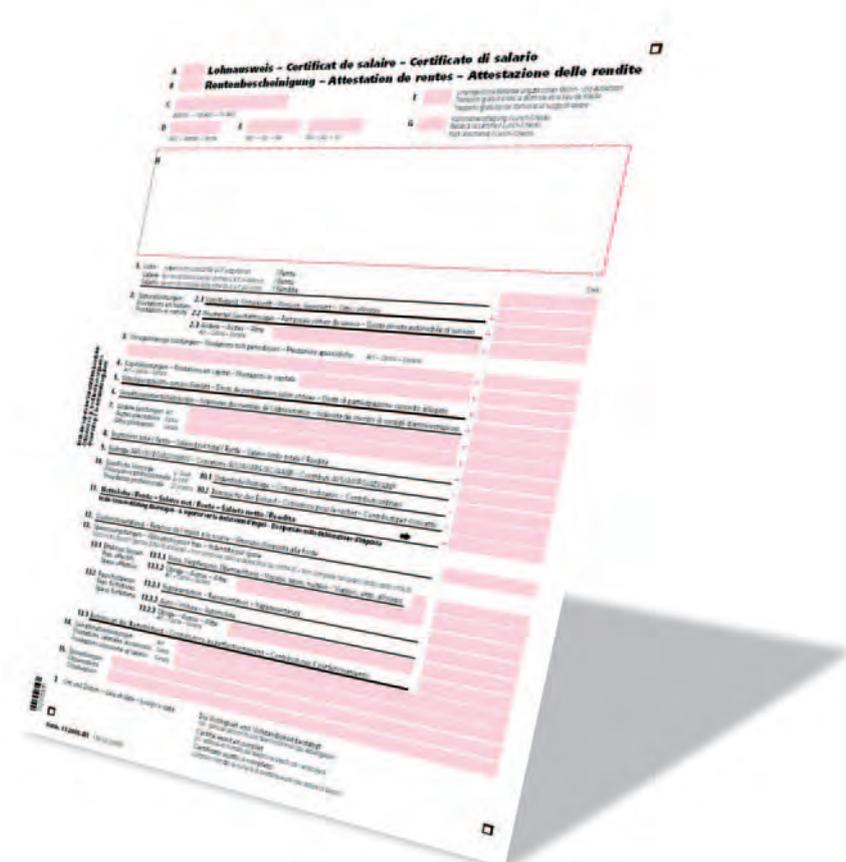
Obwohl auf politischer Ebene in den eidgenössischen Räten noch vier entsprechende Vorstösse hängig sind, werden diese die Einführung des Neuen Lohnausweises (NLA) aber nicht verhindern. Nach wie vor gilt auch das von der Schweizerischen Steuerkonferenz gesetzte Ziel, dass der Neue Lohnausweis für das Bemessungsjahr 2005 freiwillig ist und für das Bemessungsjahr 2006 zwingend verwendet werden muss. Nach neusten Informationen könnte er unter Umständen noch ein Jahr verschoben werden, was bedeutet, dass für das Bemessungsjahr 2006 nochmals das jetzige Lohnausweisformular verwendet werden darf und erst für das Bemessungsjahr 2007 das Neue Lohnausweisformular obligatorisch wird.

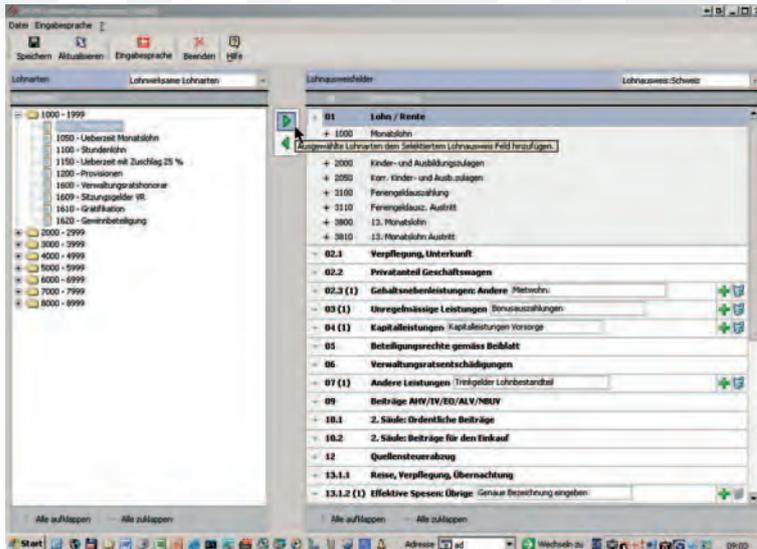
Neu ist auch, dass sich zum Beispiel der Kanton Luzern ganz entschieden gegen den Neuen Lohnausweis wehrt. Er führt dafür verschiedene Gründe an und beruft sich darauf, dass die Kantone selbst über die Einführung des Neuen Lohnausweises entscheiden können.

Das Wichtigste in Kürze

Der NLA ist ein gesamtschweizerisch einheitliches Formular im Format A4 hoch, das für alle Gehaltsleistungen und -nebenleistungen, für Bezüge und Entschädigungen an Verwaltungsräte, aber auch zur Bescheinigung von Renten der Zweiten Säule zur Anwendung kommt. Mit dem NLA soll Klarheit geschaffen werden, was deklariert werden muss. Glaubt man verschiedenen

Aufgrund der neuen Transparenz der Vorschriften müssen die Deklarationspflichten sehr ernst genommen werden. In der Wegleitung wird diesbezüglich klar auf Pflichtverletzungen hingewiesen. Arbeitgeber, die den Lohnausweis falsch ausfüllen, können bestraft (Art. 127, 174 und 186 DBG, Art. 43, 55 und 59 StG sowie Art. 251 StGB) und/oder haftbar (Art. 177 DBG, Art. 56 StHG) gemacht werden.





Einzelne Lohnarten können auf einfache Weise den Feldern im Neuen Lohnausweis zugeordnet werden

Zuordnung der Lohnbestandteile auf den NLA

Aus den einleitenden Ausführungen und der Wegleitung geht hervor, dass der Zuordnung der Lohnarten auf die entsprechenden Ziffern des NLA eine zentrale Bedeutung zukommt. Im ABACUS-Programm 2979 "Lohnarten zuordnen" können darum neu alle Lohnarten sehr einfach via "Drag & Drop" einer Ziffer im Lohnausweis zugeordnet werden. Das Arbeiten mit der Steuerbasis ist für den neuen NLA nicht mehr geeignet und wird daher auch nicht mehr unterstützt.

Zusätzlich werden bei diesen Lohnartenzuordnungen die Beschriftungen für die Textzeile auf dem NLA mitgegeben. So wird zum Beispiel das Textfeld bei der Ziffer 3 des Lohnausweises mit der Bezeichnung "Bonuszahlungen" ausgefüllt werden.

Definitionen im Personalstamm

In den Personalstammdaten werden individuelle Einstellungen für die Erstellung des Lohnausweises gespeichert. Dabei kann es sich um Einstellungen handeln, die entweder für alle Mitarbeiter identisch oder nur für einzelne Abteilungen eines Unternehmens wirksam sind. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit, eine Definition für einen einzelnen Mitarbeiter vorzunehmen. Hinzu kommen noch Bemerkungen, die nur dann aufgeführt werden müssen, wenn auf dem Mitarbeiter bestimmte Einstellungen definiert sind.

Beispiele:

- Alle Mitarbeiter eines Unternehmens haben die Bemerkung (Lohnausweis Ziffer 15): "Spesenreglement durch Kanton ZH am 01.04.2005 genehmigt".
- Alle Mitarbeiter der Abteilung "Aussendienst" haben die Bemerkung: "Privatanteil für Geschäftswagen ist im Veranlagungsverfahren abzuklären".
- Ein einziger Mitarbeiter hat in der Bemerkung: "Quellensteuer wird durch den Arbeitgeber bezahlt."

Der NLA gelangt erstmals für das Jahr 2005 in der ganzen Schweiz auf freiwilliger Basis zur Anwendung. Fast alle Unternehmen werden den NLA aber erst ab 2006 verwenden, da ab diesem Zeitpunkt die Verwendung obligatorisch ist. Immer vorausgesetzt, dass die zwingende Verwendung des neuen Formulars nicht noch einmal um ein Jahr verschoben wird. Das Formular sowie eine detaillierte Wegleitung des NLA sind auf der Homepage der Schweizerischen Steuerkonferenz www.steuerkonferenz.ch zu finden.

Bruttolohn und Gehaltsnebenleistungen

Auf dem alten Lohnausweis war der Bruttolohn in einem einzigen Feld aufzuführen. Auf dem NLA ist eine Unterteilung auf zehn Felder nötig geworden. Obwohl diese neue Aufteilung sinnvoll ist, bedeutet gerade dies mehr Arbeit. Lohnbuchhalter müssen neu wissen, welche Lohnbestandteile welche Ziffern des Lohnausweises betreffen und welche Bemerkungen in welchen Fällen zu ergänzen sind.

Im Gegensatz zum alten Lohnausweis sind mit dem NLA Gehaltsnebenleistungen ausdrücklich zu bescheinigen. Werden zum Beispiel Kosten vom Arbeitgeber vergütet, die vom Mitarbeiter in der Steuererklärung wiederum abgezogen werden können, sind diese als Gehaltsnebenleistung und damit als steuerbares Einkommen anzugeben. Dies sind zum Beispiel Wegvergütungen oder Weiterbildungskosten.

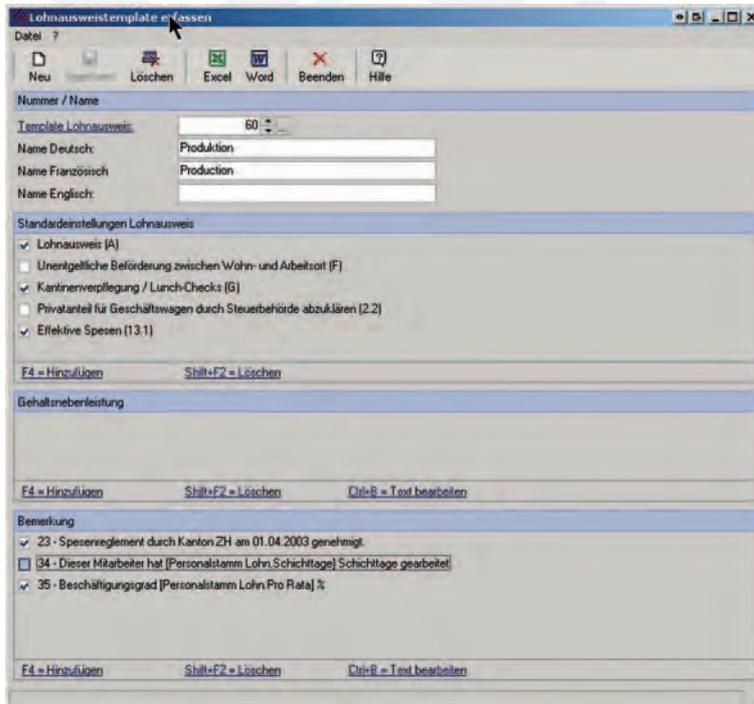
Ein besonderes Augenmerk wird auf die private Nutzung von Geschäftsfahrzeugen gelegt. Die Berechnung dieses Wertes wird einheitlich auf ein Prozent des Kaufpreises, mindestens aber auf CHF 150 pro Monat festgelegt. Aber auch hier sind verschiedene Abweichungen möglich, insbesondere dann, wenn der Arbeitnehmer einen Teil der anfallenden Kosten des Geschäftswagens selber trägt.

Spesen und Weiterbildung

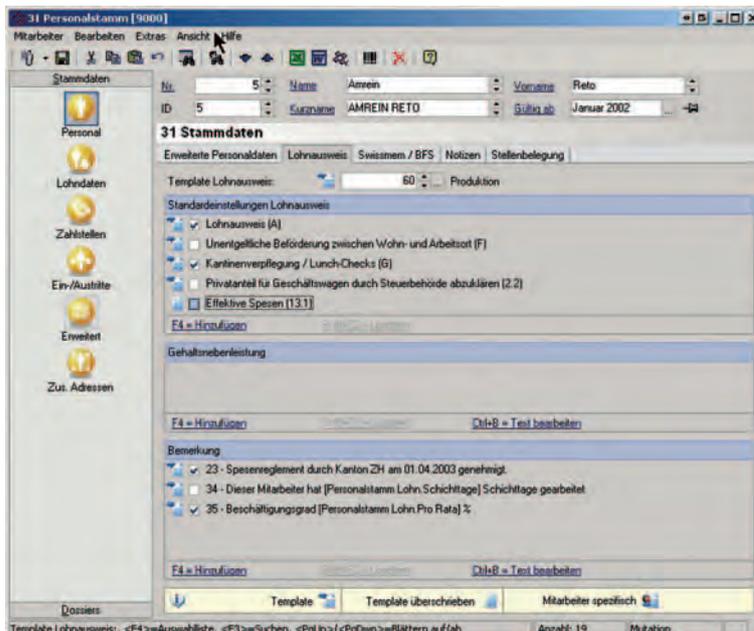
Der NLA verlangt eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen pauschalen und effektiven Spesen. Vor allem im Bereich der effektiven Spesen empfiehlt sich ein sorgfältiges Studium der Wegleitung. Ziel muss es sein, die effektiven Spesen so einfach wie möglich handhaben zu können. Dazu können verschiedene Massnahmen beitragen, wie zum Beispiel die Einhaltung der Vorschriften gemäss der Wegleitung, eine betriebliche Neuorganisation des Spesenwesens oder ein vom Kanton genehmigtes Spesenreglement. Eine Vorlage für ein genehmigtes Spesenreglement ist auf www.steuerkonferenz.ch zu finden.

Geldwerte Leistungen, die vom Arbeitgeber direkt an den Arbeitnehmer bezahlt werden, müssen vollständig auf dem NLA aufgeführt werden. Dies gilt auch dann, wenn es sich dabei um Beträge handelt, die zur Weiterbildung ausbezahlt werden. Wird jedoch eine Rechnung einer Schule direkt vom Arbeitgeber und nicht vom Arbeitnehmer selbst beglichen, besteht ein Freibetrag von Fr. 12'000 pro Jahr und eine Aufführung auf dem NLA ist nur notwendig, wenn dieser Freibetrag überschritten wird.

Neuer



Bemerkungen zum Lohnausweis als Vorgaben für bestimmte Abteilungen vorerfassen



Dem Mitarbeiter wird ein bestimmtes Template mit den Voreinstellungen zu den Bemerkungen zugeordnet

- Für alle Mitarbeiter, die kein Arbeitspensum von 100 % aufweisen, wird eine entsprechende Bemerkung ausgedruckt, zum Beispiel "Beschäftigungsgrad 50 %". Die Steuerbehörde verlangt dies explizit so, um kontrollieren zu können, ob der Mitarbeiter evtl. noch von einem anderen Unternehmen einen Lohnausweis hätte erhalten sollen.

Da in der Praxis die unterschiedlichsten Bemerkungen vorkommen können, bietet das ABACUS-Lohnprogramm so genannte "Templates". Mit diesen ist es möglich, Bemerkungen vorzudefinieren, damit diese nicht für jeden Mitarbeiter einzeln zugeordnet werden müssen. Solche Templates können zum Beispiel abteilungsweise erfasst werden, weil oftmals alle Mitarbeiter einer Abteilung die gleichen Definitionen und Bemerkungen auf dem Lohnausweis ausgewiesen erhalten müssen. So weist zum Beispiel eine Produktionsabteilung in der Regel ganz andere Definitionen auf dem Lohnausweis auf als eine Abteilung Aussendienst. Während die Mitarbeiter der Abteilung Aussendienst vermutlich ähnliche Definitionen bei den Spesen oder beim Geschäftswagen haben, gelten diese wiederum nicht für die Mitarbeiter der Abteilung Produktion.

Eine solche Vorlage kann anschliessend auf einfache Weise jedem Mitarbeiter zugeordnet werden, womit dann das Programm automatisch alle notwendigen Bemerkungstexte für den Lohnausweis entsprechend vorschlägt. Natürlich ist es dann immer noch möglich, für den Mitarbeiter selbst einzelne Elemente zusätzlich zu aktivieren, zu deaktivieren oder auch hinzuzufügen. Auf diese Weise ist ein effizientes und flexibles Management der Bemerkungen zu den verschiedenen Lohnausweisziffern gewährleistet.

Es gilt zu beachten, dass die Anzahl der von den Steuerbehörden verlangten Bemerkungen beträchtlich gestiegen ist. Gerade deshalb wird auch in der Wegleitung von so genannten Zusatzblättern gesprochen. Sie müssen verwendet werden, wenn die Bemerkungen oder andere vor-

Lohnausweis - Certificat de salaire - Certificato di salario
Beiblatt - Supplément - Supplimento (1/1)

C 335.68.237.116
 ANM Nr. - No AVS - N. AVS

D 2004 E 01.01.2004 31.12.2004
 Jahr - Année - Anno von - du - dal bis - au - al

Federer Roger
 Marktgasse 12
 CH-4000 Basel BS

Detailangaben - Indications de détail - Dati dei particolari

07 Andere Leistungen - Autres prestations - Altre prestazioni

Trinkgelder Lohnbestandteil	5'000
Quellensteuer durch Arbeitgeber bez	14'143
Schulgelder Kinder	6'000
Total:	25'143

15 Bemerkungen - Observations - Osservazioni

Spesenreglement durch Kanton ZH am 01.04.2003 genehmigt.

Beschäftigungsgrad 50 %

Dies ist einer von zwei Lohnausweisen

Privatanteil Geschäftswagen ist durch Steuerbehörde abzuklären

Das ABACUS-Lohnprogramm erstellt automatisch ein Zusatzblatt, falls dieses benötigt wird

geschriebene Textelemente nicht genügend Platz auf dem Lohnausweisformular finden.

Zudem ist darauf zu achten, dass alle vordefinierten Bemerkungen korrekt übersetzt sind, damit diese bei der Ausgabe nicht noch separat überprüft und übersetzt werden müssen. Die Lohnausweise müssen auf Deutsch, Französisch oder Italienisch erstellt werden, auch wenn ein Mitarbeiter Englisch oder anderssprachig ist.

Zusatzblatt

Zusatzblätter werden von der ABACUS-Lohnbuchhaltung automatisch generiert, sobald eine entsprechende Notwendigkeit dafür besteht.

Ein solches automatisch erzeugtes Zusatzblatt hat ebenso wie der Lohnausweis einen Adressteil. In den Detailangaben ist alles aufgelistet, was auf dem eigentlichen Lohnausweis keinen Platz mehr findet. Dies kann bei Bemerkungstexten der Fall sein und deshalb auf dem Zusatzblatt aufgeführt werden. Auf dem eigentlichen Lohnausweisformular wird dann auf das Zusatzblatt verwiesen.

Analoges gilt auch für Lohnbestandteile, die detailliert aufgeführt werden müssen und für die auf dem Lohnausweisformular zu wenig Platz zur Verfügung steht. Sind zum Beispiel bei einer Ziffer die Felder für die Detailangaben zu klein, erstellt das Programm automatisch ein Zusatzblatt, auf das im Lohnausweisformular verwiesen wird. Die entsprechenden Details werden dann mit den einzelnen Beträgen auf dem Zusatzblatt aufgeführt.

Alter und Neuer Lohnausweis – paralleles Arbeiten

Allfällige Vorbereitungsarbeiten für den Neuen Lohnausweis müssen schon vor der ersten Lohnabrechnung im Januar 2006 durchgeführt sein. Sie können zum Beispiel eine Neuregelung der Spesen, der Weiterbildung oder der Geschäftsausgaben bedeuten. Die Neuregelungen können bereits erste Auswirkungen auf die Lohnartendefinition oder auf Einstellungen im Personalstamm haben. Dies bedeutet, dass viele Unternehmen die Umstellung auf den NLA aufgrund von zeitlichen Engpässen im Herbst 2005 durchführen müssen. Trotzdem wird es Ende 2005 immer noch notwendig sein, den alten Lohnausweis auszudrucken. Die ABACUS-Lohnbuchhaltung wurde so erweitert, dass ein paralleles Arbeiten mit dem alten und dem Neuen Lohnausweis jederzeit möglich ist.

Planen Sie die Umstellung jetzt

- Informieren Sie sich frühzeitig über den Neuen Lohnausweis und analysieren Sie, welche Auswirkungen der NLA konkret auf Ihr Unternehmen hat.
- Setzen Sie sich mit Ihrem ABACUS-Vertriebspartner in Verbindung und planen Sie das Update und die Umstellung frühzeitig.
- Sofern in Ihrem Unternehmen noch kein Spesenreglement existiert lohnt es sich jetzt zu prüfen, ob es sinnvoll ist, ein solches zu erstellen und von der kantonalen Steuerbehörde genehmigen zu lassen.
- Falls Sie Geschäftswagen in Ihrem Unternehmen haben, informieren Sie sich, wie diese auf dem NLA aufzuführen sind.
- Informieren Sie Ihre Mitarbeiter über die Umstellungen auf den NLA. Dies gilt vor allem dann, wenn durch die Umstellung auf den NLA das Bruttoeinkommen auf dem Lohnausweis steigt.

Verfügbarkeit des Neuen Lohnausweises in der ABACUS-Lohnbuchhaltung

- ABACUS-Lohnbuchhaltung 2005: seit dem 17. Dezember 2004
- ABACUS-Lohnbuchhaltung 2004: ab Version 2004.2, Anfang Mai 2005

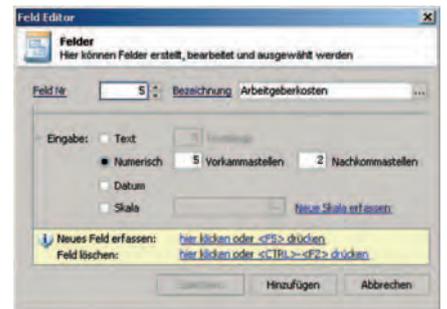
Fazit: Mit ABACUS allzeit bereit

Das ABACUS-Lohnprogramm erfüllt alle Anforderungen, die der Neue Lohnausweis an eine Software stellt. Besonders hervorzuheben sind die Aufteilungsmöglichkeiten individueller Mitarbeiterinstellungen mit Templates im Personalstamm und die automatische Generierung des Zusatzblattes. Die Möglichkeiten des parallelen Arbeitens mit dem alten und dem Neuen Lohnausweis ermöglicht es zudem, den Umstellungszeitpunkt auf den NLA individuell zu wählen. •

Know

Knowledge Management Effiziente Wissensverwaltung, gezielte Mitarbeiterförderung

Die Kenntnisse jedes einzelnen Menschen sind ebenso einzigartig wie seine Persönlichkeit. Der Aufbau des Wissens beginnt mit dem ersten Atemzug und wird durch lebenslanges Lernen stetig erweitert. Ähnliches geschieht auch mit dem Erfahrungs- und Wissensschatz einer Firma. Allerdings stellt eine optimale Nutzung des vorhandenen Wissenspotentials und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter zusätzliche Anforderungen an eine Unternehmung und an die Flexibilität der eingesetzten Business-Software.



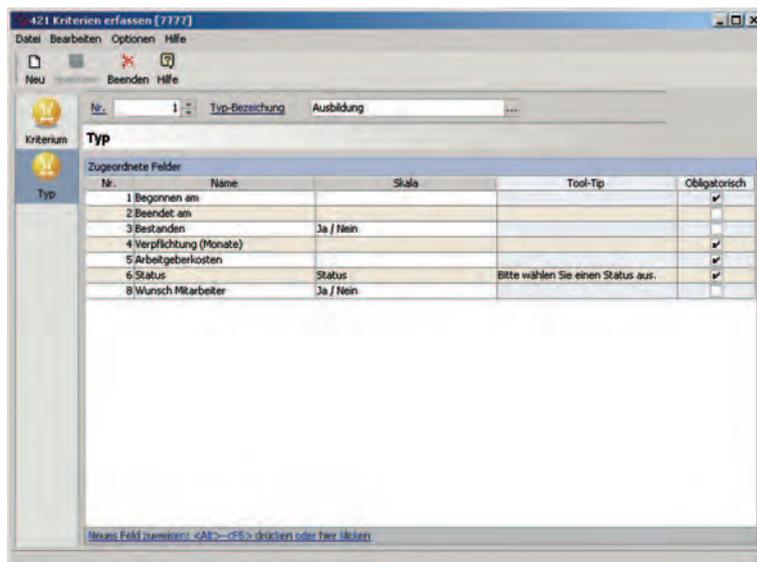
Formate für die Informationsfelder definieren

Die individuellen Merkmale und der Bildungsweg jedes einzelnen Mitarbeiters sollten sich in einer Business-Software darstellen lassen. Gleichzeitig muss das IT-Mittel die Kernprozesse des Knowledge Management vollständig abbilden und sich nach den individuellen Vorgaben einer HR-Abteilung gestalten lassen. Dieses Ziel kann nur durch einen hohen Grad an flexibler Gestaltbarkeit der eingesetzten Lösung erreicht werden. Das Knowledge Management des ABACUS-Human Resources erfüllt diese Anforderung mit der neuen Version 2005. Zusätzlich zum komplett überarbeiteten Erscheinungsbild wurde eine Reihe neuer Funktionen integriert, die das Abbilden, Pflegen und Auswerten des Wissens wesentlich vereinfachen.

- Begonnen am
- Beendet am
- Arbeitgeberkosten
- Verpflichtung in Monaten
- Status der Weiterbildung (geplant, in Ausbildung, abgeschlossen)
- Beliebige weitere Informationsfelder

Felder frei definieren für den Aufbau der Wissensdatenbank

Im Knowledge Management können beliebige Ausprägungen von Wissen wie Aus- und Weiterbildungen, interne Kurse, externe Kurse oder bestimmte Fähigkeiten von Mitarbeitern geführt werden. Die darin enthaltenen Informationen können je nach Betrieb und Branche sehr unterschiedlich sein. Aus diesem Grund kann für jede Ausprägung eine beliebige Anzahl von Feldern hinterlegt werden. Mögliche Felder zum Beispiel für die Ausprägung "Weiterbildung" können sein:



Einrichten der Informationsfelder für die Wissensdatenbank

Ein Feld kann die Formate "Text", "Numerisch" oder "Datum" aufweisen. Für die Formate "Text" und "Numerisch" können Attribute wie Textlänge oder Anzahl Vorkommastellen und Nachkommastellen bestimmt werden. Diese Einstellungen ermöglichen eine einheitliche Eingabe der Daten und erhöhen somit die Datenqualität.

Wird ein Feld für das Abbilden der Abschlussnote oder den Status der Weiterbildung verwendet, kann darauf eine Skala hinterlegt werden. Dafür werden vorgegebene Feldwerte in einer Tabelle definiert, auf die der Benutzer bei der Erfassung zwingend zurückgreifen muss.

Skala festlegen, zum Beispiel für Benotungen von Weiterbildungen

Gruppe	Kriterium	von	bis	Status
Berufsprüfung	Berufsprüfung	01.03.1990	28.02.1991	abgeschlossen
Höhere Fachschule	Höhere Fachschulen für Wirtsch...	01.09.1992	31.08.1995	abgeschlossen
Fachhochschule	International Business Manage...	04.11.2004		in Ausbildung
	Abschlussnote	Kosten	Institut	
	gut bis sehr gut	12500 FH St. Gallen		
Masters	Master of Business Administration			geplant

Darstellung der Informationen zu Ausbildungen etc. wahlweise in Spalten- oder Zeilenform

Detaillierte Informationen und Suchbegriffe für Weiterbildungen, Kurse erfassen

Aus- und Weiterbildungen, interne und externe Kurse erfassen

Die einzelnen Weiterbildungen oder Kurse können mit einer Beschreibung versehen werden. Jedem Eintrag lassen sich beliebig viele Schlüsselwörter zuweisen. Mit Hilfe von Schlüsselwörtern wird die Suche nach einer bestimmten Weiterbildung in Stammdatenprogrammen und Auswertungen für den Anwender erleichtert. Wird zum Beispiel nach dem Schlüsselwort "Buchhaltung" gesucht, werden sämtliche Weiterbildungen wie "Buchhalter FA" oder "Eidg. dipl. Buchhalter/Controller" angezeigt, auf denen das betreffende Schlüsselwort hinterlegt ist.

Für spezifische Informationen zu einer bestimmten Weiterbildung kann der Anwender ad hoc einfach zusätzliche Felder erfassen. Diese sind dann nur für die ausgewählte Weiterbildung gültig und ergänzen die allgemein zugewiesenen Felder. Es ist somit nicht nötig, generell auf allen Aus- und Weiterbildungen ein Feld zu führen, obwohl es nur für eine einzelne Weiterbildung verwendet wird. Dies ist beispielsweise bei der Spezifizierung einer bestimmten Fachrichtung für eine Weiterbildung von Nutzen.

Wissen strukturieren

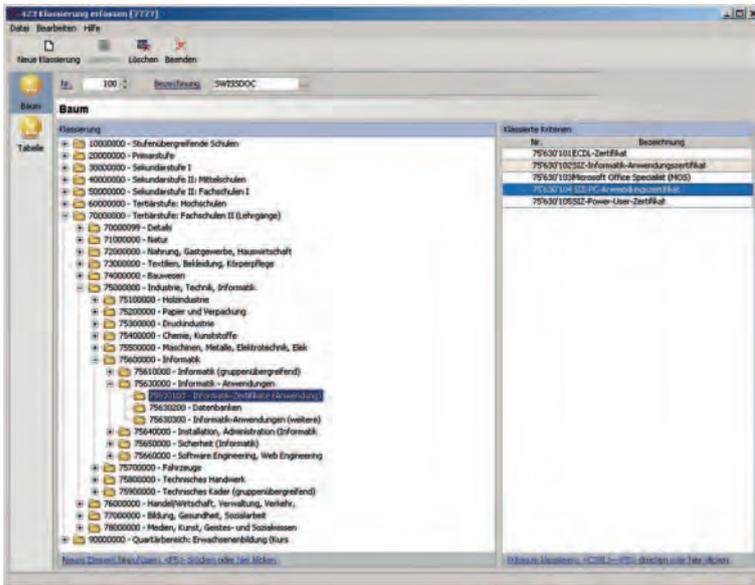
Für die Strukturierung des Wissens und die effiziente Suche nach erfassten Aus- und Weiterbildungen können beliebig viele Klassierungen definiert werden. Beispielsweise lassen sich eine Klassierung nach Bereich (Informatik/Wirtschaft/...) und eine zweite Klassierung nach Stufe (FH/Universität/...) erfassen. Für die Suche nach einzelnen Ausbildungen hat der Anwender auch die Möglichkeit, zwei oder mehrere Klassierungen miteinander zu kombinieren. Dies erlaubt die schnelle Suche nach allen Ausbildungen, die dem Bereich "Wirtschaft" und gleichzeitig der Stufe "Universität" zugewiesen wurden.

Die Struktur innerhalb einer Klassierung kann durch das Erfassen von zusätzlichen Ästen und Ebenen beliebig verfeinert werden. Die Anzahl der Äste und Ebenen ist nicht in der Anzahl beschränkt und kann jederzeit erweitert werden.

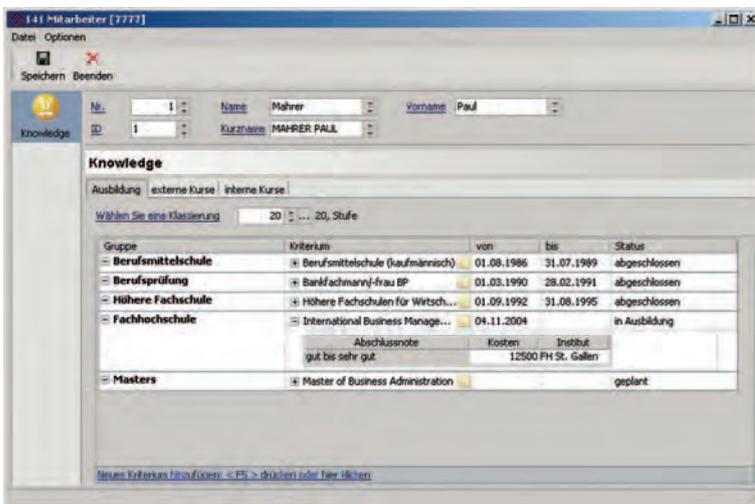
Für jedes Feld kann eine kurze Beschreibung, auch "Tool Tip" genannt, erfasst werden. Dieser Tip wird angezeigt, sobald im Personal- oder Stellenstamm der Mauszeiger über das entsprechende Feld gezogen wird. Der Tool Tip kann als Hilfetext für die Eingabe der verlangten Werte dienen. Ist die Erfassung eines Feldes zwingend, kann das Feld als "Obligatorisch" markiert werden. Die Darstellung der Informationsfelder in der Programmmaske kann in

Form von Spalten oder Zeilen erfolgen und die Reihenfolge der Felder lässt sich individuell festlegen.

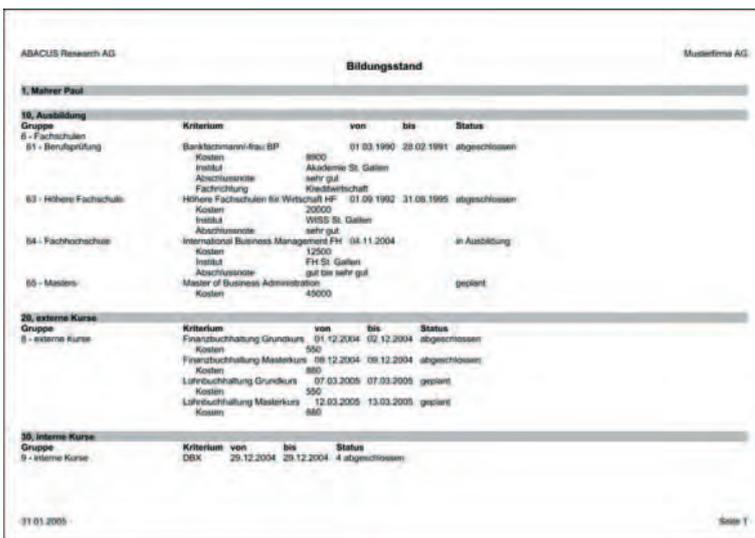
Mit diesen Funktionen werden die benötigten Informationen über Kenntnisse der Mitarbeiter sowie die Präsentation der Daten in den Stammdatenprogrammen auf die Bedürfnisse der Unternehmung individuell angepasst. Fehlende oder überflüssige Felder in einer Maske gehören der Vergangenheit an.



Wissen strukturieren für ein effizientes Arbeiten mit dem Programm



Ist-Bildung für Mitarbeiter erfassen mit Abschlussnoten etc.



Beispiel einer Auswertung über den Bildungsstand

Personalstamm: Ist-Bildung zuordnen

Die Maske für die Erfassung der Ist-Bildung pro Mitarbeiter ist frei definierbar und kann durch den versierten Anwender oder einen Vertriebspartner selber angepasst werden. Besucht ein Mitarbeiter beispielsweise keine externen Kurse, kann für die

sen die entsprechende Lasche inaktiviert werden. Individuelle Bemerkungen werden im Notizblock direkt auf einem Eintrag erfasst. Dank der übersichtlichen Darstellung erfolgt die Eingabe und Pflege der Aus- und Weiterbildungen auf eine einfache und zielgerichtete Weise.



Stellenstamm: Soll-Bildung zuordnen

Damit das Erfassen der Soll-Bildung im Stellenstamm vergleichbar komfortabel und einheitlich wie im Personalstamm vorgenommen werden kann ist der Anwender frei, die Programmmasken auch im Stellenstamm gemäss seinen Bedürfnissen anzupassen. Es besteht dort auch die Möglichkeit, mehrere Bildungswege auf einer Stelle zu hinterlegen.

Bildungsstand auswerten

Das im Personalstamm erfasste Wissen kann nach verschiedenen Aspekten ausgewertet werden. Dabei stehen eine Vielzahl von Sortierungsmöglichkeiten und Selektionskriterien zur Verfügung. Aufgrund der variablen Anzahl Felder werden die Spalten und Zeilen des Reports automatisch ausgerichtet und den Seitenverhältnissen angepasst. Das strukturierte und übersichtliche Layout macht brach liegendes Potential oder Bildungslücken von einzelnen Mitarbeitern augenblicklich evident und sorgt für die notwendige Transparenz im Personalbereich.

Fazit

Das überarbeitete Knowledge Management bietet von den frei definierbaren Feldern über die flexiblen Masken bis hin zu ausführlichen Auswertungen eine Reihe neuer Funktionen. Es erlaubt, das Wissen einer Organisation neu zu gestalten und so von besseren Informationen zu profitieren - ganz nach dem Dictum von Benjamin Franklin, "dass eine Investition in Wissen immer noch die besten Zinsen bringe." •

Preise Human Resources Single User

- Grundversion inkl. Knowledge Management ab CHF 900.–
- Bewerber 900.–
- Budget 900.–
- Kontoführung 900.–

Verfügbarkeit
Ab Version 2005

Neues

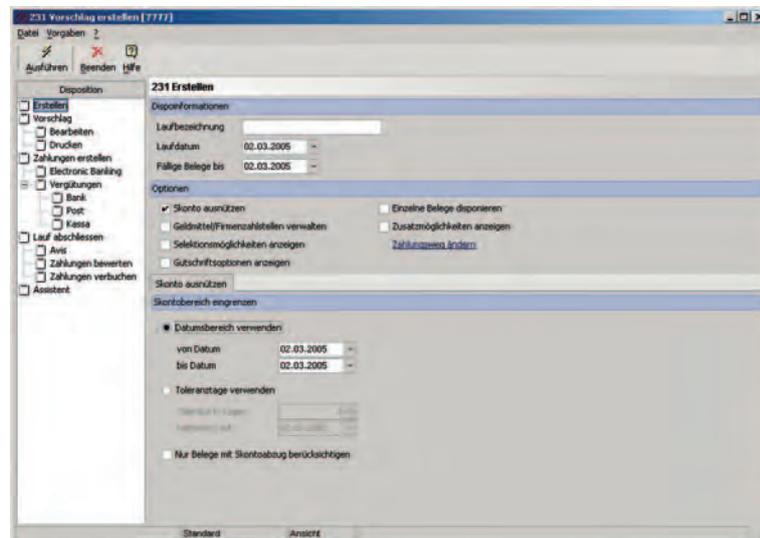
Neues Programm zur Zahlungsdisposition Benutzerführung verbessert

Die Zahlungsdisposition ist sozusagen das Herzstück des Kreditorenbuchhaltungsprogramms. Wegen den vielen Optionen und Funktionen, die es für die Zahlungsabwicklung bieten muss, ist es aber entsprechend anspruchsvoll für den Sachbearbeiter. Darum war es das Ziel bei der Neuprogrammierung, die Handhabung zu vereinfachen und gleichzeitig die Funktionalitäten auszubauen.



Im Vorfeld der Weiterentwicklung wurden intensive Gespräche mit Anwendern der Kreditorensoftware geführt, um die noch unerfüllten Bedürfnisse im Bereich der Zahlungsdisposition abzuklären. Ausserdem wurden die am häufigsten gestellten Fragen an die Supportabteilung ausgewertet. Das führte zu Veränderungen in folgenden Bereichen:

- Bessere Darstellung der jeweiligen Möglichkeiten während der Disposition.
- Arbeitsschritte anzeigen, die noch zu erledigen oder bereits durchgeführt worden sind.
- Verbesserte Benutzerführung, wenn eine Zahlung von der Bank abgelehnt wurde.

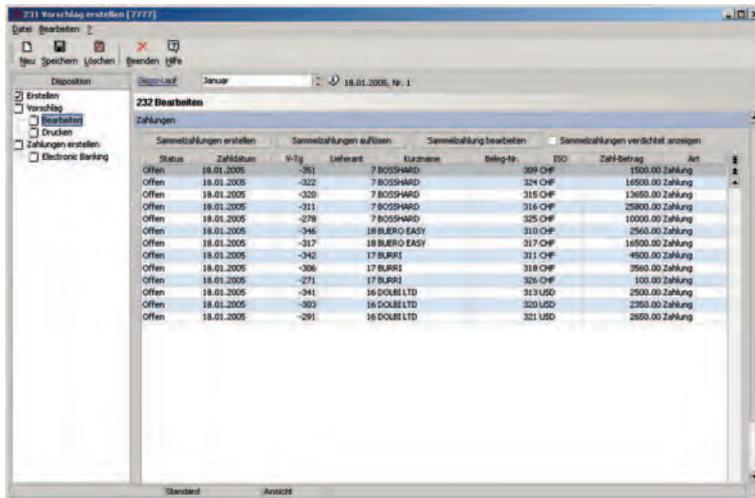


Softwaregeführte Zahlungsdisposition mit Arbeitsschritten in Baumstruktur

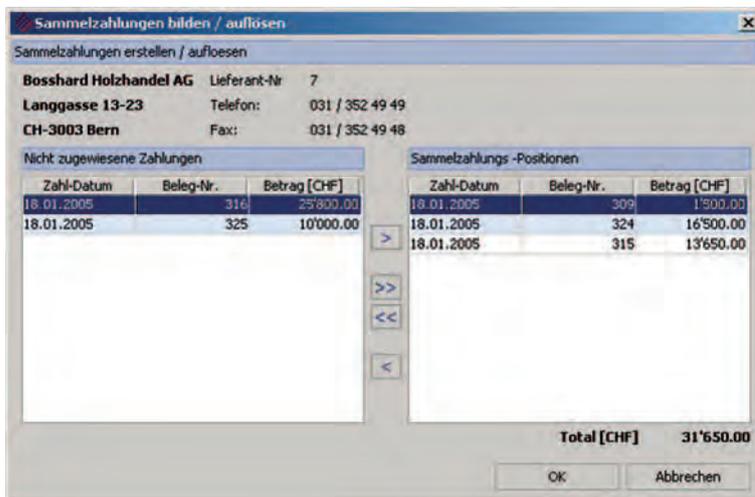
Ablauf der Disposition

In der Disposition der Vorgängerversion fehlt eine Übersicht, die Programme für eine vollständige Zahlungsdisposition aufführt und die nächsten zu realisierenden Schritte aufzeigt. Dies konnte bei Stellvertretungen zu Schwierigkeiten beim Handling des Programms führen. Für die bessere Übersicht wird nun in einer Baumstruktur auf einen Blick angezeigt, welche Arbeitsschritte bereits erledigt wurden und welche noch ausstehend sind. Die Baumstruktur ist dynamisch aufgebaut. Je nach Zahlungsarten und Arbeitsfortschritt erschei-

nen darin die verschiedenen noch notwendigen Programmschritte. Werden zum Beispiel in einem Dispositionslauf einige Zahlungen mit DTA und andere wiederum per Check bezahlt, erscheint in der Struktur der Hinweis auf die Programmschritte "Electronic Banking" und "Check". Ist ein Arbeitsschritt erledigt und somit definitiv durchgeführt, wird die Checkbox, die sich auf der linken Seite des Baumes befindet, aktiviert. Dabei wird mit grafischen Symbolen unterschieden, ob eine gesamte Zahlung oder nur eine Teilmenge davon erledigt worden ist.



Dispositionsvorschlag bearbeiten durch Löschen und Hinzufügen einzelner Zahlungen



Sammelzahlungen bearbeiten durch Löschen und Hinzufügen einzelner Belege

- Geldmittel / Firmenzahlstellen verwalten
Mit "Geldmittel / Firmenzahlstellen verwalten" lässt sich bestimmen, ob nur mit Prioritäten oder auch mit Geldmitteln gearbeitet werden soll. Handelt es sich um Geldmittel und werden die Kontoauszüge elektronisch abgeholt, steht der aktuelle Saldo der Firmenzahlstelle aus dem Electronic Banking (EB) als Informationsgeber zur Verfügung.
- Gutschriftsoptionen anzeigen
Solange bei den Gutschriften der gesamte offene Betrag grösser ist als die Summe der fälligen Belege, kann der Anwender wählen, ob Belege eines Lieferanten disponiert werden sollen. Zusätzlich bestimmt der Anwender, dass Gutschriften mit ESR-Belegen verrechnet werden sollen. Solche Verrechnungen müssen danach manuell im Programm "Disposition bearbeiten" eingegeben werden.
- Gezielt selektieren
Es können sehr flexible und individuelle Selektionen vorgenommen werden: Sollen nur einzelne Lieferanten oder Belege in der Disposition berücksichtigt werden, können sie in eine spezielle Tabelle übernommen werden.

Fehlerassistent

Falls ein einzelner oder auch mehrere Belege nicht disponiert werden können, weil zum Beispiel kein Zahlungsweg für diese Belege gefunden wird, startet nach Abschluss des Dispositionsvorgangs automatisch ein Fehlerassistent. Er zeigt alle fehlerhaften Belege in einer Liste mit einem Lösungsvorschlag an. Der Anwender muss nur die Schaltfläche "Fehlerbehebung" anklicken, damit die Fehlerbehebung gestartet wird. Nach erfolgter Korrektur kann, damit die Bezahlung erfolgt, der Beleg direkt aus dieser Fehlerliste in den Dispositionsvorschlag übernommen werden.

Zwischen den einzelnen Programmen und damit den verschiedenen Arbeitsschritten kann mit <F8> und <Shift F8> oder mit der Maus gewechselt werden.

Damit der Anwender jederzeit informiert ist, an welchem Dispositionslauf er im Moment arbeitet, wird in allen Programmen die Laufbezeichnung oben in der Programmmaske angezeigt.

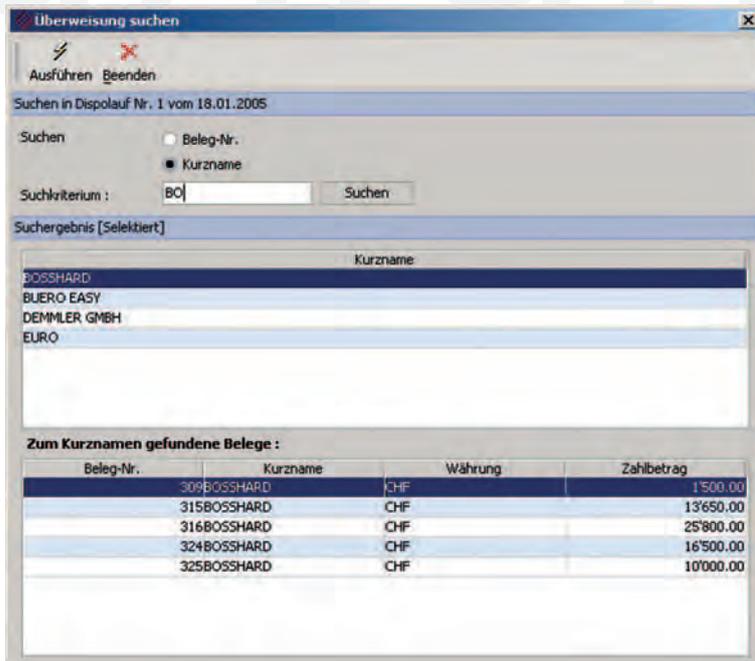
Zahlungen ausführen – ein Kinderspiel Selektion der zu zahlenden Rechnungen vornehmen

Neben der Laufbezeichnung, dem Laufdatum und dem Datum "Fällige Belege bis" kann der Anwender verschiedene Selektionen vornehmen.

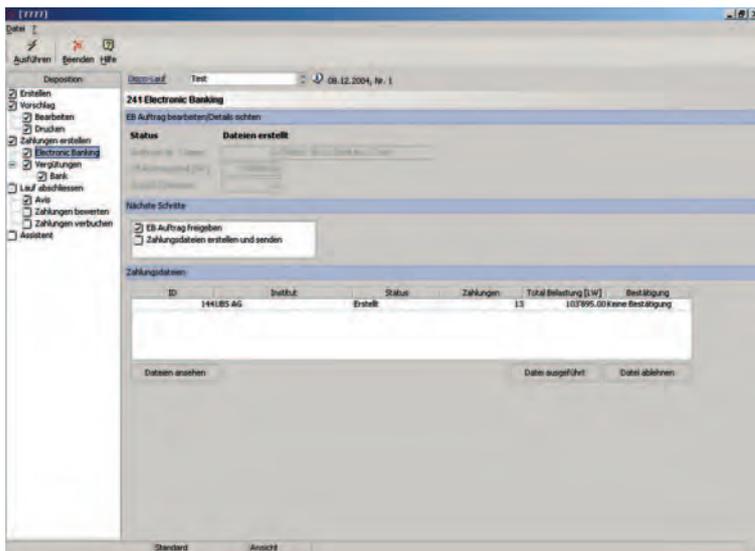
Wird eine Selektion aktiviert, erscheint eine Registerkarte mit den Eingabevarianten.

- Skonto ausnutzen

Mit "Skonto ausnutzen" können bereits verfallene und zukünftige Skontoabzüge berücksichtigt werden. Dies wurde bisher mit Toleranztagen gelöst. Neu kann ein von / bis-Datum erfasst werden. Somit ist der zu berücksichtigende Zeitraum klar eingegrenzt. Selbstverständlich kann auch weiterhin mit Toleranztagen gearbeitet werden. Als zusätzliche Information werden die Toleranztage umgerechnet und im von/bis-Bereich angezeigt.



Einzelne Zahlungen über Suchfunktion in der Zahlungsdisposition schnell finden



Informationen über elektronischen Zahlungsauftrag direkt in der Kreditoren-Zahlungsdispo

Die Suche nach Belegen konnte wesentlich verbessert werden. Mit <F3> wird der Suchdialog gestartet. Dabei kann gewählt werden, ob das Programm nach Belegnummer oder Kurzname suchen soll. Wird der Kurzname als Suchkriterium gewählt, werden im oberen Teil der Tabelle die Kurznamen angezeigt und im unteren Teil die entsprechenden Belege des selektierten Kreditors. In dieser Teilmenge von Belegen sind weitere Selektionen sofort möglich, damit der gesuchte Beleg schnell gefunden werden kann. Sobald ein gewünschter Beleg ausgewählt ist, wird direkt ins Bearbeitungsprogramm der Disposition gewechselt, wo der Cursor auf dem entsprechenden Eintrag platziert ist.

Zur Information, welcher Betrag im Zahlungsvorschlag disponiert wurde, wird jeweils das Gesamttotal des Zahlungsvorschlags in Leitwährung direkt unter den disponierten Belegen eingeblendet. Sollen die Informationen noch detaillierter angezeigt werden, kann die Dispolauf-Information aufgerufen werden. Das Programm zeigt dann die Anzahl der Belege, den Dispo-betrag nach den einzelnen Währungen und nach den verschiedenen Firmenzahlstellen aufgeteilt an.

Damit ein Kreditorensachbearbeiter die Übersicht nicht verliert, steht in der Kopfzeile immer der Name des aktuell zu bearbeitenden Vorschlags. In der F4-Liste kann zudem in einen anderen Dispolauf gewechselt werden.

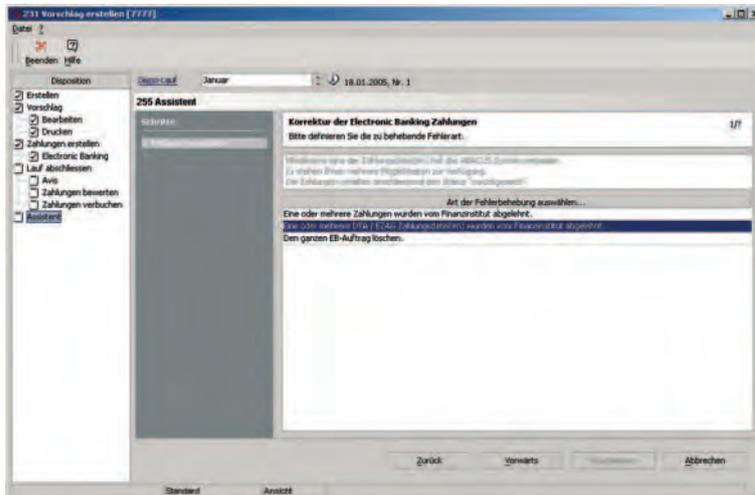
Einfach und intuitiv Zahlungsvorschläge bearbeiten

Das Programm "Vorschlag bearbeiten" erlaubt dem Anwender, Belege aus der Disposition zu entfernen oder neue hinzuzufügen, Sammelzahlungen zu erstellen oder aufzulösen, den Zahlungsbetrag anzupassen oder eine Minderung (Rabatt / Skonto) zu erfassen sowie den Zahlungsweg zu mutieren.

Wird eine einzelne Sammelzahlung bearbeitet, erscheint ein Programm mit zwei Tabellen. Auf der linken Seite stehen alle Belege, die der Sammelzahlung hinzugefügt werden können, auf der rechten alle Belege der Sammelzahlung. Zudem wird ein Sammelzahlungstotal als zusätzliche Information angezeigt.

Auch bei der Mutation des Zahlwegs wurde darauf geachtet, auf überflüssige Informationen zu verzichten. Dazu zählen zum Beispiel die Definition eines "Mediums" und der Firmenzahlstellenart, ohne dabei den Anwender bei der Zahlungsabwicklung einzuschränken.

Disposition



Assistent für die Ablehnung fehlerhafter Zahlungen

- Ganzer Auftrag ablehnen
Mit dieser Funktion werden alle Zahlungen einer Disposition respektive eines Auftrags zurückgesetzt. Alle Zahlungen erhalten den Status "Zurückgesetzt". Der Anwender hat in diesen Fällen die Wahl, ob die zurückgesetzten Zahlungen direkt neu wieder disponiert werden sollen.

Ausblick

Die Programme zur Erstellung von Vergütungsaufträgen, Checks und Kassenzahlungen wurden aus dem Vorgängerprogramm der Disposition übernommen und in die neue Version integriert. Diese Zahlungsarten wurden ebenfalls in die Baumstruktur integriert und können im normalen Dispositionsablauf benutzt werden. Als nächster Schritt steht die Neuprogrammierung der Zahlungsbewertung an. Zudem ist eine Lösung zur Erstellung von Avis für die Version 2006 geplant. •

Integration Electronic Banking

Die meisten Zahlungen aus der Kreditorenbuchhaltung werden als DTA- oder EZAG-Dateien übermittelt. Alle DTA- und EZAG-Zahlungen werden an das ABACUS Electronic Banking (EB) übertragen. Je nach Definitionen lassen sich damit die Zahlungsdateien direkt erstellen und – sofern ein gültiger Vertrag mit dem Finanzinstitut existiert – online an ein Finanzinstitut senden.

Damit die wichtigsten Informationen zum effektiven Zahlungsauftrag auch direkt in der Kreditorenbuchhaltung ersichtlich sind, werden der Auftragsname, der Totalbetrag und die einzelnen Zahlungsdateien in der Disposition der Kreditorenbuchhaltung angezeigt. Mit einem speziellen Viewer lassen sich die Zahlungsdateien jederzeit im Originalformat ansehen.

Ist die Unterschriftenregel im EB aktiviert, wird nach der Übergabe der Zahlungen ins EB automatisch das Programm für die Freigabe des Auftrags gestartet. Darf die disponierende Person keine Aufträge freigeben lässt sich definieren, ob das EB in einem solchen Fall gestartet wird. Sobald der Auftrag im EB aber zur Freigabe visiert ist, zeigt dies auch das Dispositionsprogramm in der Kreditorenbuchhaltung an. Somit lässt sich die Zahlungsdatei direkt aus der Disposition zur Übermittlung an das Finanzinstitut freigeben.

Assistent für EB-Zahlungen

Wird eine Datei vom Finanzinstitut abgelehnt oder wurden die Zahlungen zu früh ans EB übertragen, steht dem Anwender ein Ablehnungsassistent zur Verfügung. Dieser kann einerseits über die permanent angezeigte Baumstruktur oder alternativ im Dispoprogramm "Electronic Banking" über die Schaltfläche "Ablehnen" gestartet werden. Er führt den Anwender Schritt um Schritt durch die notwendigen Aktionen, damit der Zahlungsauftrag zurückgesetzt werden kann.

Dem Anwender stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Einzelne Zahlung ablehnen
Eine einzelne oder mehrere Zahlungen werden selektiv abgelehnt. Die Zahlungen erhalten den Status "Zurückgesetzt".
- Ganze DTA-/EZAG-Datei ablehnen
Wurde von einem Finanzinstitut eine Zahlungsdatei abgelehnt, kann der Anwender dieses einzelne File ebenfalls ablehnen. Die entsprechenden Zahlungen erhalten den Status "Zurückgesetzt".

Cellere

Electronic Banking bei Cellere Gruppe im Einsatz

Dezentrale Datenerfassung und zentrale Zahlungsabwicklung

Das ABACUS Electronic Banking hat sich in Kürze innerhalb der stark dezentral operierenden Bauunternehmung Cellere als zentrales und zuverlässiges Instrument für die Zahlungsabwicklung etabliert. Die durch die Filialen in der ABACUS-Finanzsoftware erfassten Zahlungen werden dem Hauptsitz in St. Gallen übermittelt. Dort wird das Electronic Banking für die Visierung der Zahlungsaufträge und die Übermittlung der Aufträge an verschiedene Finanzinstitute eingesetzt.



Das 1909 gegründete Unternehmen Cellere aus der Ostschweiz ist einer der ältesten Schweizer Familienbetriebe, die im Strassen- und Tiefbau tätig sind. Gebaut wird sowohl für die öffentliche Hand wie auch für private Zwecke. Dabei gibt es kaum einen Teilbereich des Strassen- und Tiefbaus, in dem Cellere nicht seit Jahrzehnten tätig ist. Die Bandbreite der Aufträge bewegt sich zwischen Nationalstrasse und Gartenweg, zwischen Baugrubenaushub und Umgebungsgestaltung, zwischen Lärmschutzwand und Natursteinmauerchen. Ferner erbringt die Cellere zusätzliche Leistungen im belagstechnischen Prüfbereich, im Gartenbau und im gesamten kaufmännischen Bereich. Dabei gelangt das Qualitätsmanagement nach ISO 9001 2000 zur Umsetzung, so dass das Firmenmotto "gut gebaut" bei jedem Auftrag umgesetzt werden kann.

Unter einer Holdinggesellschaft und einer Gruppengesamtleitung bearbeiten neun Regionalgruppen nach dem Grundsatz "so viel Föderalismus wie möglich – so wenig Zentralismus wie nötig" den heiss umkämpften Baumarkt. Mit rund 550 Mitarbeitenden werden die Gebiete Ost-, Nordost-, Zentral- und die Südschweiz mit dem Tessin bedient.

Ausgangslage

Bereits 1965 setzten die fortschrittlich orientierten Ostschweizer Bauleute auf die Hilfe der Informatik. Mit Lochkarten und Grosssystemen wurden die Akkordfakturierung und Kostenstellenrechnung mit Maschinenrapporten und Lieferscheinen erledigt. Später wurde dann eine deutsche Branchensoftware eingesetzt und seit 1995 vertraut die Zentralverwaltung von Cellere nun auf ABACUS. Den Anfang markierte die Lohnbuchhaltungssoftware. Ab dem Jahre 1999 sind auch die Finanzprogramme von ABACUS im Einsatz, insbesondere für die Kreditoren-/Debitorenbewirtschaftung, Finanzbuchhaltung mit Kostenrechnung und Anlagenbuchhaltung.

Bis vor kurzem wurde jedoch noch keine Software für den direkten Zahlungsverkehr mit den Banken eingesetzt. Alles erledigte man auf dem Papierweg mittels Ausdruck und Fax, was bei der dezentralen Organisation der Cellere Gruppe entsprechend umständlich war. Für den Datenträgeraustausch (DTA) konnte zwar alles in der ABACUS-Software vorbereitet und dann via Telekom an Telekurs übertragen werden; doch die eigentliche Freigabe erfolgte weiterhin zentral auf Papier durch fünf unterschreibungsberechtigte Personen. Mit bis zu 30 täglich anfallenden DTA mit Hunderten von Zahlungen war der Visierungsprozess entsprechend aufwändig.

Was tun?

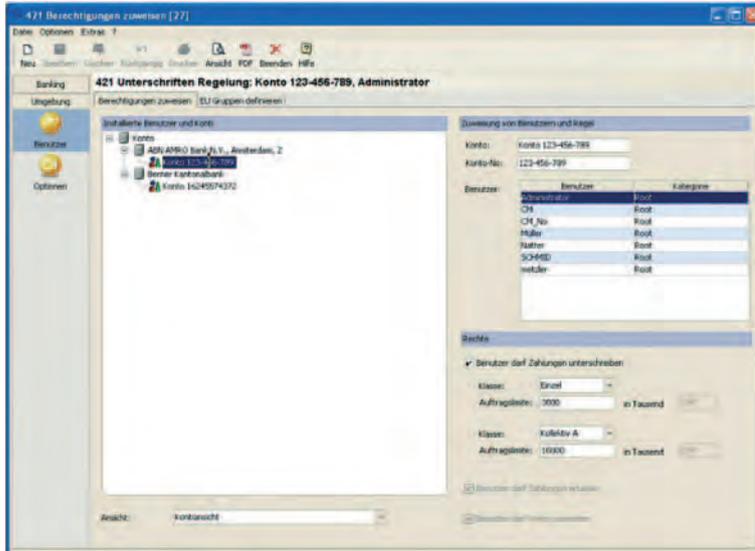
Als bekannt wurde, dass die Telekurs zudem die Annahme und Weiterverarbeitung von DTA-Zahlungsaufträgen per Ende 2004 einstellt, stellte sich bei Cellere die Frage, wie weiter. ABACUS hatte die passende Lösung mit dem Modul Electronic Banking (EB) bereit, denn mit ihm konnte der Philosophie der zentralen Verwaltung von Cellere entsprochen werden, nach der die Erfassung der Kreditorenrechnungen in den Filialen erfolgt, die Aufträge aber immer von der Zentrale in St. Gallen kontrolliert, visiert und freigegeben werden. Von dort werden dann auch die Aufträge mittels EB an die verschiedenen Finanzinstitute übermittelt.

Zentral genutztes Tool zur Zahlungsabwicklung

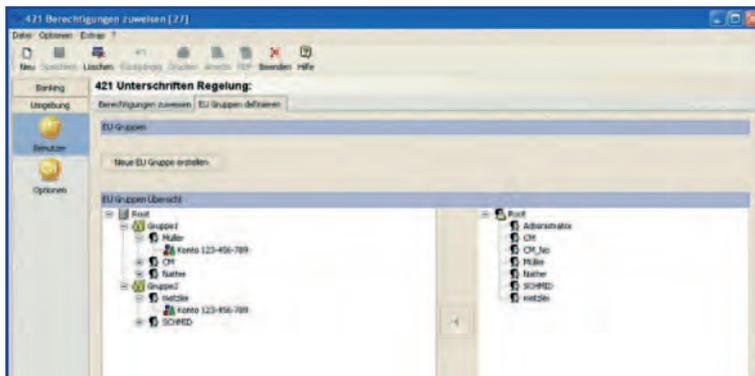
Mit dem ABACUS EB werden von Cellere bereits 16 Bankverbindungen mit momentan 40 Konten auf elektronischem Weg bewirtschaftet, teilt Marcel Hausammann, IT-Verantwortlicher und stellvertretender Leiter Finanz- und Rechnungswesen bei Cellere, mit. Geplant seien aber insgesamt 52 Konten zu verwalten, wobei der Schwerpunkt bei regionalen Banken liege.



Gruppe



Transparenz über die Unterschriftsberechtigungen aus Sicht Benutzer oder Konten



Die Anwender Müller und Metzler haben Zugriff auf das gleiche Konto, können aber nicht gegenseitig unterschreiben, auch wenn dies die normalen Regeln der Kollektivunterschrift zulassen würden

Neue Funktionen der Version 2005 im Einsatz bei Cellere

Cellere profitiert mit dem Einsatz der neuen Version 2005 bereits von den verschiedenen wichtigen Erweiterungen, die ins ABACUS EB integriert worden sind.

Elektronische Unterschriften definieren: Berechtigungen zuweisen

Die Unterschriftsberechtigungen selber, wie zum Beispiel Kollektivunterschriften, sind in den einzelnen Bankverträgen geregelt. Diese Regelungen lassen sich auf einfache Weise im überarbeiteten Programm 421 "Berechtigungen zuweisen" des ABACUS Electronic Banking abbilden.

Unterschriftsklassen für differenzierte Berechtigungen

Für jeden Benutzer kann eine zweistufige Unterschriftsberechtigung definiert werden.

Beispiel: Einzelunterschrift bis drei Hunderttausend Franken und ab drei Hunderttausend Franken eine Kollektiv A- oder B-Unterschrift.

Die Unterschriftsberechtigungen können im Programm aus der Sicht der Benutzer oder der Konten angezeigt werden.

Unterschriftsgruppen für zusätzliche Sicherheit

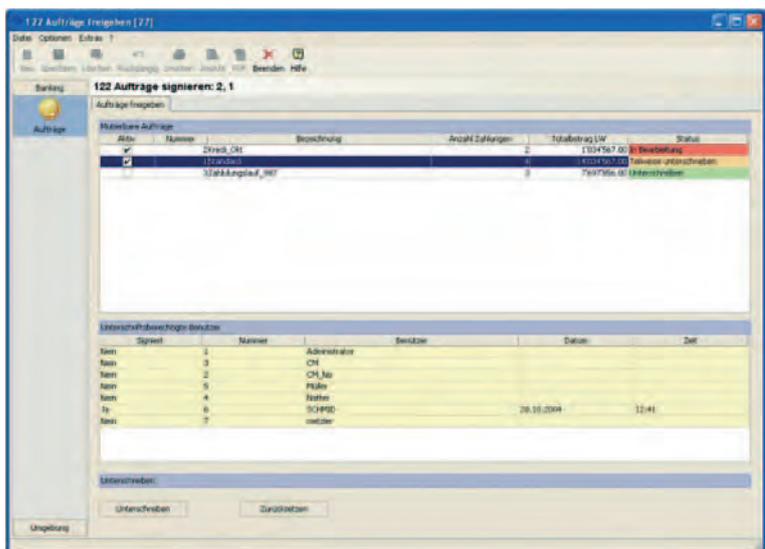
Die Unterschriftsberechtigten können neu in Gruppen zusammengefasst werden und diesen Gruppen wird generell die Unterschriftsberechtigung auf einem bestimmten Konto zugewiesen. Somit wird es möglich, dass beispielsweise zwei Benutzer mit einer Kollektiv A-Unterschriftenberechtigung nicht gegenseitig unterschreiben können, wenn sie in verschiedenen Gruppen eingeteilt sind.

Beispiel: Die Lohn- und die Kreditorenzahlungen erfolgen vom gleichen Konto, wobei die Unterschriftsberechtigten der Kreditorenabteilung nicht in der Lage sein sollen, mit den Mitarbeitern der Lohnabteilung kollektiv zu unterschreiben.

Die jeweiligen Firmenzahlstellen der Filialen sind dazu alle im zentralen Mandanten erfasst. Die aus den Filialen in den zentralen Mandanten zu importierenden DTA-Dateien werden in einen zentralen EB-Ordner auf dem Server in St. Gallen abgelegt. Die Dateien lassen sich einzeln oder auch gesamthaft zur Weiterverarbeitung ins EB übernehmen, dank einer neuen "Multi-Import-Funktion", die auf Anregung von Cellere entwickelt wurde. Dabei erkennt das Programm automatisch, von welcher Filiale die Zahlungsaufträge stammen. Auch ist es in der Lage, die Aufträge auszuzeichnen. So sehen die Unterschriftsleistenden auf einen Blick, für welche Filiale sie unterschreiben. Welche Zahlungen sich im Auftrag befinden, kann im EB bequem mit einem Doppelklick angezeigt

werden. Ein weiterer Klick auf eine spezifische Zahlung genügt, um Einsicht in die Zahlungsdetails zu bekommen. In der Startphase wird der Vergütungsauftrag als zusätzliche Kontrolle und interne Absicherung noch immer ausgedruckt.

Damit die Daten auf dem zentralen Server nicht von unbefugten Personen eingesehen werden können, wird neben den system-spezifischen Zugriffsrechten auch auf die Verschlüsselung der DTA-Dateien gesetzt. Die Zahlungsdateien werden kryptiert auf dem Server abgelegt und können nur durch den Import in den vordefinierten Mandanten entschlüsselt werden. Somit können auch Lohnzahlungen ohne Bedenken mit diesem System abgewickelt werden.



Der Anwender sieht seine Zahlungsaufträge mit dem Status der Erledigung

Marcel Hausmann

Marcel Hausmann ist bei Cellere IT-Verantwortlicher und stellvertretender Leiter Finanz- und Rechnungswesen. Der eidgenössisch diplomierte Buchhalter/Controller und Experte im Rechnungswesen und Controlling kennt die ABACUS-Produkte wie seine Hosentasche, war er doch vor seinem Stellenantritt bei Cellere vor fünf Jahren eine ebenso lange Dauer bei einem ABACUS-Händler tätig.

Statement Marcel Hausmann

„Seit Anfang des Jahres 2005 wird das EB in der Cellere Gruppe voll produktiv auch für die Abwicklung der Zahlungen aus den Filialen genutzt, nachdem wir im Vorjahr ausgiebige Tests durchgeführt haben und uns von der Stabilität und Zuverlässigkeit haben überzeugen lassen.“



Freigabe von Zahlungen: Aufträge visieren

Flexibilität wird im neu programmierten Programm 122 des ABACUS EB gross geschrieben. Es erlaubt, mehrere Aufträge gleichzeitig und bequem zu unterschreiben. Dabei werden nur jene Aufträge angezeigt, bei denen Zahlungen ab Firmenzahlstellen erfolgen, auf die der User Zugriff hat. Die Aufträge werden dabei automatisch nach Status sortiert und farblich gekennzeichnet. So ist auf einen Blick für den Anwender ersichtlich, ob ein Auftrag noch nicht, teilweise oder bereits vollständig unterschrieben ist.

Fazit und Ausblick

Der IT-Chef von Cellere ist vom EB in der Version 2005 aus dem Hause ABACUS überzeugt. Der Einsatz verkürzte die Zahlungswege: Die Zeiten, in denen die Kontenübergaben von den kleinen Banken nicht immer valutagerecht gemacht werden konnten, seien mit dem EB endgültig vorbei. Gar als eigentliches "Killerkriterium" bezeichnet Marcel Hausmann die flexible Unterschriftenregelung. Dazu zählt er auch die neu gewonnene Sicherheit, dass nach Wunsch der ABACUS-Administrator nur dann Unterschriftenrechte zuweisen kann, wenn dies durch einen zweiten Autorisierten bestätigt wird. Hervorheben möchte er auch, dass nun Zahlungen in Euro einwandfrei funktionierten, es neu die Möglichkeit gäbe, auf alle Schweizer Banken zuzugreifen, und mit der neuen Version 2005 das nachträgliche Ändern von Zahlungsempfängern bei falschen Zahlungen möglich sei.

Für Hausmann ist klar, dass er auch das neue ABACUS-Modul "Cash Management" bei der Cellere Gruppe einsetzen wird, damit die Berechtigten immer über die zu erwartenden Kontostände unter Berücksichtigung der zukünftigen Zahlungsein- und Zahlungsausgänge informiert sind. Mit diesem Instrument wird es auch möglich, das Cash Pooling, das seit März 2005 von der Fides nicht mehr benötigt wird, selber vorzunehmen. •

ABACUS-Software bei Cellere

Finanzbuchhaltung inklusive Kostenrechnung	30 Benutzer
Kreditorenbuchhaltung	24 Benutzer
Debitorenbuchhaltung	24 Benutzer
Auftragsbearbeitung	24 Benutzer
Adressverwaltung	22 Benutzer
Anlagenbuchhaltung	24 Benutzer
Electronic Banking	10 Benutzer

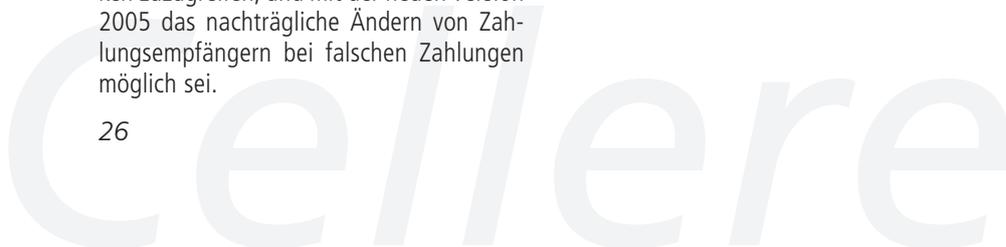
ABACUS Electronic Banking bei Cellere

Mengenangaben

- 16 Bankverbindungen
- 40 verschiedene Konten werden bewirtschaftet (Ausbau auf 52 geplant)
- 600 Zahlungsaufträge monatlich mit zentraler Freigabe

Funktionen

- DTA-, Einzelzahlungen elektronisch übermitteln
- Kontoinformationen abholen
- Zukünftig: Cash Management und Cash Pooling



Outlook

Adressverwaltung mit Outlook

Online-Integration erfüllt CRM-Wünsche

Der rasche Zugriff auf Kundendaten im Tagesgeschäft ist ein Erfolgsfaktor für ein erfolgreiches Customer-Relationship-Management. Die ABACUS "Outlook-Integration" bietet die Möglichkeit, Adressen und Kontaktpersonen in Microsoft Outlook als "Kontakte" zu sichten und zu bearbeiten sowie neue Adressen und Kontaktpersonen zu erfassen. Die Offline-Funktion gestattet den Zugriff auf die Daten auch dann, wenn keine Verbindung zum ABACUS-Server besteht.



Bidirektionale Online-Verbindung

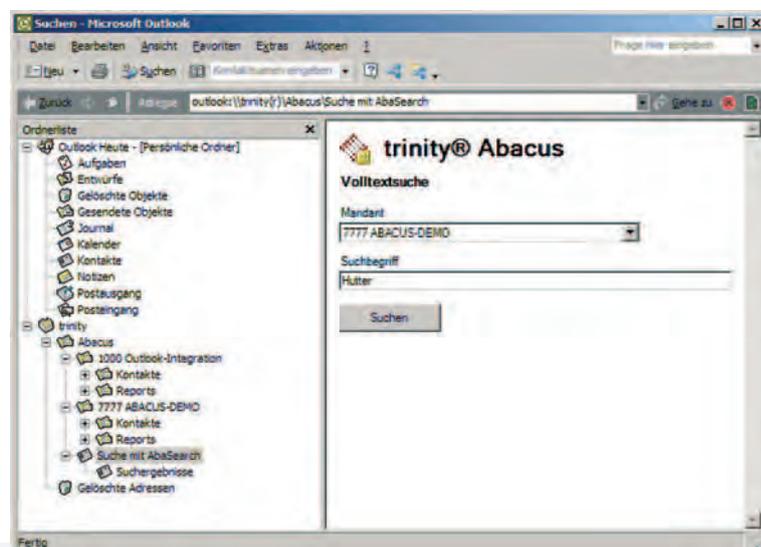
Daten zu Adressen und Kontaktpersonen lassen sich innerhalb von Outlook anzeigen und bearbeiten. Die Daten werden von der neuen zusammen mit den Oltener Outlook-Spezialisten frameconcept entwickelten "trinity ABACUS Integration" bei Bedarf online in der ABACUS-Adressdatenbank abgefragt und in Outlook angezeigt. Die Daten können im Outlook nun bearbeitet und wieder online zurück in die ABACUS-Datenbank geschrieben werden. Somit stehen sowohl in Microsoft Office Outlook als auch in den ABACUS-Programmen immer aktuelle Daten zur Verfügung.

Selektion der Adressen und Kontaktpersonen

Daten von Adressen und Kontaktpersonen werden in Outlook nach Gruppen gegliedert angezeigt; pro Gruppe ein Outlook-Kontakte-Ordner. Diese Methode hat den Vorteil, dass sich die Zeit bis zur Anzeige der Daten in Outlook verkürzt, da nur ein Teil des gesamten Bestandes an Adressen und Kontaktpersonen aus ABACUS abgefragt werden muss. Daneben tragen diese Gruppen auch zur Übersichtlichkeit über die Adressen und Kontaktpersonen bei.

Die Gruppen werden in der Adressverwaltung in Form der "Gruppierungen" definiert und verwaltet.

Neben der Anzeige von Adressen und Kontaktpersonen nach Gruppierungen ist auch die Suche nach bestimmten Adressen möglich. Dazu stellt die trinity-Outlook-Integration einen speziellen Suchordner zur Verfügung. Über eine Suchmaske können Suchbegriffe für eine Adresse oder eine Kontaktperson eingegeben werden. Über die ABACUS-Volltextsuche "AbaSearch" werden passende Adressen und Kontaktpersonen ermittelt und im Ordner "Suchergebnisse" angezeigt.



Suche nach Adressen und Kontaktpersonen in der ABACUS-Datenbank direkt im Microsoft Mail-Programm Outlook

Outlook

Adressen und Kontaktpersonen werden Outlook-Kontakte

Die Adressen und Kontaktpersonen aus ABACUS werden in Outlook als "Kontakte" angezeigt. Dadurch können per "Drag & Drop" Adressen aus ABACUS in andere Outlook-Kontaktordner kopiert werden. Auch die Synchronisation mit Handheld- und Pocket PC-Rechnern ist sofort möglich. Zudem stehen die E-Mail-Adressen aus den ABACUS-Daten beim Verfassen von elektronischen Postmeldungen im Adressbuch zur Verfügung. Sind bereits Kontakte in Outlook-Ordner vorhanden, können diese ebenfalls mit "Drag & Drop" in ABACUS-Adressen verwandelt werden. Sendet ein Kunde seine Adressinformationen als V-Card in einem E-Mail mit, kann sie mit zwei Klicks in die ABACUS-Datenbank übernommen werden.

Da die Datenstrukturen für die Speicherung der Adressdaten innerhalb von Outlook und innerhalb der ABACUS-Adressverwaltung nicht identisch sind, stellt die ABACUS-Outlook-Integration eine Funktion für die variable Feldzuweisung zur Verfügung. Sowohl für die Adressen als auch für die Kontaktpersonen kann pro Feld in der Adressverwaltung bestimmt werden, mit welchem Feld des Outlook-Kontakts es bei der Anzeige verbunden werden soll. Einige Standardfelder sind bereits verbunden und müssen nicht ange-

passt werden. Mit dieser Funktion lassen sich auch benutzerspezifische Informationen aus der Adressverwaltung, die in den Adress-Zusatzdaten oder den Erweiterten Tabellen gespeichert sind, in Outlook anzeigen.

Zugriffsschutz

Beim ersten Start von Outlook nach Installation der "trinity ABACUS Integration" muss sich der Benutzer mit dem gewohnten ABACUS-Benutzernamen und Passwort anmelden. Wahlweise kann die Integration so konfiguriert werden, dass das Passwort verschlüsselt zwischengespeichert und somit beim Outlook-Start vom Benutzer nicht jedes Mal angegeben werden muss.

Die Outlook-Integration wird pro Adressmandant in der ABACUS-Software aktiviert. Innerhalb von Outlook werden die Daten der aktivierten Mandanten nach Mandanten gegliedert angezeigt. Ob der Benutzer einen Mandanten sieht oder nicht, hängt von seinen Zugriffsrechten für diesen Mandanten ab.

Der Zugriff auf Adressen kann über die Gruppierungen gesteuert werden. Pro Gruppierung lässt sich einstellen, welche Benutzergruppen darauf Zugriff haben und in welcher Form der Zugriff – lesen, schreiben, neu erfassen – gewährt wird.

Adressen und Kontakte im Offline-Modus

Die Daten der Adressen und Kontaktpersonen werden während der Laufzeit von Outlook im Arbeitsspeicher gehalten und beim Klick auf den Ordner aktualisiert. Die Offline-Funktion der "trinity ABACUS Integration" sorgt dafür, dass die Daten der Gruppierungsordner zwischengespeichert werden können. Somit stehen alle benötigten Daten auch dann zur Verfügung, wenn die Verbindung zum Netzwerk unterbrochen ist: Beispielsweise bei einem Notebook, das im Aussendienst verwendet wird. Während sich die Daten im Offline-Modus befinden, können daran keine Mutationen vorgenommen werden.

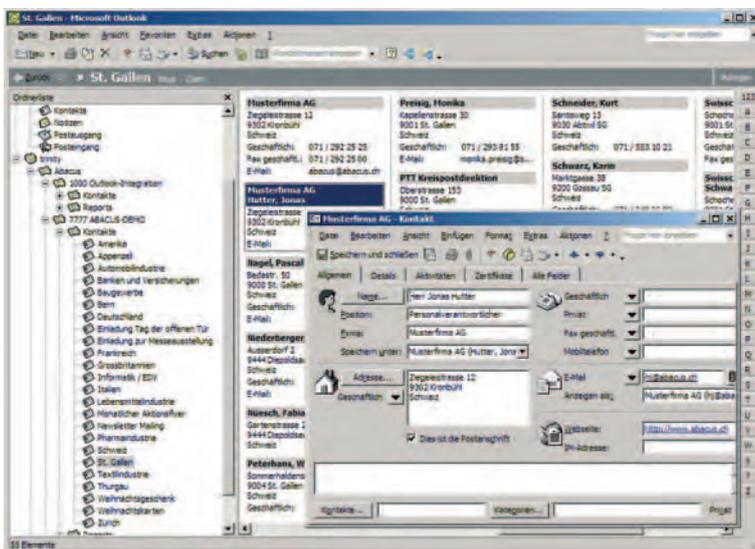
ABACUS-Web-Reports in Outlook

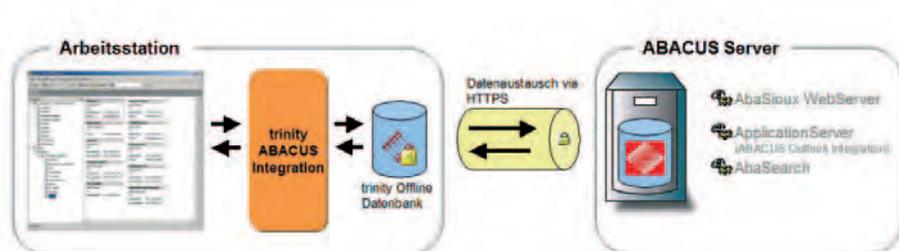
Als Zugabe zum Zugriff auf Adressen und Kontaktpersonen in Outlook bietet die "trinity ABACUS Integration" auch die Möglichkeit, Web-Reports – für den Online-Zugriff freigegebene AbaView-Reports – direkt aus Outlook aufzurufen. Dabei wird auf die vorhandenen Funktionen der AbaView WebEdition zurückgegriffen. Somit stehen auch nur solche Reports in Outlook zur Verfügung, die als "Web-Report" in AbaView freigegeben wurden. Die in der ABACUS-Outlook-Integration integrierte Weitergabe der Benutzerinformationen sorgt dafür, dass sich der Benutzer bei dem Zugriff auf die Web-Reports nicht nochmals anmelden muss.

Technischer Hintergrund

Die Lösung setzt sich aus einem Client- und einem Serverteil zusammen. Der Clientteil besteht aus dem Programm "trinity ABACUS Integration", das als "MAPI Message Service" auf der Arbeitsstation für die eigentliche Integration in Outlook zuständig ist.

ABACUS-Adressen werden im Outlook als Kontakte dargestellt. Detailinformationen über Adresse mit beliebigen Feldern aus ABACUS-Adressstamm. Outlook-Ordnerliste zeigt für Outlook aktivierte Adressgruppierungen an.





Kommunikationsschema ABACUS-Outlook-Integration

Serverseitig wird die Outlook-Integration als Webservice innerhalb des ABACUS-Application-Servers ausgeführt. Über das HTTPS-Protokoll, das durch den AbaSioux-Webserver zur Verfügung gestellt wird, kommuniziert die clientseitige "trinity ABACUS Integration" mit der ABACUS-Outlook-Integration auf dem Application-Server. Dabei wird die Offline-Datenbank als Pufferspeicher verwendet. Vor der Anzeige in Outlook werden die Daten aus der Offline-Datenbank gelesen, online auf Aktualität geprüft und falls nötig aktualisiert.

Installation und Konfiguration

Auf den Arbeitsstationen wird die "trinity ABACUS Integration" installiert. Voraussetzung ist ein korrekt konfiguriertes Outlook 2000, Outlook XP oder Outlook 2003.

Nach erfolgreicher Installation zeigt sich die "trinity ABACUS Integration" als neuer Ast in der "Ordnerleiste" von Outlook. Im Konfigurationsdialog von Outlook (erreichbar über den Menüpunkt "Extras | Optionen...") erscheint ein neues Register namens "trinity ABACUS", über das die "trinity ABACUS Integration" auch für spezielle Situationen konfiguriert werden kann.

Auf dem ABACUS-Server müssen lediglich die Dienste "ABACUS Application Server" und "AbaSioux Webserver" über den Servicemanager (abac\dfs\servicemanager.exe) gestartet werden. Die applikatorischen Konfigurationen (Zugriffsrechte, Feldzuweisungen) können im Programm 48 CUSTOMIZER vorgenommen werden.



Einstellungsmöglichkeiten der trinity ABACUS Integration in Outlook

trinity

trinity ist ein Produkt der Firma frameconcept AG in Olten. Die Gewinner des Jungunternehmerpreises 2004 entwickelten für ABACUS auf Basis von "trinity", dem Produkt für eine nahtlose Integration von Fremddaten in Outlook, die "trinity ABACUS Integration" und somit den Clientteil der Lösung.

Mit dieser Zusammenarbeit konnten sich frameconcept und ABACUS Research auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und ein perfekt integriertes Produkt für den Anwender von ABACUS und Microsoft Outlook entwickeln.

Verfügbarkeit und Voraussetzungen ABACUS

Die Outlook-Integration wird in ihrer ersten Version voraussichtlich mit der ABACUS-Version 2005.1 ausgeliefert.

Zwingend benötigt wird die Grundversion der Adressverwaltung mit der Option "Outlook-Integration". Der Richtpreis für die Option beträgt CHF 900.- exklusive MWST.

Die Programme "ABACUS Application Server" und "AbaSioux Webserver" werden mit dem ABACUS Tool-Kit ausgeliefert und müssen nicht separat lizenziert werden.

Abhängig von der benötigten Funktionalität werden zusätzliche folgende Applikationen und Optionen benötigt:

- Option "Gruppierung" für die Anzeige von Adressen und Kontaktpersonen in Gruppen
- Option "AbaSearch" für die Suche nach Adressen und Kontaktpersonen
- AbaView-Lizenzen für das Anzeigen von Web-Reports

Voraussetzungen Outlook

Zum Betrieb der ABACUS-Outlook-Integration mit der "trinity ABACUS Integration" wird Microsoft Office Outlook in der Version 2000, XP oder 2003 benötigt.

Hauptnutzen:

- Schneller Zugriff auf Adress- und Kontaktpersonen ohne Programmwechsel
- Zeitaufwändige Datenabgleichungen zwischen Outlook und Adressverwaltung entfallen
- Direktes Adressieren von E-Mails an ABACUS-Adressen und Kontaktpersonen aus Outlook
- Zugriff auf Adressen und Kontaktpersonen von jedem beliebigen Ort über Internet
- Offline-Zugriff auf ABACUS-Adressen und Kontaktpersonen

frameconcept ag

frameconcept unterstützt seine Kunden mit innovativen Lösungen in den Bereichen Outlook-Integration, Software-Entwicklung und Helpdesk-Systeme. Das Unternehmen verfügt über umfassendes Fachwissen und Know-how und bündelt dieses in Dienstleistungen und Produkten, die trotz grosser Komplexität durch Einfachheit und Klarheit überzeugen. frameconcept kann in allen Projekten auf die Erfahrungen hochqualifizierter Mitarbeitender, vor allem ETH-Absolventen, zurückgreifen.

Ausblick

In einem zweiten Entwicklungsschritt ist eine Integration der Adress-Aktivitäten geplant. Die ABACUS-Adress-Aktivitäten sollen als Aufgaben in Outlook zur Verfügung gestellt werden. Diese Funktion ist auf die Version 2006 geplant. •

FRAME
CONCEPT

frameconcept ag

Bahnhofstrasse 7
CH-4600 Olten
Telefon +41 62 287 78 10
info@frameconcept.com

Integration mit Office 2003

Weniger Aufwand in der Projektarbeit

Wenn ein Unternehmen projektbezogene Arbeiten ausführt braucht es Instrumente, mit denen es die Leistungen effizient erfassen und verwalten kann. Die ABACUS-Leistungs-/Projekt abrechnung AbaProject ist ein solches Instrument – und zudem nahtlos in Office 2003 integriert. AbaProject unterstützt alle Vorgänge, die mit der Administration von Projekten zu tun haben, und erleichtert die tägliche Arbeit.



Die Ausgangslage

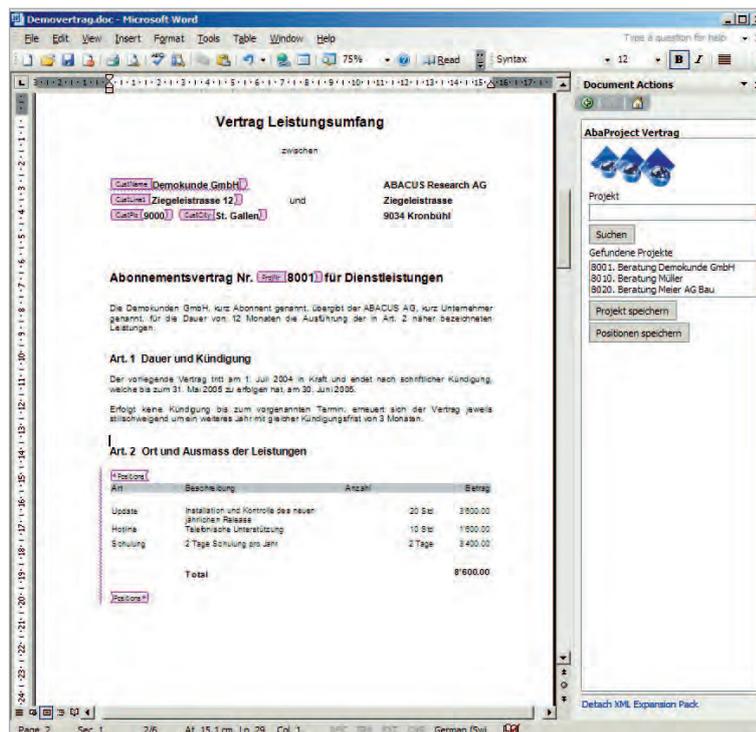
Im Rahmen projektbezogener Arbeiten gibt es immer wiederkehrende Korrespondenz mit Kunden: Auftragsbestätigungen verschicken, Verträge ausstellen, Projektberichte versenden, Protokolle zur Verfügung stellen. All diese Dokumente haben eines gemeinsam: Sie verwenden Informationen und Daten aus dem Projektstamm von AbaProject. Eine einfache und komfortable Verbindung dieser Daten mit dem Programm Microsoft® Office Word ist somit eine willkommene Erleichterung.

Die Lösung

Mit der Integrationskomponente "Contract" von Microsoft® Office 2003 steht allen Anwendern von AbaProject und Office 2003 nun eine Online-Integration für Projektstamminformationen zur Verfügung. So wird die bereits bestehende Möglichkeit, aus AbaProject heraus Einzel- oder Serienbriefe zu erstellen, durch die Integration mit Office 2003 ergänzt, die den umgekehrten Weg unterstützt und in einem Word Dokument Daten aus AbaProject integriert.

In Word erstellt der Anwender zunächst Vorlagen für die bei Projektarbeiten gebräuchlichen Dokumenttypen. In diesen Vorlagen lassen sich projektspezifische Stammdaten wie Projektbezeichnung, Kundenname, Kundenadresse oder auch Vertragsinformationen mit Platzhaltern definieren. Wird im Projekt dann in der täglichen Arbeit ein bestimmtes Dokument

benötigt – beispielsweise eine Auftragsbestätigung –, wird die verwendete Vorlage automatisch mit aktuellen Informationen aus dem entsprechenden Feld im Projektstamm ergänzt. Diese nahtlose Integration von Word und AbaProject vereinfacht das Erstellen von Dokumenten für die Mitarbeitenden weiter.



Aus einem Word-Dokument kann direkt auf Daten eines Projektes zugegriffen werden

Project

Zielgruppe

Unternehmen mit projektbezogener Tätigkeit

Branche

Branchenunabhängig

Die Einsatzmöglichkeiten

Die vielen Customizing-Funktionen in AbaProject erlauben branchenspezifische Anpassungen und – in Kombination mit Office – eine gezielte, effiziente Erledigung von Projektarbeiten. Office unterstützt die Kommunikation mit dem Kunden, während AbaProject die Wirtschaftlichkeitskontrolle der Projekte und Aufträge übernimmt. Informationen über Arbeitsstunden, Einsatzpläne, verwendete Maschinen und Materialien sind jederzeit detailliert oder auch in verdichteter Form abrufbereit. So geht die Transparenz auch bei einer Vielzahl von zu verwaltenden und zu bearbeitenden Projekten nie verloren, und repetitive Arbeiten lassen sich vermeiden. AbaProject löst auch komplexe Aufgaben bestechend einfach.

Die Implementierung

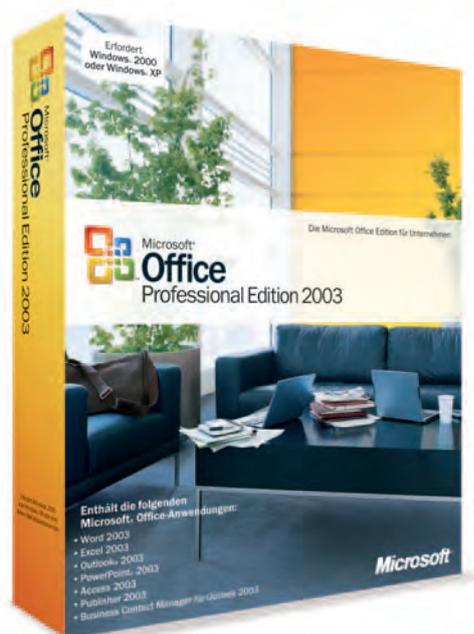
Für die Implementierung müssen die folgenden technischen Anforderungen erfüllt sein:

- ABACUS Enterprise Business-Software, Version 2005
- ABACUS Leistungs-/Projektabrechnung AbaProject

Das Resultat

Zentrale Datenhaltung

In der Leistungs-/Projektabrechnungssoftware AbaProject werden die relevanten Informationen zu den verschiedenen Projekten verwaltet und laufend ergänzt. Dank der Integrationskomponente "Contract" von Office 2003 können diese Daten auch in standardisierten Word-Dokumenten genutzt werden.



Weniger Aufwand für die tägliche Projektarbeit

Die Mitarbeitenden schätzen die komfortable Funktion, dass sie vom Programm unterstützt werden, wenn sie Dokumente im Rahmen ihrer Projektstätigkeit an Kunden schicken müssen. Fehlerquellen werden eliminiert.

Integration in eine leistungsfähige Projektverwaltung

Mit AbaProject steht eine Leistungs- und Projektabrechnungssoftware mit hohem Funktionsumfang und optimaler Integration in die ABACUS Business-Software und in Microsoft Word zur Verfügung. Sie garantiert, dass alle Daten – bis ins Programm Word – nur einmal erfasst werden müssen. •

Weitere Informationen zu Microsoft und Office finden Sie unter:



www.microsoft.com/switzerland/de/office

Microsoft®

ABACUS Service- und Vertragsmanagement Neues Programm – neue Chancen

Die Zeiten, in denen die Servicedienstleistungen als notwendiges Übel angesehen und von der Fertigungs- oder Produktionsabteilung nebenbei durchgeführt wurden, sind längst vorbei. Vielmehr muss der Service als eingeständiges Produkt beworben und verkauft werden. Service als Chance, sich als Unternehmen gegenüber Mitbewerbern zu profilieren und positiv abzuheben.

Die Entwicklung der neuen ABACUS-Applikation Service- und Vertragsmanagement (SVM) konzentriert sich darauf, Servicemanagement-Aufgaben zu unterstützen. Zielpublikum der neuen Lösung sind kleine und mittlere Unternehmen, die ein kundenorientiertes Servicegeschäft betreiben.



Serviceverträge mit ungeplanten Leistungen, wie beispielsweise ein Hotline-Vertrag, können unabhängig von der Auslieferung und der Erbringung der Leistung im Voraus fakturiert werden.

Eine integrierte Lösung

Das ABACUS SVM ist eine in die ABACUS-Applikationen nahtlos integrierte Lösung. Bereits während der Lösungskonzeption wurde darauf geachtet, bereits vorhandene Elemente anderer ABACUS-Applikationen in das SVM einzubauen. Zwischen dem SVM und den bestehenden Softwaremodulen gibt es viele Gemeinsamkeiten. Hervorzuheben sind die gemeinsamen Daten mit der Auftragsbearbeitung und Leistungs-/Projektanrechnung AbaProject. Von diesen beiden Applikationen verwendet das SVM aber auch Funktionen zur Abwicklung der verschiedenen Serviceprozesse.

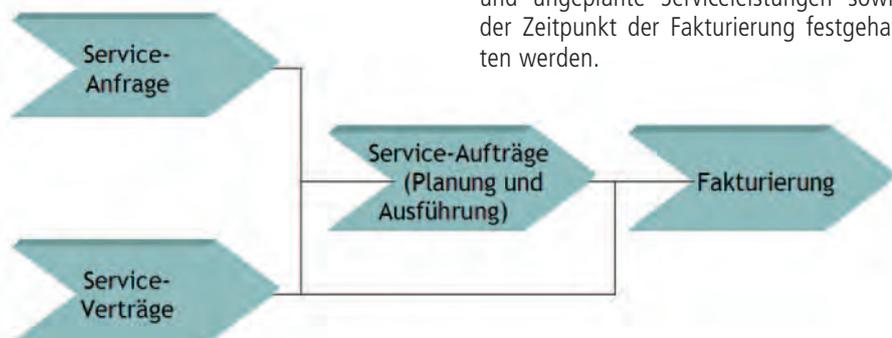
Serviceprozesse

Der Serviceprozess setzt sich aus den Teilprozessen Serviceanfrage, Servicevertrag, Planung und Ausführung sowie Serviceauftrag zusammen, die im Folgenden kurz erläutert werden.

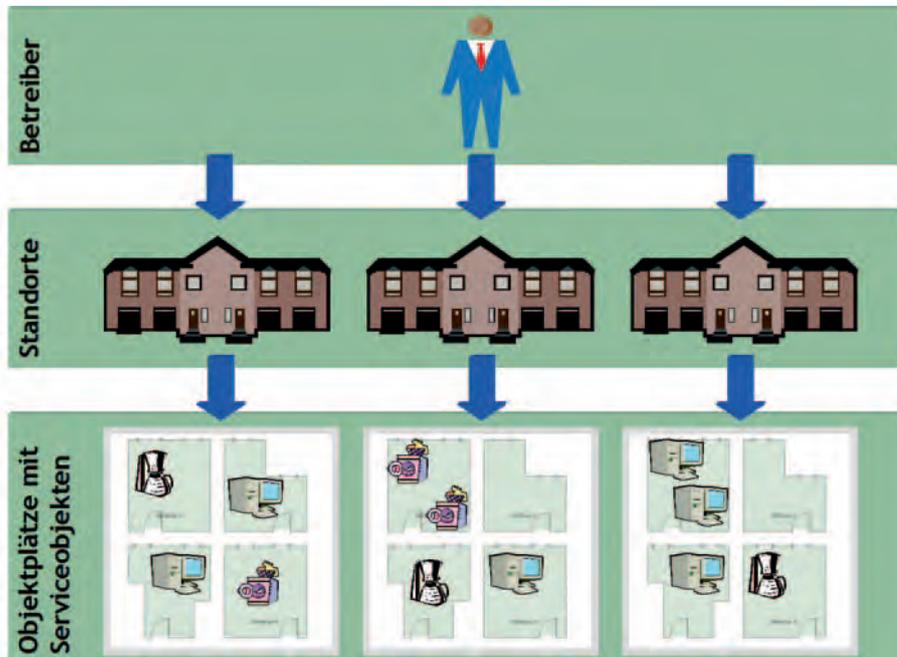
Die Serviceanfrage ist einer der beiden Teilprozesse, die den Serviceprozess in Gang setzen. Auch werden über die Serviceanfrage Störungen entgegengenommen, geprüft und gegebenenfalls weitergeleitet.

Der Servicevertrag kann ebenfalls Auslöser des Serviceprozesses sein. Im Servicevertrag können Vereinbarungen über geplante und ungeplante Serviceleistungen sowie der Zeitpunkt der Fakturierung festgehalten werden.

Zentraler Prozess des SVM ist die Planung und die Ausführung der Serviceaufträge. Darin werden die Ausführung von ungeplanten Serviceaufträgen infolge einer Störung und die Ausführung von geplanten Serviceaufträgen infolge eines Servicevertrags abgewickelt. Innerhalb dieser beiden Ausführungsprozesse gilt es, Mitarbeiter und Material zu planen. Serviceaufträge entstehen aus Serviceanfragen oder aus geplanten Serviceleistungen auf Serviceverträgen. Neben der pauschalen Fakturierung von Leistungen im Rahmen von Serviceverträgen ist auch eine Fakturierung nach Abschluss eines einzelnen Serviceauftrags möglich. Mit Serviceaufträgen werden Leistungen und Material in Rechnung gestellt, die nicht über Serviceverträge gedeckt sind.



Der Serviceprozess im Überblick



Hauptstammdaten des Service- und Vertragsmanagements mit Betreibern, Standorten und Objektplätzen mit Serviceobjekten

Serviceobjekte als Kern der Lösung

Im Mittelpunkt der Stammdaten des SVM stehen die Serviceobjekte. Serviceobjekte sind materielle Objekte wie Anlagen, Maschinen und Gebäudeteile oder immaterielle Objekte wie Lizenzen und Softwareprogramme, die für die Serviceleistungen erbracht werden sollen. Auf den Serviceobjekten werden historische Daten zu ausgeführten Serviceleistungen und benötigtem Material geführt. Durch die Integration in die bisherigen ABACUS-Applikationen können Serviceobjekte aus dem Verkaufsprozess der Auftragsbearbeitung automatisch erstellt oder bei Bedarf auch manuell im System erfasst werden.

Auf dem Serviceobjekt können zusätzlich zu bereits vorgesehenen Daten auch benutzerspezifische und branchenabhängige Daten verwaltet werden. Da sich diese Daten auf der Zeitachse führen lassen, ist eine Nachverfolgung von Veränderungen – zum Beispiel eine Änderung des Status, der Besitzverhältnisse oder von Zählerwerten – auf dem Serviceobjekt jederzeit möglich.

Basisdaten für die Serviceausführung: Betreiber, Standorte und Plätze

Serviceobjekte werden einem auf einer Adresse basierenden Betreiber zum Beispiel einem Servicekunden zugeordnet. Zusätzlich lassen sich dem Serviceobjekt noch weitere Adressen wie Verwaltung, Eigentümer oder Vertriebspartner zuweisen.

Ein Betreiber wird durch die Zuweisung von Standorten falls nötig weiter geografisch aufgegliedert. Standorte sind postalische Adressen mit einem Bezug zum Betreiber, die als physische Standorte der Serviceobjekte betrachtet werden können. Jeder Standort lässt sich bei Bedarf in sogenannte Objektplätze aufteilen. Ein Objektplatz ist ein weiterer spezifizierter Standort eines Serviceobjekts innerhalb eines Standorts. Eine Objektplatzstruktur kann sich beispielsweise an einer Gebäudeaufteilung mit Flügeln, Stockwerken und Räumen orientieren.

Verkauf von Serviceleistungen via Serviceverträgen

Serviceleistungen können an den Kunden über eine Servicevertrags-Offerte verkauft werden. Akzeptiert der Kunde die Offerte, werden diese Leistungen in einem Servicevertrag festgehalten. Der Servicevertrag ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen Kunde und Anbieter der Serviceleistungen. Der Servicevertrag definiert, für welche Serviceobjekte welche Leistungen in welchem Umfang erbracht werden. Zudem lässt sich festlegen, in welchem Zyklus die Leistungen ausgeführt und fakturiert werden sollen. Wenn die Serviceaufträge geplante Leistungen beinhalten, werden diese Informationen für die Planung der Serviceaufträge weiter verwendet. Nach der Ausführung eines Serviceauftrags kann anhand des auf dem Vertrag festgelegten Leistungsumfangs die Vertragserfüllung, beispielsweise eine bestimmte Reaktionszeit, geprüft werden.

Serviceanfragen

Bei einer Anfrage eines Kunden infolge einer Störung oder eines anderen Problems wird eine Serviceanfrage erfasst. Zuerst müssen das betroffene Serviceobjekt, dessen Betreiber und der Standort, an dem sich das Serviceobjekt befindet, ermittelt werden. Anschliessend kann geprüft werden, ob das Serviceobjekt unter Vertrag steht und welche Leistungen vereinbart sind. Die ermittelten Daten sind für die Weiterbearbeitung der Serviceanfrage notwendig. Sie helfen die Serviceanfrage an die richtige Stelle weiterzuleiten und gemäss Vertrag zu priorisieren.

SVM



Geplanter Funktionsumfang des Service- und Vertragsmanagements

Planung und Ausführung der Serviceaufträge

Das Kernelement des SVM kümmert sich um die Planung und Ausführung der Serviceaufträge. Die Serviceaufträge entstehen, wie bereits erwähnt, aus störungsbedingten Serviceanfragen und geplanten Serviceleistungen aufgrund von Serviceverträgen. In beiden Fällen muss Material bereitgestellt und Servicepersonal disponiert werden. Zusätzliche Fahrzeuge und Hilfsmittel wie Werkzeuge sind dabei nicht zu vergessen. Die Daten aus der Serviceanfrage dienen bei störungsbedingten Serviceaufträgen als Basis für die weitere Bearbeitung eines Serviceauftrags. Anhand der Priorität und der Art der Störung muss der Serviceauftrag oder zumindest ein Teil davon einem passenden Servicemitarbeiter zur Ausführung zugewiesen werden. Bei Bedarf können auch Dritte mit dieser Aufgabe beauftragt werden. Nach der Ausführung des Serviceauftrags werden benötigtes Material und Arbeitszeit festgehalten und der Auftrag abgeschlossen.

Der Kreislauf schliesst sich: Fakturierung

Leistungen aus Serviceverträgen können bereits im Voraus oder erst nach der Erledigung der Arbeiten fakturiert werden. Auf dem Servicevertrag wird ein entsprechender Zyklus festgelegt. Nach dem Abschluss von Serviceaufträgen wird geprüft, welche Leistungs- und Materialpositionen fakturiert werden müssen. Material und Serviceleistungen, die über einen Servicevertrag abgedeckt sind, werden nicht fakturiert. Alle ausgeführten Arbeiten und das verwendete Material auf dem Serviceobjekt können jedoch als Historie festgehalten werden. Serviceverträge lassen sich nach Ablauf ihrer Laufzeit automatisch erneuern. Der Kunde kann so schon vor Ablauf des Vertrages informiert und zur Erneuerung des Vertrags kontaktiert werden.

Verfügbarkeit der Programme

Die Entwicklung der Applikation SVM erfolgt in Etappen. Die erste Etappe umfasst die Funktionen Verwaltung und Fakturierung von Serviceverträgen sowie die Verwaltung von Serviceobjekten, Betreibern und Standorten. Mit der ABACUS-Version 2005.1, die Anfang des zweiten Quartals 2005 erhältlich sein wird, sind die Programme der Etappe eins für ausgesuchte Betakunden verfügbar.

Als nächste Etappe stehen die Planung und Ausführung der Serviceaufträge vor der Realisierung. •

Serviceprozesse unterstützen mit ABACUS SVM

- Offerierung, Verkauf, Verwaltung und Erneuerung von Serviceverträgen
- Annahme, Prüfung und Weitergabe von Serviceanfragen
- Planung, Ausführung und Rückmeldung von Serviceaufträgen
- Fakturierung von Serviceaufträgen und Serviceverträgen

Kosten und Optionen SVM

Grundversion mit Stammdaten, Verträgen und Aufträgen¹⁾ Fr. 4'500.– (Single-User)

Zukünftige Optionen: Preise noch unbestimmt

- Planung
- Reparatur & Austausch
- Schnittstelle Stammdaten
- Mandanten
- Geschäftsbereiche
- Fremdwährungen

¹⁾ Grundversion Auftragsbearbeitung für Fakturierung notwendig

Verfügbarkeit des SVM mit Funktionsteilen der Etappe 1

Mit ABACUS-Version 2005.1, die Anfang 2. Quartal 2005 ausgeliefert wird.



Automatisierte Benachrichtigungen AbaNotify verwaltet Datenbank- und Zeit-Ereignisse

Das Melde- und Informationssystem AbaNotify hilft, Geschäftsprozesse zu automatisieren. Es informiert selbständig über Ereignisse sowie wichtige Zahlen und trägt auch dazu bei, dass anstehende Aufgaben nicht vergessen gehen.



Aufgrund einer Veränderung in der ABACUS-Datenbank oder aufgrund eines zeitlichen Ereignisses wird entweder mit einem so genannten Datenbank- oder einem Zeit-Trigger eine bestimmte Aktion wie etwa ein Job ausgelöst. So können sich beispielsweise Geschäftsleiter und Manager auf einen gewünschten Zeitpunkt hin wichtige Kennzahlen und Listen automatisch vom System liefern lassen. Finanz-, Kunden-, Lieferanten- und Personalverantwortliche werden unverzüglich über Ereignis-

nisse informiert, die Stammdaten ihres Verantwortungsbereiches betreffen. Mitarbeiter erhalten regelmässig ihre noch unerledigten Pendenzen als Zusammenfassung geliefert.

AbaNotify lässt sich firmenspezifisch für die unterschiedlichsten Aufgaben einsetzen. Dabei sind der Phantasie des Systemverantwortlichen, der solche Automatisierungen einrichten kann, kaum Grenzen gesetzt.

Automatisierte Aktionen (Jobs)

E-Mail senden

E-Mail mit DB-Information senden

ABACUS-Auswertung senden

ABACUS-Auswertung speichern

AbaView-Report senden

AbaView-Report speichern

AbaView-Report in Datei sammeln

Programm starten

AbaSmart-Prozess starten

Diverse applikationsspezifische Jobs

Beispiele

Erinnerung an Sitzung mit Protokollvorlage senden

Datenbankinformation über ein neu erfasstes Projekt

Wöchentlich eine Kreditoren-Fälligkeitsliste senden

Monatsstatistik bestimmter Produkte in ein Verzeichnis speichern

Report mit Umsatzzahlen passwortgeschützt im PDF-Format senden

Report mit allen Adressen und Telefonnummern zentral speichern

Neue Belege und Zahlungen für Weiterverarbeitung sammeln

Batch-Datei mit Kopierbefehlen starten

Auftragsbestände ermitteln mit Batch-Datei und AbaView-Reports

siehe Beispiele unter Datenbank- und Zeit-Triggers

ABACUS-Tools und ihre Einsatzgebiete

AbaNotify

AbaNotify ist ein "einstufiges" Melde- und Informationssystem. Beim Eintreffen eines bestimmten zeitlichen oder sachlichen Ereignisses löst es eine bestimmte Aktion aus.

Workflow

Für einen "mehrstufigen" Prozess wird das Programm Workflow eingesetzt. AbaNotify kann seinerseits einen Workflow auslösen und "anstossen".

AbaAudit

AbaAudit dient zur Überwachung von Datenbankänderungen. Sämtliche Änderungen in ABACUS-Datenbanken, die für AbaAudit aktiviert wurden, werden protokolliert. Die Auswertung der so genannten Log-Dateien gibt Auskunft über die vorgenommenen Datenbankänderungen und den Benutzer, der sie ausführte.

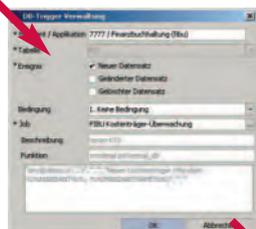
Datenbank-Trigger

Aufgrund eines Datenbank-Ereignisses, das ein neuer, ein mutierter oder ein gelöschter Datensatz sein kann, wird eine Aktion ausgelöst. Wird zum Beispiel ein neuer Kostenträger erfasst, erhält der Geschäftsführer eine E-Mail mit der entsprechenden Datenbankinformation im Anhang.

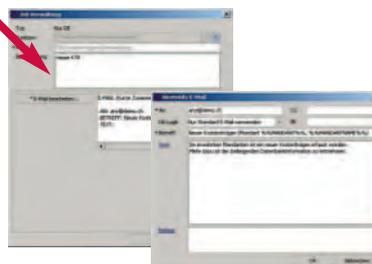
Notify



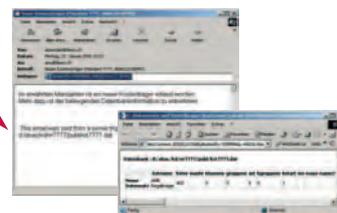
In der Datenbank erfolgt ein neuer Eintrag. Ein Kostenträger wird in der FIBU erfasst.



Ein Datenbank-Trigger wird ausgelöst.



Job "E-Mail mit Datenbankinformation senden" wird ausgelöst.



E-Mail mit Datenbankinformation im Anhang wird an Geschäftsführer gesendet.

Praxisbeispiele von Datenbank-Trigger Finanzbuchhaltung / Lohnbuchhaltung / Adressverwaltung:

Neue Kostenträger, Mitarbeiter oder Adressen werden mittels Vorgabedatei in eine Textdatei gespeichert. Diese Informationen stehen einem Drittsystem zur Weiterverarbeitung zur Verfügung.

Kunde: Tozzo Tief- und Strassenbau AG,
Bubendorf BL
Vertriebspartner: Delec AG, Liestal BL

Kreditorenbuchhaltung:

Der Kreditorenverantwortliche will über jede neu erfasste Lieferantenrechnung, die den Betrag von 15'000 Franken übersteigt, unverzüglich via E-Mail informiert werden.

Kunde: HSBC Guyerzeller Bank, Zürich ZH
Vertriebspartner: Bewida AG, Glattbrugg ZH

Lohnbuchhaltung:

Mutationen im Personalstamm werden via E-Mail dem Personalverantwortlichen gesendet. In der E-Mail ist der ursprüngliche Eintrag ebenso einzusehen wie die Mutation.

Adressverwaltung:

Sobald eine Bestellung in der Adressverwaltung als Aktivität erfasst wird, erhält die Versandabteilung eine Benachrichtigung via E-Mail. Wird diese Bestellung nachträglich geändert oder storniert, wird ebenfalls wieder automatisch eine E-Mail ausgelöst.

Adressverwaltung / AbaProject:

Von der Telefonistin wird für einen Mitarbeiter eine neue Telefonaktivität erfasst. Der Mitarbeiter erhält automatisch eine E-Mail mit Angaben zum Kundenname, zur Kontaktperson, zur Telefonnummer und über den Grund des Anrufs.

AbaProject:

Jede rapportierte Abwesenheit wie zum Beispiel Ferien, Krankheit, Unfall, Militär wird direkt dem Vorgesetzten des entsprechenden Mitarbeiters via E-Mail in Form einer AbaView-Auswertung zugestellt.

Kunde: Alcon Services, Inc., Hünenberg ZG
Vertriebspartner: Arcon Informatik AG, Cham ZG

AbaProject:

Werden rapportierte Abwesenheiten eines Mitarbeiters vom Vorgesetzten abgelehnt, erhält dieser umgehend eine entsprechende Nachricht.

Auftragsbearbeitung:

Die zuständigen Abteilungen werden automatisch via E-Mail über neu erfasste Artikel sowie Mutationen informiert und können somit allfällige Anpassungen vor der Artikelfreigabe für die Verkaufsabteilung vornehmen.

Kunde: Schmid AG, Eschlikon TG
Vertriebspartner: bsb.info.partner AG, Urdorf ZH / St. Gallen (SG)

Auftragsbearbeitung:

Wird bei einer Offertposition mehr als 35 Prozent Rabatt gewährt, soll der Verkaufsleiter darüber informiert werden.

Auftragsbearbeitung:

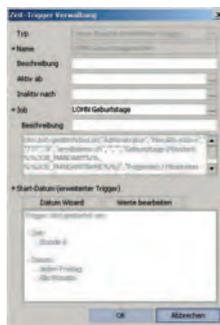
Sobald eine Rechnung gedruckt und versandt wird, erhält der für den Kunden zuständige Regionalvertreter eine Kopie im PDF-Format via E-Mail zugestellt.

Kunde: Rieber AG, Mörschwil SG
Vertriebspartner: OBT AG, St. Gallen SG

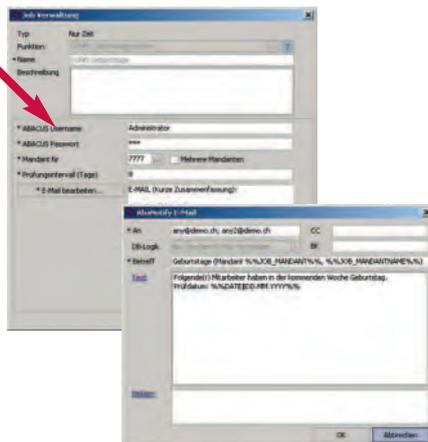




Es ist Freitag morgen 6:00 Uhr.



Ein Zeit-Trigger wird ausgelöst.



Job "LOHN: Geburtstage prüfen" wird aktiviert.



E-Mail mit Informationen über Mitarbeiter-Geburtstage wird an Personalverantwortlichen und Assistentin gesendet.

Zeit-Trigger

Zu einem bestimmten Zeitpunkt wird eine Aktion ausgelöst. So kann zum Beispiel der Personalverantwortliche und seine Assistentin jeden Freitag über Geburtstage informiert werden, die in der nachfolgenden Woche anstehen.

Praxisbeispiele von Zeit-Trigger

Finanzbuchhaltung:

Mittels zeitgesteuerter Batchverarbeitung sollen täglich alle Buchungen exportiert und dem Host-Rechner zur Verfügung gestellt werden. Zeitversetzt wird mit einem zweiten Trigger ein Buchungsfile vom Host via Batchverarbeitung in die ABACUS-Finanzbuchhaltung übernommen.
Kunde: HSBC Guyerzeller Bank, Zürich ZH
Vertriebspartner: Bewida AG, Glattbrugg ZH

Finanzbuchhaltung:

Der Mandatsverantwortliche einer Treuhandfirma wird regelmässig via E-Mail über fällige MWST-Abrechnungen informiert.

Debitorenbuchhaltung / Kreditorenbuchhaltung:

Beleg- und Zahlungsinformationen werden mit einem AbaView-Report stündlich in eine Datei geschrieben, damit diese in einem Drittsystem weiterverarbeitet werden können. Debitoren-Mahninformationen werden täglich in einer Datei gespeichert.
Kunde: Alcan Allega AG, Niederglatt ZH
Vertriebspartner: Delec AG, Frauenfeld TG

Debitorenbuchhaltung:

Mit einem AbaView-Report wird die Geschäftsleitung täglich über die Umsatzzahlen informiert.
ABACUS Research AG, St. Gallen SG

Debitorenbuchhaltung:

Wöchentlich wird dem Debitorenverantwortlichen eine aktuelle OP-Liste im Format PDF gemailt.

Kreditorenbuchhaltung:

Beleginformationen werden permanent in einer Datei gesammelt. Ein externes Archivierungssystem verwendet diese Informationen als Schlüssel zum Auffinden der gescannten Originalbelege.
Kunde: Alcan Allega AG, Niederglatt ZH
Vertriebspartner: Delec AG, Frauenfeld TG

Kreditorenbuchhaltung:

Täglich soll der Kreditorenverantwortliche über Belege informiert werden, die unterschiedliche Stati (provisorisch / definitiv) im Beleg-Kopf und in den Beleg-Positionen aufweisen. Ausserdem wird er informiert, wenn bei Positionen mit dem Status "definitiv" noch das Fehlerkonto eingetragen ist.
Kunde: HSBC Guyerzeller Bank, Zürich ZH
Vertriebspartner: Bewida AG, Glattbrugg ZH

Kreditorenbuchhaltung:

Kontoauszüge der Kunden werden wöchentlich als HTML-File gespeichert und anschliessend im Intranet veröffentlicht.

Lohnbuchhaltung:

Auf ein bestimmtes Datum hin werden zukünftig ablaufende Kinderzulagen geprüft und der entsprechende Mitarbeiter per E-Mail darüber informiert, damit er rechtzeitig allfällige Bestätigungen für Verlängerungen einholen kann. Zeitgleich werden die eruierten Informationen auch dem Personalverantwortlichen geschickt.

Lohnbuchhaltung:

Der Personalverantwortliche wird jeden Freitag per E-Mail auf die Geburtstage aufmerksam gemacht, die in der kommenden Woche anstehen.
ABACUS Research AG, St. Gallen SG



Lohnbuchhaltung:

Immer am 30. November erhält die Lohnbuchhalterin eine E-Mail, welche daran erinnert, dass allfällige Änderungen in den Sozialversicherungen (Rentenalter, AHV-/ALV-Sätze, BVG-Lohn etc.) vorzunehmen sind. In der E-Mail kann gleichzeitig erwähnt werden, dass die Informationen dazu der ABACUS-Kundenzeitschrift PAGES entnommen werden können und der entsprechende Link auf die Downloadseite gleich mitgeliefert wird.

Adressverwaltung:

Auf ein bestimmtes Datum hin prüft das System alle unerledigten Aktivitäten. Jeder Mitarbeiter erhält eine E-Mail mit seinen persönlichen Pendenzen.

AbaProject:

Den Projektverantwortlichen wird regelmässig via E-Mail eine Übersicht über ihre Projekte im Format PDF zugestellt.

Kunde: Gruner AG, Basel BS

Vertriebspartner: Delta Office AG, Volketswil ZH

AbaProject:

Abwesenheiten von Mitarbeitern, die von den Vorgesetzten noch nicht visiert worden sind, werden in einem beliebigen Intervall gesammelt an die entsprechenden Vorgesetzten verschickt.

Auftragsbearbeitung:

Grossaufträge werden mit dem Report-Writer AbaView ausgewertet und jeden Montag automatisiert via E-Mail an die Geschäftsleitung versandt. Eine Liste mit tagaktuellen Umsatzzahlen und den neu erstellten Fakturen wird jeden Abend verschickt.

Auftragsbearbeitung:

Am ersten Tag jedes Monats erhalten die Verantwortlichen eine Verkaufstatistik des Vormonats zugeschickt. Die Auswertung ist sortiert nach Produkten und zeigt die Monatstotale sowie die Bruttomarge.

Kunde: Rieber AG, Mörschwil SG

Vertriebspartner: OBT AG, St. Gallen SG

Debitorenbuchhaltung /**Auftragsbearbeitung:**

Jeden Montag startet automatisch ein AbaSmart, der verschiedene Verarbeitungen via Batch-Dateien sowie AbaView-Reports ausführt, die den Auftragsbestand/eingang ermitteln und diesen schliesslich in einer Excel-Datei zur Verfügung stellen.

Kunde: Rieber AG, Mörschwil SG

Vertriebspartner: OBT AG, St. Gallen SG

Cash-Management:

Um eine Prognose über die zu erwartenden Saldi der verschiedenen Konti bei den Finanzinstituten vornehmen zu können, braucht es einerseits die tagesaktuellen Saldi der Bankkonten, die im Electronic Banking verwaltet werden, und andererseits die prognostizierten Zahlungen in der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung. Da das Abholen der Zahlungen zeitintensiv sein kann besteht im Cash Management die Möglichkeit, diese Jobs auf Randzeiten zu terminieren und durch AbaNotifyServer-Services ausführen zu lassen.

AbaNotify:

Als Kontrolle über die in der vergangenen Woche ausgeführten Trigger sowie allfällige Fehler- und Warnmeldungen wird jeden Freitag via E-Mail dem Systemverantwortlichen eine Zusammenfassung aus Log-Dateien zugestellt.

Zusammenfassung

Bereits mit einer einzigen automatisierten Aktion ist AbaNotify in der Lage, den Arbeitsalltag zu erleichtern. Der Anwender bestimmt, über welche Datenbankänderung das System sofort informieren soll. Wichtige Auswertungen müssen nicht mehr manuell gestartet werden, AbaNotify übernimmt dies in einem beliebigen Intervall. Auch Erinnerungen an regelmässige Termine sind ganz einfach zu definieren. •

AbaNotify Datenbank- und Zeit-Trigger Verfügbarkeit

- Version 2004.1
 - Version 2005.0 (offizielle Freigabe)
- Wichtige Informationen zum Update von Version 2004.1 auf 2005.0 können dem entsprechenden Beschrieb entnommen werden.

Kosten

- CHF 1200.– (nicht User-skaliert)

Installation / Lizenzierung

- Option zum ABACUS Tool-Kit (ATK)

Weitere Informationen zu AbaNotify sind in der PAGES-Ausgabe 4/2003 zu finden unter "Überwachen und informieren – AbaNotify mit Scheduler- und Trigger-Funktionen"

<http://www.abacus.ch/downloads/pages/2003-04/s08-11.pdf>.



E-Business

Web-Dienstleister realisiert E-Business-Lösungen AbaShop im Urteil eines Profis

Die Next AG ist ein IT-Dienstleistungsunternehmen, das auf Internet-basierende Lösungen spezialisiert ist. Es hilft Firmen, optimale und nutzbringende E-Business-Lösungen zu realisieren. Next konzipiert Websites für E-Business, entwirft die Gestaltung und Navigation von Benutzerschnittstellen und berät Kunden über interne wie externe Kommunikationsmassnahmen. Zu diesen gehören unter anderem Internet-Announcement, Online-Werbung, PR-Massnahmen und Integrationsarbeiten in die klassischen Kommunikationskanäle. Next empfiehlt die ABACUS-Business-Software und hat damit bereits mehrere erfolgreiche elektronische Läden realisiert. Dr. Hans Meli steht dazu Red und Antwort.



Pages: Sie haben eine sehr grosse Erfahrung im Bereich des E-Business. Nicht zuletzt auch als Mitgründer und ehemaliger CEO der Firma namics ag sind Sie seit 1994 im Umfeld des Internet tätig. Heute beraten und unterstützen Sie auch die Einführung und Realisierung von AbaShop-Lösungen. Welches sind aus Ihrer Sicht die Stärken des AbaShop?

Dr. Hans Meli: Ein starkes Plus und wesentliches Argument für den AbaShop ist sicherlich die komplette Integration des Shops in die "ABACUS-Welt". Die vollständige Integration des E-Business in das ERP-System des Kunden – im Falle der ABACUS-Software in die Auftragsbearbeitung – ist eigentlich sein grösster Nutzen.

Eine weitere Stärke, ist ABACUS als Software-Lieferanten zu haben. Der Investitionsschutz, die Betreuung, Software-Updates oder funktionale Erweiterungen sind in der Zukunft dadurch optimal sichergestellt.

Wie beurteilen Sie aus technischer Sicht den AbaShop?

Der Shop selbst ist relativ einfach gehalten. Alle notwendigen Funktionen sind vorhanden, auf Überflüssiges wurde verzichtet. Man merkt, dass sich die ABACUS-Entwickler seit Jahren mit der Abbildung von Business-Prozessen in Software beschäftigen. Diese Erfahrung kommt auch dem AbaShop zu Gute.

Wo sehen Sie allenfalls noch Verbesserungspotenzial bei der AbaShop-Lösung?

Lassen Sie mich zuerst Folgendes feststellen: Die E-Business-Lösung von ABACUS weist bereits ein sehr hohes Niveau auf. Wer wie ABACUS seinen Kunden immer das Beste bieten will ist aber ständig gefordert, die Produkte weiter zu entwickeln.

E-Business-Lösungen sind in den vergangenen Jahren in den Medien zum Teil als "Fass ohne Boden" bezeichnet worden. Was sagen Sie dazu?

Zu hohe Erwartungshaltungen auf allen Seiten haben zu einer schlechten Beurteilung der Resultate geführt, da die gesetzten Erwartungen zum erwarteten Preis nicht erfüllbar waren.

In den Anfangszeiten des Internet in der Schweiz (1996) bestand die potentielle Kundenbasis aus rund 100'000 Benutzern, simple Mail-Nutzer mitgezählt. Heute kann mit Internet am Arbeitsplatz, der Computerdichte in der Schweiz und dazu der flächendeckenden Einführung von ADSL und Cablecom praktisch jeder, der will, ein Internet-Surfer sein. Drei Viertel der Schweizer Bevölkerung ab 14 Jahren ist dies auch: 3,6 Millionen Menschen nutzen gemäss jüngster Wemf-Studie hierzulande das Internet.

Mit Standardlösungen à la AbaShop, die flexibel an die firmenspezifischen Gegebenheiten angepasst werden können, ist nun die Realisierung eines E-Shops zu sehr vernünftigen Kosten möglich.

Wie beurteilen Sie denn die Aufwände und Kosten für die Implementierung eines Shops?

Die Implementierungskosten für E-Business-Projekte sind massiv günstiger geworden. Einerseits lässt sich die Software als Paket einkaufen. Oft wurden bis anhin solche Lösungen jeweils pro Kunde massgeschneidert.

Andererseits sind die modernen ERP-Programme bereits mit einem Shop oder einer Shop-Schnittstelle ausgestattet: die bisherige, individuell auf den Kunden zugeschnittene Programmierung der Schnittstelle entfällt. Aus diesen Gründen ist die Implementierung eines Shops heute ein vergleichsweise kleineres Projekt, das zu Fixpreisen kalkuliert werden kann und bei dem Überraschungen ausbleiben.

Arthur Rüegg Fahrzeug-Zubehör AG - Microsoft Internet Explorer

http://www.abacuscity.ch/abashop/?typepage=wfindex.html&id=39105704990&id=150

ARTHUR RÜEGG
FAHRZEUG-ZUBEHÖR AG

Online Dienstleistungen Portrait Kontakt Home | Français

Schneidfassung Letzte Aufträge Warenkorb Online Infos Logout

Warenkorb füllen

Überwachen / Aktualisieren / Abschließen / Best. Radial

Produktübersicht

Code	77289	HT 020
Einsatzgebiet	Radial	Trassenläufe
Front/Rear	2	Fahrsicherheit
Hersteller	Honda ST1300 Pan European	Stoßschwingelstabilität
Bestseller		Bestmögliche Pufferdämpfung und hohe
Lieferbar		Laufleistungen auch über längere Distanzen

Bruttopreis inkl. MwSt
CHF 446,50

415,00 48 219,90 1

lieferbar Engpass momentan nicht lieferbar auf feste Bestellung

Warenkorb

Code	Artikelbeschreibung	Stückzahl	Preis (Netto)	USt (7%)	USt (9%)	USt (10%)	USt (11%)	USt (12%)
	Avon Motorrad							
4085616	160/80 ZR 17 (89W) TL AV 46	345,00	48	189,80	10	1'998,00		
	Total exkl. MwSt (Lieferung portofrei ab 600.00)					1'998,00		
	1'998,00 zu 7.6% MwSt					144,25		
	Total inkl. MwSt							

Fertig

Rechnet sich denn ein E-Business-Projekt, und wie lange muss man wohl auf den ROI warten?

Anhand der von uns implementierten AbaShops wage ich hier die Behauptung aufzustellen, dass sich heute ein Projekt mit einer Implementierung eines AbaShops bezüglich seiner Kosten innert weniger als einem Jahr amortisieren lässt, wenn es sich dabei um das Aufschalten eines weiteren Absatzkanals handelt.

Arthur Rüegg Fahrzeug-Zubehör AG - Microsoft Internet Explorer

http://www.abacuscity.ch/abashop/?typepage=wfindex.html&id=39105704990&id=150

ARTHUR RÜEGG
FAHRZEUG-ZUBEHÖR AG

Online Dienstleistungen Portrait Kontakt Home | Français

Schneidfassung Letzte Aufträge Warenkorb Online Infos Logout

Warenkorb füllen

Suchergebnis: 18 Produkte gefunden

Code	Artikelbeschreibung	USt	USt (7%)	USt (9%)	USt (10%)	USt (11%)	USt (12%)
73133	Bridgestone Motorrad 160/80 ZR 17 (73W) TL BT 020 BU RT	R	425,00	48			
30312	Bridgestone Motorrad 120/70 ZR 17 (94W) TL BT 020 F	F	304,00	48			
77289	Bridgestone Motorrad 120/70 ZR 17 (99W) TL BT 020 FF	F	312,00	48			
30323	Bridgestone Motorrad 120/70 - 17 650 TL HL 16 A	R	114,00	48			
77289	Bridgestone Motorrad 170/80 ZR 17 (72W) TL BT 020 8F	R	419,00	48			
30311	Bridgestone Motorrad 160/80 ZR 17 (73W) TL BT 014 R	R	444,00	48			
30309	Bridgestone Motorrad 120/70 ZR 17 (52W) TL BT 014 F	F	318,00	48			

Warenkorb

Code	Artikelbeschreibung	Stückzahl	Preis (Netto)	USt (7%)	USt (9%)	USt (10%)	USt (11%)	USt (12%)
	Avon Motorrad							
4085616	160/80 ZR 17 (89W) TL AV 46	345,00	48	189,80	10	1'998,00		
	Total exkl. MwSt (Lieferung portofrei ab 600.00)					1'998,00		
	1'998,00 zu 7.6% MwSt					144,25		
	Total inkl. MwSt							

Welche Ratschläge können Sie einem WebShop-Interessenten für die Realisierung eines WebShops und insbesondere eines AbaShops aus Ihrer Erfahrung geben?

Wir haben es ja mit Unternehmern zu tun: Ein Unternehmer unternimmt per Definition etwas. "Machen" heisst die Devise. Heute ist E-Business weder ein Wagnis noch eine bahnbrechende Neuerung: Die Kunden unserer Kunden erwarten schlicht und einfach, dass dieser Absatzkanal ebenfalls angeboten wird – und zwar in einer Qualität, mit der das Unternehmen auch sonst seine Kunden bedient.

Mit dem AbaShop, der E-Business-Lösung von ABACUS und der Erfahrung eines guten Partners, ist der Erfolg garantiert. Erlauben Sie dazu eine kleine Anekdote: Einer unserer Kunden meinte beim ersten Gespräch, wenn er jemals zwei Prozent seines Umsatzes über den AbaShop realisiere, dann werte er das als einen Erfolg. Nun, ein Jahr nach diesem Gespräch und sechs Monate nach Aufschaltung des Shops erwirtschaftet er schon über zehn Prozent seines Umsatzes über das Internet. Jetzt bereits peilt er die Zwanzig-Prozentmarke an. Das freut uns natürlich sehr.

Die E-Business-Lösung muss in dem Sinne aber durchgängig sein, dass sie zur Unternehmung und deren Auftritt passt, das heisst, sie sich quasi nahtlos in ein CI und CD einfügt. Dieser Schritt wird nach unserer Erfahrung von den Unternehmen aber oft unterschätzt. Hier ist eine Falle versteckt, denn ein rein auf technischer Basis erstellter Shop hat ohne begleitende kommunikative Massnahmen keinen Erfolg. Somit müssen für den Erfolg also zwei Aspekte gleichzeitig erfüllt sein: Erstens die technische Integration in ein Warenwirtschaftssystem und zweitens die kommunikative Integration in das CI/CD einer Firma. Genau diese beiden Leistungen bieten wir mit der Next AG an.

Mit welchen Folgekosten ist für den Betrieb eines Shops zu rechnen?

Auch der laufende Betrieb in Form von Unterhalt der Shop-Software und die Pflege der Daten ist vergleichsweise günstig geworden. Zudem sind die Providerkosten selbst für grosse Datenmengen und hohe Volumina seit 2001 völlig eingebrochen. Diese Entwicklung hat sich zu Gunsten der Shop-Betreiber entwickelt, so dass sich eine Verlagerung des Umsatzes auf den neuen Absatzkanal in vielen Fällen auszahlt. Denn die laufenden Kosten sind gegenüber den Kosten der anderen Verkaufskanäle wie ein Ladengeschäft oder dem Telefonverkauf sehr gering.



Dies zeigt aber auch, dass für den Erfolg eine bestimmte Qualitätsstufe erforderlich ist. Nur einen Shop zu eröffnen ist einfach, die Instrumente dafür sind vorhanden und die Standarddesigns auch. Aber der Shopper will mehr. Er will Komfort in der Handhabung, wie in einem echten Laden auch im virtuellen Laden dasselbe "Einkaufserlebnis" erfahren und sich einfach wohl fühlen.

Welche Verbesserungen würden Sie beim AbaShop als erstes zur Umsetzung empfehlen?

Die Leistungen von ABACUS gegenüber ihren Kunden sollten auf den E-Shop selbst fokussiert sein. Der Einsatz des AbaShop durch die ABACUS-Anwender sollte nicht an ein Hosting bei ABACUS gekoppelt sein. Anstelle der bisherigen Shop-Preisliste, die stark aus der Sicht und der Tradition von ABACUS entstanden ist, sollte eine neue, einfachere zu verstehende Preisliste verwendet werden.

Das Abrufen von Bestellungen und Übertragen vom Shop in die Auftragsbearbeitung könnte zeitlich noch optimiert werden und zur Überwachung dieses Prozesses sollte beispielsweise eine Fehlermeldungsliste zur Verfügung stehen, die nach dem Durchlauf des Prozesses bearbeitet werden kann.

Noch etwas Werbung "in eigener Sache": Welche vielleicht auch speziellen, nicht alltäglichen Lösungen konnten Sie mit dem AbaShop realisieren?

Bis jetzt hat Next zwei AbaShops implementiert: Beide waren klassische E-Business-Projekte, recht schnörkellos und gerade deshalb beispielhaft erfolgreich für unsere Kunden. Ein Beispiel dafür ist der Shop www.rueggag.ch.

Next AG – www.nextag.ch

Next ist ein innovatives IT-Dienstleistungsunternehmen mit Kunden in der deutschen Schweiz.

Next konzipiert und realisiert integrierte, nutzenorientierte Internet-Applikationen. Die Kernkompetenzen umfassen Beratung, Analyse, Konzeption, Design, Umsetzung und Pflege.

Gerade kleine und mittlere Unternehmen haben mit dem Medium Internet neue Marktchancen. Mit einfachen, praktischen und bezahlbaren Lösungen können wir rasch erstaunliche Erfolge erzielen.

Next ist von der geschäftlichen Relevanz des Internet aus Erfahrung überzeugt. Next setzt dieses Know-how erfolgreich für seine Kunden ein.

Next bietet persönliche und umfassende Beratung.

Für Ihre zukünftigen Internet-Projekte und Beratungsmandate sind wir Ihr Partner.

Zur Zeit arbeiten wir mit unserem ABACUS-Partner wdata.ch an etwas Neuem, dem Projekt "Hammer". Ich versichere Ihnen, nomen est omen! Lassen Sie sich überraschen, vielleicht kann ich in der nächsten Ausgabe des Pages mehr dazu berichten.

Da dürfen wir natürlich gespannt sein. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung des Gesprächs! •



Next AG

Dr. Hans H. Meli
Hodlerstrasse 2
CH-9008 St.Gallen
Telefon +41 71 242 11 11
Fax +41 71 242 11 22
direkt +41 71 242 11 12
Mobile +41 79 207 67 80
www.nextag.ch
hans.meli@nextag.ch

Online

Online-Integration mit Finanzbuchhaltung Verbuchung der Lohnabrechnungen in Fibu und FibuLight

Mit der Neuprogrammierung der Lohnberechnung und der Einführung von Detaillohnarten in der Version 2004 wurde der Grundstein für das Verbuchen der Lohnabrechnungen in die Finanzbuchhaltung gelegt. Ab der Version 2005 bietet ABACUS-LohnLight unter anderem die Möglichkeit, wahlweise direkt oder über die Buchungsschnittstellen in die ABACUS-Finanzbuchhaltung oder FibuLight zu verbuchen. LohnLight steht den Anwendern in Deutsch und Französisch zur Verfügung, die Lohnabrechnungen können jedoch in beliebigen Mitarbeitersprachen erstellt werden. Ab der Version 2005.1 ist auch der Neue Lohnausweis integriert.



Fibu-Verbuchung

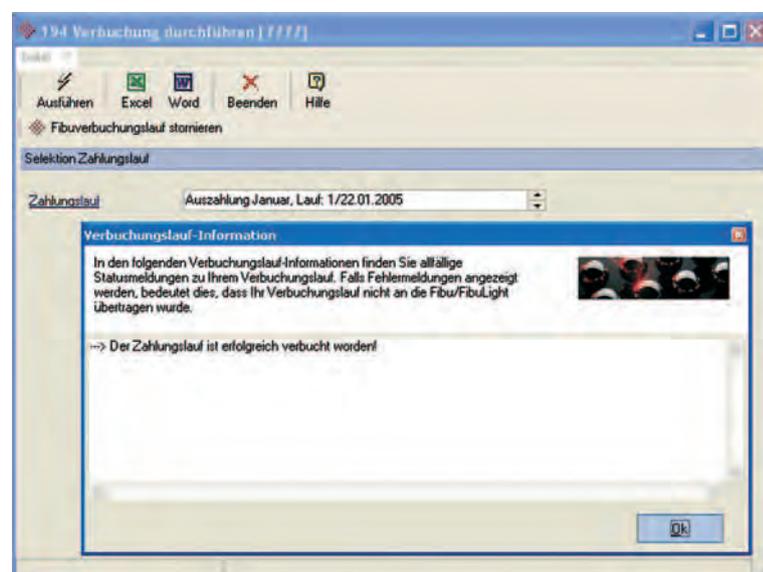
Ausgangspunkt für einen Verbuchungslauf im ABACUS-LohnLight ist der Zahlungslauf. Die Zahlungsläufe können in Bezug auf die Auswahl der Firmenzahlstelle und selektierten Mitarbeiter beliebig konfiguriert werden. Jeder dieser Zahlungsläufe kann mit dem Programm 191 "Verbuchungsläufe erstellen" zu einem Verbuchungslauf mit individuellem Valutadatum und Verdichtungsart aufbereitet werden. Das anschließende direkte Verbuchen in die Finanzbuchhaltung erfolgt über ein neues Fibu-Verbuchungsprogramm – dem Programm 194, das die Integrität der Verbuchung garantiert.

Rückmeldungen informieren den Anwender, ob der Verbuchungslauf erfolgreich war oder ob allenfalls Fehler aufgetreten sind. Ebenfalls mit dem Programm 194 lassen sich Verbuchungsläufe in einem Durchgang wieder "stornieren". Dabei kommen je nach Verbuchungsart unterschiedliche Verfahren zum Zug. Wird ein Verbuchungslauf in die FibuLight verbucht, werden bei einem Storno die erzeugten Buchungen in der FibuLight wieder gelöscht. In der ABACUS-Enterprise-Finanzbuchhaltung erhalten diese Buchungen den Status "storniert". Wurde als Verbuchungsart ein ASCII-File verwendet, kann mit dem Stor-

nolauf ein neues ASCII-File erstellt werden, das dieselben Buchungen mit negativen Beträgen erhält und so Rückbuchungen in der Finanzbuchhaltung und FibuLight erzeugt.

Als Spezialität der LohnLight-Verbuchung werden detaillierte wie auch verdichtete Buchungen immer als Sammelbuchungen übertragen und es muss kein Durchlaufkonto verwendet werden. Dabei kann aus drei Verdichtungsstufen ausgewählt werden:

- Unverdichtete Buchungen:
Für jeden Mitarbeiter erfolgt in der Fibu eine einzelne Sammelbuchung.
- Verdichtung auf Detailart/Spalten-Ebene:
Die Daten der Mitarbeiter werden mit Sammelbuchungen in die Fibu verbucht, wobei gleiche Detailarten (wie Lohnarten) zusammengefasst sind.
- Maximale Verdichtung:
Die Daten der Mitarbeiter werden als Sammelbuchungen in die Fibu verbucht, wobei die Beträge gleicher Buchungssätze verdichtet werden.



Rückmeldung beim Verbuchen eines Zahlungslaufes

Detailart	Bezeichnung	Sollkonto	Habenkonto	KST Ja/Nein
1610	Grafikation		5002	
1620	Gewinnbeteiligung		5002	
1700	Fixspesen GST pflichtig		5889	
1800	13. Monatslohn		5000	
1990	Freie Eingabe Sonstiges		5000	
2000	Kinderzulagen		5710	
2090	Freie Eingabe Familienzulagen		5710	
2100	EO-Entschädigung		5710	
2110	Krankentaggeld		5600	
2120	Unfalltaggeld		5600	
3100	Ferienlohn		5600	
3110	Feiertaggeld		5600	
5100	Fixspesen		5600	
5110	Autospesen pauschal		5600	
5130	Kilometerentschädigung		5600	
5150	Spesen gemäss Beleg (MWST frei)		5600	
5151	Spesen gem. Beleg (MWST red. Satz)		5600	
5152	Spesen gem. Beleg (MWST Normalsatz)		5600	
5190	Freie Eingabe Spesen		5600	
6100	AHV Abzug		5710	
6200	ALV 1 Abzug		5710	
6210	ALV 2 Abzug		5002	
6300	PK/BVG Abzug in %		5740	
6310	PK/BVG Abzug fix		5740	
6320	PK/BVG Korrektur		5740	

Zuordnung der Detail-Lohnarten auf Fibu- bzw. FibuLight-Konten

The screenshot shows the '52 Fremdsprachen [201]' window with 'Fremdsprache' set to 'Französisch (Interne System-Sprache)'. A 'Save As' dialog box is open, showing a file named 'LohnLight' being saved as a 'LohnLight Sprachdefinitionen (*.lts)' file in the 'DUT' directory. The dialog lists various language files like 'English_Bau.LLS', 'Italiano_SBKY.LLS', etc.

Für die Lohnabrechnung stehen die Fremdsprachen Englisch und Italienisch standardmässig zur Verfügung

Eine Besonderheit des LohnLight-Zahlungslaufs ist, dass neben der ausgewählten Hauptzahlstelle gleichzeitig für Barauszahlungen auch eine Kassenzahlstelle zur Anwendung kommen kann. Die Standard-Firmenzahlstellen können im Programm 141 "Zahlungen aufbereiten" definiert werden. Sollten solche Barauszahlungen als Teilzahlungen oder als Hauptzahlung im Personalstamm für Mitarbeiter definiert sein, wird je nach Konstellation automatisch eine zweite Sammelbuchung für die Fibu-Verbuchung notwendig.

Verbuchungsliste

Zur Dokumentation oder für eine allenfalls manuelle Fibu-Verbuchung sowie für die Fehlersuche steht die Verbuchungsliste (Programm 192) zur Verfügung. In der unverdichteten Form zeigt die Liste individuelle Buchungsfehler (z.B. Fibu-Konto ist

inaktiv), wodurch Verbuchungsprobleme einfacher analysiert werden können.

Stammdaten: Einstellungen und Vorgaben für die Verbuchung

In den Stammdaten (Programm 41 "Firmastammdaten") sind Grundeinstellungen bezüglich der Verbuchungs- und Verdichtungsart festzulegen. Im Programm 49 "Fibu-Kontozuordnung" können dann die im LohnLight verwendeten Detailarten individuell den Fibu-Konten zugewiesen werden. Dabei wird berücksichtigt, ob in die Enterprise-Finanzbuchhaltung oder die FibuLight verbucht werden oder ob keine direkte Verbuchung zur Anwendung kommen soll. Die Validierung der Daten erfolgt bei der Verbuchung entsprechend der Verfügbarkeit von Konto und den Koststellendateien in der Enterprise-Finanzbuchhaltung und der FibuLight.

Unterstützung von Fibu-Kostenstellen

Falls eine Kostenrechnung in der ABACUS-Finanzbuchhaltung geführt wird, kann im Programm LohnLight neu auf dem Mitarbeiter im Personalstamm auch eine Kostenstelle hinterlegt werden. Wird in den Stammdaten der Switch "Kostenstellen führen" aktiviert, bestimmt der Anwender im Programm 49 "Fibu-Kontozuordnung" pro Detailart, ob die Verbuchung mit Kostenstellen erfolgen soll. Ist dies der Fall, dann werden die entsprechenden Validierungen bei der Verbuchung durchgeführt und die Verteilung der Detailarten auf die Kostenstellen erfolgt automatisch. Vom Anwender ist zu berücksichtigen, dass im Programm LohnLight selbst keine Koststellenauswertungen zur Verfügung stehen.

Fremdsprachen Englisch und Italienisch im Lieferumfang enthalten

Mit über 4'000 verkauften ABACUS LohnLight-Programmen ist von Anwenderseite vermehrt der Wunsch aufgetreten, Lohnabrechnungen auch in der Muttersprache von fremdsprachigen Mitarbeitern zur Verfügung stellen zu können. Das Programm 52 "Fremdsprachen" erlaubt nun, eine beliebige Sprachdefinition selber zu erstellen. Nicht nur fremde Sprachen, sondern auch Begriffe der internen System Sprachen Deutsch und Französisch lassen sich anpassen. Dabei können auch branchenspezifische Eigenheiten berücksichtigt werden. Eine einmal erarbeitete Sprachdefinition lässt sich exportieren und auf anderen Systemen wieder importieren. So sind die ABACUS-Vertriebspartner in der Lage, selber zusätzliche Sprachen anzubieten. Im Lieferumfang der ABACUS-Programmversion sind die Sprachdefinitionsdateien für Englisch und Italienisch sowie für alle vier verschiedenen Berechnungsmodulen – Gastro, Bäcker, Standard und Bau – enthalten. Sie sind nach der Installation des LohnLight im Verzeichnis \ABAC\OUT zu finden und können nach Bedarf neu importiert und anschliessend angepasst werden.

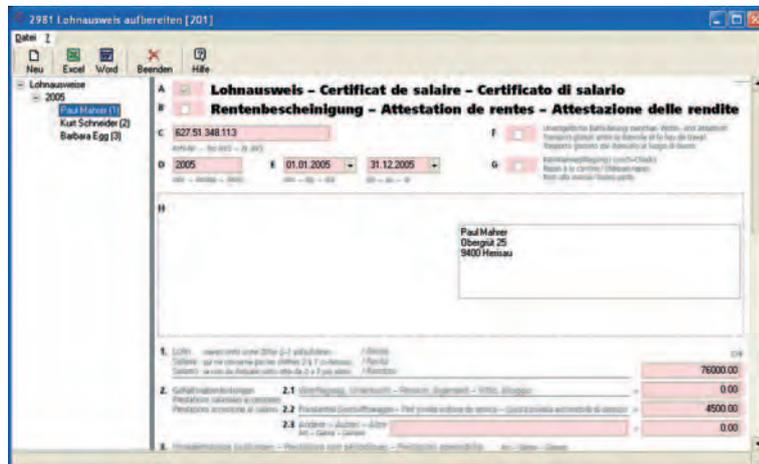


Für die Muttersprache des Mitarbeiters ist das Feld "Sprache" in den Adressdaten des Personalstammes massgebend. Kann eine gewählte Sprache in den Definitionen nicht gefunden werden, wird die eingestellte Systemsprache verwendet.

Neuer Lohnausweis ab Version 2005.1

Voraussichtlich ab nächstem Jahr wird es möglich sein, den Neuen Lohnausweis einzureichen. Wie bereits in der "ABACUS Enterprise Lohnbuchhaltung" wird er auch im LohnLight implementiert und ab der Version 2005.1 parallel zum alten Lohnausweis zur Verfügung stehen. Die Art der Implementation wird sich am Kundensegment des LohnLight ausrichten. So werden die Standard-Zuordnungen der Detailarten für die Lohnausweisziffern fix in den Definitionen abgelegt sein. Auf Wunsch wird der Anwender die Möglichkeit erhalten, individuell jeden einzelnen Lohnausweis nachzubearbeiten oder zu ergänzen. Gleichzeitig bedeutet dies, dass für die Benutzer des LohnLight keine erheblichen Umstellungen bezüglich des Neuen Lohnausweises zu erwarten sind.

Die Ausgabe des Lohnausweises erfolgt neu zweistufig. Mit dem Programm 2981 "Lohnausweise aufbereiten" können die Lohnausweisdaten für ein bestimmtes Kalenderjahr gesichtet und modifiziert werden. Mit dem Druckprogramm 2984 "Lohnausweise ausgeben" werden die Lohnausweise für das Kalenderjahr ausgedruckt. Als Novum im ABACUS-LohnLight werden zu Dokumentationszwecken die Daten gespeichert, wodurch Lohnausweise jederzeit beliebig reproduziert werden können. Auch fällt durch diesen Programmaufbau das zeitaufwändige einzelne Bearbeiten und Ausdrucken der Mitarbeiterlohnansweise weg.



Aufbereitete Lohnausweise können manuell ergänzt werden

Flexibilität und Funktionalität in der Abrechnung

Nach der Lancierung des ABACUS-LohnLight im Jahre 2002 und den zuletzt realisierten Neuerungen erfüllt dieses Lohnprogramm mittlerweile die meisten Anforderungen der Kleinbetriebe. Trotzdem werden bei der Lohnberechnung weitere funktionale Anforderungen zusätzlich umgesetzt, wie beispielsweise monatlich wiederholende Detaillierungen oder das Anpassen der Detail-Lohnartenstämme.

Ein weiterer Schwerpunkt im Entwicklungsprogramm des LohnLight stellt das neue Einheitliche Lohnmeldeverfahren (ELM) der SUVA- und AHV-Ausgleichskassen dar. Damit ist man in der Lage, anstelle der ausgedruckten Nationalen Auswertungen wie etwa der AHV-Lohnbescheinigung einen elektronischen Datenträger einzureichen. Darüber hinaus steht auch eine Liste für Quellensteuerabzüge und Familienzulagen vor der Realisierung.

Fazit

Durch die Integration mit dem Electronic Banking und der Fibu-Verbuchung bietet das ABACUS-Programm LohnLight ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis für den Kleinbetrieb. Die einfache Handhabung und das Lohnblattprinzip konnten beibehalten werden. Sie garantieren eine leichte Verständlichkeit der monatlichen Lohnabrechnung. Das umfassende Handbuch bietet dem EDV-ambitionierten Kleinunternehmer zudem die nötigen Hilfsmittel, um im Alleingang seine Löhne effizient und mit wenig Aufwand zu erledigen. •

FibuLight

AbaSpitex

Branchenlösung für Spitex-Organisationen

Die vollständig integrierte Software-Gesamtlösung AbaSpitex bringt Erleichterungen und Sparpotenzial in der Administration von Spitex-Organisationen. Kürzungen bei Unterstützungsbeiträgen von Bund, Kantonen und Gemeinden zwingen zu Rationalisierungen. Gleichzeitig werden aber von den Organisationen immer mehr Informationen verlangt. AbaSpitex unterstützt Administration und Vorstand in allen administrativen Belangen.



Spitex-Organisation

Insgesamt betreuen 27'500 Mitarbeitende in der Schweiz rund 200'000 Klienten. Im Jahr 2003 wurden über elf Millionen Stunden und über eine Milliarde Franken für Spitex-Dienstleistungen aufgewendet.

Das Umfeld

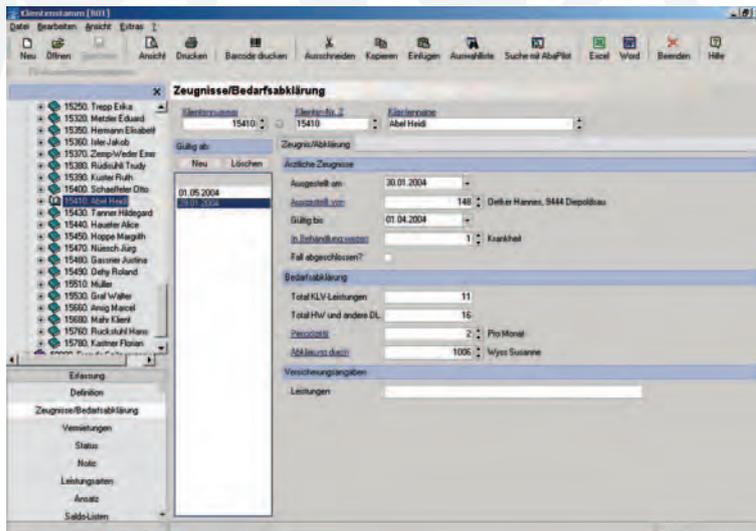
Die Spitex-Organisationen in der Schweiz befinden sich in einem Spannungsfeld zwischen idealistischem Auftrag und betriebswirtschaftlichem Denken. Da stehen einander auf der einen Seite Einfühlungsvermögen für die Patienten und auf der anderen Seite wirtschaftliche Überlegungen diametral gegenüber.

Einerseits erbringen etwa 27'500 Mitarbeitende über elf Millionen Stunden an pflegerischen und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen. Andererseits erwirtschaften sie insgesamt einen Jahresumsatz von über einer Milliarde Franken. Die Einflüsse auf die Spitex-Organisationen sind vielfältig. Aufgrund des Spardrucks an allen Fronten ergeben sich insbesondere im finanziellen Bereich mitunter sehr unangenehme Situationen. Die öffentliche Hand reduziert ihre Beiträge zum Teil massiv und auch die privaten Spendengelder fließen immer spärlicher. Auch verlangen externe Stellen immer häufiger detaillierte Informationen, bevor sie Gelder sprechen. So wirken beispielsweise die Santé-Suisse und der Spitex Verband Schweiz für Tarifverhandlungen massiv auf eine Kostenrechnung hin. Die Forderung nach einer Kostenrechnung in diesem Bereich haben die WData AG zu der Gesamtlösung AbaSpitex bewogen. Sie basiert zudem auf Erfahrungen, die eine Mitarbeiterin der WData AG im Vorstand einer Spitex machen konnte.



...lautet der Slogan der Spitex. Bestimmungsgemäss liegen die Kompetenzen bei den meist kleinen Organisationen – in der Regel Vereine – im medizinischen und hauswirtschaftlichen Bereich. Kaum eine Spitex kann sich professionelles administratives Personal mit Kenntnissen in der Kostenrechnung leisten. Dazu kommt die häufig angespannte finanzielle Situation, die es bisher kaum einer Spitex erlaubte, den Einsatz einer Softwarelösung wie ABACUS überhaupt ernsthaft in Betracht zu ziehen. AbaSpitex, eine Branchenlösung für Gesundheitsorganisationen, macht ABACUS nun aber gerade auch für kleine Organisationen attraktiv. In vielen Spitex-Organisationen sind heute meist sehr unterschiedliche Software-Lösungen im Einsatz: Da stammen Leistungserfassung, Lohn- und Finanzbuchhaltung von verschiedenen Software-Herstellern und oft basiert die Kostenrechnung auf einem Excel-Sheet. Reden wir hingegen von AbaSpitex, reden wir von einer integrierten Gesamtlösung.

AbaSpitex



Ein aus der Praxis geborenes Detail im Klientenstamm: Das "Spitex-Zeugnis"

AbaSpitex wird als Gesamtpaket aus Software und Dienstleistungspauschale angeboten. Da ein vorbereiteter Spitex-Mandat verwendet wird und dieser nur noch auf die individuellen Bedürfnisse angepasst werden muss, kann für das Gesamtpaket aus Software und Dienstleistungen ein äusserst attraktiver Pauschalpreis offeriert werden.

Effiziente Rapportierung

Die erbrachten Leistungen bei einem Klienten werden von den Mitarbeitenden meist auf Rapportformularen notiert, im Spitex-Stützpunkt abgegeben und dort manuell erfasst. Neben dieser wohl verbreitetsten Methode kann im AbaSpitex auch mit mobilen Datenerfassungsgeräten (MDE) oder dem Einscannen von Rapportformularen gearbeitet werden. Selbstverständlich wurden auch diese beiden Methoden in Zusammenarbeit mit den erwähnten Spitex-Organisationen entwickelt. Je nach Einsatzgebiet eignet sich die eine oder andere Methode besser. Auch die Kombination aller drei Varianten ist möglich. Erste Praxiserfahrungen haben ergeben, dass beispielsweise mit dem Einlesen von Rapportformularen mit AbaForm mehr als 50 Prozent des Erfassungsaufwands eingespart werden kann.

Branchenlösung

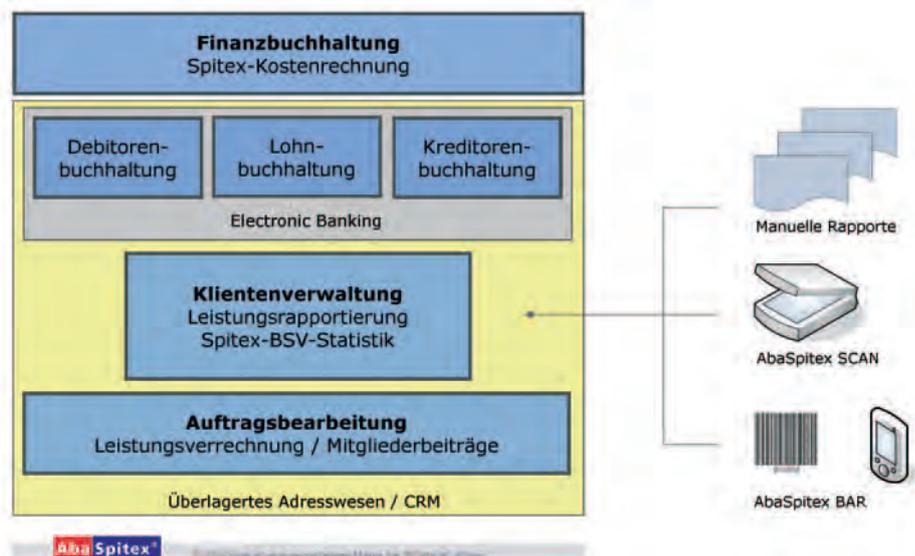
Eine Branchenlösung zu entwickeln bedeutet, sich fundierte Branchenkenntnisse aufzubauen, damit sie präzise auf die Bedürfnisse der Benutzer zugeschnitten ist. Nur so ist garantiert, dass in der Lösung die richtige Terminologie zum Einsatz kommt oder branchenspezifische Vorgaben wie beispielsweise das "Handbuch für das Rechnungswesen" vom Spitex Verband Schweiz berücksichtigt werden. AbaSpitex wurde in intensiver Zusammenarbeit mit zwei Spitex-Organisationen entwickelt. Der inzwischen mehr als einjährige Einsatz in der Praxis hat gezeigt, dass damit nicht nur die Alltagsadministration bewältigt werden kann, sondern zusätzliche Features weitere Erleichterungen bringen und bereits heute Kostenreduktionen in der Administration festgestellt werden können. Wie schafft das AbaSpitex?

Komplette Integration

Der Schlüssel dazu liegt in der vollständigen Integration der einzelnen Softwarebausteine. Dazu ein Beispiel: In der Spitex werden Leistungen, die für einen Patienten erbracht wurden, in der Klientenverwaltung rapportiert. Diese Rapportierung ist Grundlage für die Fakturierung. Gleichzeitig wird die Rapportierzeile für die Lohnabrechnung verwendet und sowohl in der Finanzbuchhaltung als auch in der Kostenrechnung verbucht. Dieses Prinzip der Integration wird in der gesamten AbaSpitex-

Lösung verfolgt. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Mit einer Erfassung sind sämtliche weiteren Applikationen mit den notwendigen Informationen bedient.
- Datenkonsistenz über alle Applikationen
- Effizienzsteigerung (einmal erfassen, alles ist abgehandelt)
- Kostensenkung in der Administration
- Komplexe Auswertungen können in sich konsistent erstellt werden (BSV-Statistik).
- Die Kostenrechnung wird vollautomatisch mitgeführt, keine Spezialkenntnisse notwendig
- Updates müssen nicht zwischen mehreren Herstellern koordiniert werden, da alles aus einer Hand stammt.



Drei Möglichkeiten der Rapportierung; auch beliebig kombinierbar



Rapportierung mit AbaForm – besonders rationell und sicher

Im AbaSpitex-Standard enthalten

Software	Dienstleistungen
Finanzbuchhaltung mit Optionen	Spitex-Klassierung Bilanz und Erfolgsrechnung Kontenplan laut Spitex-Verband Schweiz Auswertungen Fibu / Kore; Betriebsabrechnungsbogen Kennzahlen
Debitorenbuchhaltung	Maskendefinition Mahnformular Kontierungsvorschläge Zahlungskonditionen
Kreditorenbuchhaltung	Maskendefinition Installation Bankenstamm Firmenzahlstellen Kontierungsvorschläge
Electronic Banking	Stammdaten Einrichten Bankzugang
Lohnbuchhaltung mit Optionen	Einrichten der Lohnarten Tabellen für Ferien- und Feiertagsentschädigungen Lohnabrechnungsbogen Verbuchungsmatrix
Klientenverwaltung (Projektverwaltung)	Klientenstammmasken Leistungsartendefinition Tarifstruktur BSV-Statistik
Fakturierung mit Optionen (Auftragsbearbeitung)	Definition Customizer Abo-Verwaltung Fakturaformular gemäss Santé-Suisse Mitgliederliste aus Abo-Verwaltung
Adressverwaltung	Stammdatendefinitionen Maskendefinitionen Serienbriefe einrichten Mitgliederlisten

Fazit

Ende letzten Jahres wurde AbaSpitex erstmals öffentlich vorgestellt. Die Reaktionen der Spitex-Fachleute waren durchwegs positiv, ja sogar begeistert. "Auf so eine raffinierte Lösung haben wir schon lange gewartet" lautete der Tenor. Bereits konnten weitere Installationen in Angriff genommen werden. AbaSpitex dient dazu, dass sich die Spitex-Mitarbeitenden wieder vermehrt ihrer Kernaufgabe "Hilfe und Pflege zu Hause" widmen können.

AbaSpitex wird in der ganzen Deutschschweiz vertrieben. Alle Vorteile und Funktionen der Gesamtlösung aufzuführen würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Weitere Informationen und die Möglichkeit, einen Gesamtprospekt zu bestellen, finden Sie auf unserer Homepage www.wdata.ch. Sie möchten auf Ihre Spitex zugeschnittene Informationen? Rufen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da. •

Für weitere Auskünfte zur Spitex-Branchenlösung wenden Sie sich an:



QUALITÄT DURCH PLANUNG

WData AG

Auwiesenstrasse 24
CH-9030 Abtwil
Telefon 071 311 55 11
Fax 071 311 55 15
www.wdata.ch
info@wdata.ch

Directory

Datensynchronisation ABACUS – Directory Service

*Einheitliche Personaldaten für alle Mitarbeiter
in mehreren Systemen verfügbar*

Personaldaten werden innerhalb eines Unternehmens von mehreren Stellen benötigt. Dazu zählen etwa die Personalabteilung, die sie zur Lohnabrechnung und für Zeugnisse benötigt, oder die Informatikabteilung, die den Mitarbeitern Zugriffsrechte auf verschiedene Bereiche im Netzwerk erteilen muss. Damit diese so genannten Quelldaten in mehreren Systemen einheitlich und aktualisiert zur Verfügung stehen, ohne dass sie mehrmals gepflegt werden müssen, ist eine automatisierte Synchronisation sinnvoll.

Im Auftrag der renommierten Unternehmung Gruner AG Ingenieure und Planer hat die mfnnet gmbh eine Synchronisationslösung entwickelt, die Personalstammdaten aus ABACUS mit den Daten in Novells eDirectory abgleicht und synchronisiert. Damit stehen allen Mitarbeitern aktuellere und einheitliche Daten zur Verfügung. Zudem verringert sich der manuelle Aufwand für die Datenpflege erheblich, weil Mutationen nur noch in einer Datenbank – der Quelldatenbank ABACUS – vorgenommen werden.



Der Kunde: Gruner AG

Die Gruner AG, Ingenieure und Planer, mit Hauptsitz in Basel ist führend in der Bau-, Umwelt-, Haustechnik und Energieplanung. Die Tätigkeitsbereiche umfassen neben den klassischen Ingenieurdienstleistungen vermehrt auch Generalplaner- und Berateraufgaben im Hochbau und im Infrastrukturbereich sowie Sicherheitsberatungen, Bauerneuerungsaufgaben, Projektmanagement- und Controllingaufgaben.

1862 gegründet, beschäftigt Gruner heute über 350 Mitarbeiter an 17 Standorten im deutschsprachigen Europa. Sämtliche Betriebe sind untereinander vernetzt und beziehen ihre Stammdaten vom Hauptsitz in Basel.

Die Ausgangslage: Zwei Abteilungen, acht Systeme und inkonsistente Daten

Die IT-Umgebung bei Gruner basiert weitgehend auf Novell-Software. Als betriebswirtschaftliche Software steht ABACUS in der Version 2004 im Einsatz. Die Personalabteilung pflegt im Lohn- und Adressmodul die Daten der über 350 Mitarbeiter. Die Informatikabteilung andererseits verwaltet alle System-User, Zugriffsrechte und Ressourcen im Netzwerk mit dem Verzeichnisdienst Novell eDirectory. Das eDirectory benötigt dafür wiederum Personaldaten wie Name und Funktion. Für Mail- und Adressservices wird Novell GroupWise eingesetzt.

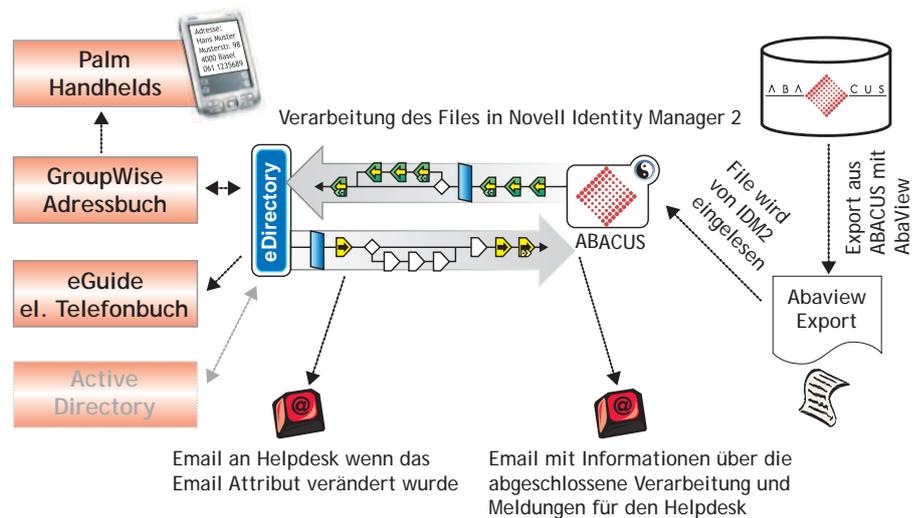
Es wurde festgestellt, dass in acht Systemen teils identische Daten manuell gepflegt wurden. Dies verursachte inkonsistente Daten und führte zu erheblichem Aufwand. Der Informationsfluss zwischen Personal- und Informatikabteilung war lückenhaft. Darunter litt sowohl die Datenaktualität als auch die generelle Netzwerksicherheit, weil ausgetretene Mitarbeiter nicht automatisch im eDirectory gesperrt wurden.

Die Zielsetzung: Aktuellere und einheitliche Daten für alle Mitarbeiter

2004 strebten die Informatikverantwortlichen von Gruner eine Verbesserung des Personaldatenmanagements an. Die Mitarbeiterdaten sollten ausschliesslich von der Personalabteilung im ABACUS administriert werden. Das Ziel war, mit einer automatisierten Synchronisation die Daten aus ABACUS mit den Daten im Verzeichnisdienst eDirectory abzugleichen. Diese aktuellen, vereinheitlichten Daten sollten dann für die weitere Verwendung ins Adressbuch des GroupWise Mail-Systems sowie auf PDAs der Mitarbeiter verteilt werden. Es galt, die bestehenden Systeme ABACUS, eDirectory und GroupWise ohne Anpassungen miteinander zu verbinden. Die Informatik-Abteilung sollte dadurch entlastet und die Daten in der ABACUS-Software weiterhin nur manuell geändert werden.

Service

Directory



Datenfluss der Synchronisationslösung

Die Lösung: Automatisierte Synchronisation zwischen ABACUS und eDirectory

Als Technologie-Lieferanten wurden die Novell-Spezialistin mfnnet gmbh und die ABACUS-Partnerin Delta Office AG beigezogen. Massgebend dafür waren ihr spezifisches Know-how und ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit Gruner in den vergangenen Jahren. Die realisierte Synchronisationslösung präsentiert sich folgendermassen: Heute wird mit dem ABACUS Abaview Report Writer automatisch bis zweimal täglich aus der ABACUS-Software ein Datenexport erstellt. Dieses File wird vom Novell Identity Manager 2 verarbeitet, der die Daten der bestehenden Benutzer im Verzeichnisdienst eDirectory aktualisiert. Dabei werden fehlende und neue Mitarbeiter ergänzt oder ausgetretene deaktiviert.

Das eDirectory stellt den Mitarbeitenden die relevanten Personaldaten im GroupWise-Adressbuch und im Novell eGuide dem elektronischen Telefonbuch zur Verfügung.

Sobald im eDirectory vom GroupWise-Administrator eine Mailadresse geändert wird, erfolgt eine Meldung ans interne Helpdesk. Dieses überprüft die Änderung und leitet sie an die Personalabteilung wei-

ter. Die Mutation in der ABACUS-Software erfolgt daraufhin manuell bei der Personalabteilung. Damit bleibt die Quelldatenbank – der zentrale ABACUS-Adressstamm – von automatischen Änderungen ausgenommen.

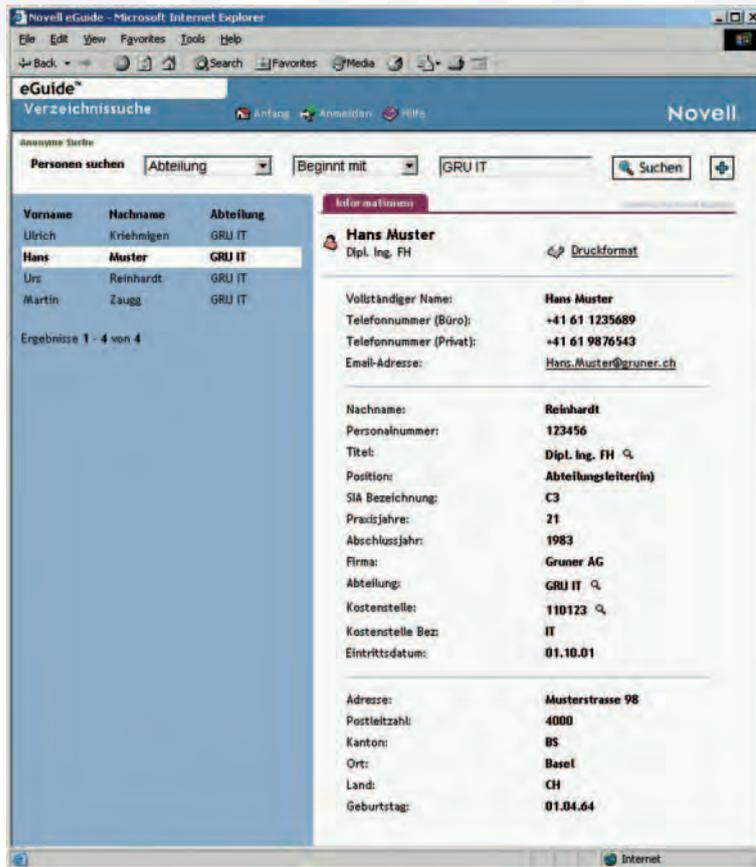
Das Resultat: Aktuelle und einheitliche Daten in mehreren Systemen für alle Angestellten

Die Synchronisation stellt sicher, dass die aktuellsten Daten aus der ABACUS-Software immer auch im eDirectory vorhanden sind. Damit stehen den Mitarbeitern im Groupwise-Adressbuch, im elektronischen Telefonbuch eGuide sowie auf den PDAs stets aktuelle und einheitliche Daten zur Verfügung. Es wird somit sofort ersichtlich, wenn ein Mitarbeiter eine neue Funktion ausübt oder für eine andere Abteilung arbeitet. Durch die Synchronisationslösung haben Mitarbeiter nun auch einen direkten Zugriff auf die SIA-Bezeichnung der einzelnen Angestellten. Diese SIA-Bezeichnung ist eine Normierung für Position und Erfahrung eines Beschäftigten im Bauwesen und erleichtert die Erstellung von Offerten. Mitarbeiter sind nun in der Lage, ihre eigenen Daten zu kontrollieren und Fehler direkt der Personalabteilung mitzuteilen. Damit ist die Datenqualität erheblich verbessert worden. Die IT-Abteilung ist von Routine-

arbeiten wie etwa dem Erfassen von Benutzer-Accounts befreit. Bei Austritt eines Mitarbeiters wird sein User-Account automatisch durch die Synchronisationslösung gesperrt. So sind firmeninterne Daten gegenüber ehemaligen Mitarbeitern besser geschützt. Insgesamt ist mit der kundenspezifischen Synchronisationslösung das Datenmanagement vereinfacht und der Netzwerkzugriff sicherer geworden.

Das Fazit: Eine plattformunabhängige, weiter ausbaufähige Lösung

Die realisierte Lösung erfüllt alle gesetzten Ziele. Durch die Zeiteinsparung bei den Mitarbeitern hat sich die Investition bereits gelohnt. Die Synchronisation erfolgt heute ausschliesslich zwischen der ABACUS-Software und dem eDirectory. Weitere ABACUS-Module wie Leistungs-/Projektverwaltung, Auftragsbearbeitung und Debitorenbuchhaltung sowie andere Verzeichnisdienste wie Microsoft Active Directory können in die Synchronisationslösung integriert werden. Die eingesetzten Novell-Produkte Identity Manager 2, eGuide und eDirectory sind plattformunabhängig und laufen ebenso auf Microsoft Windows NT/2000/2003 und Linux wie auf Novell NetWare.



Benutzerdaten im elektronischen Telefonbuch eGuide

Individuelle Synchronisationslösung von Gruner AG auf einen Blick

Voraussetzungen

- ABACUS Adressverwaltung, Lohnbuchhaltung
- ABACUS AbaView Report Writer
- Directory Service (wie z.B. eDirectory oder Active Directory)

Neu eingeführte Produkte

- Identity Manager 2 – Standardprodukt auf Kunde angepasst
- Report für AbaView Report Writer – kundenspezifisch erstellt

Angeschlossene Systeme

- ABACUS Adressverwaltung, Lohnbuchhaltung
- eDirectory
- GroupWise Adressbuch
- eGuide als elektronisches Telefonbuch
- Palm Adressbuch

Anbindung an weitere ABACUS Module

- Leistungs-/Projektverwaltung
- Auftragsbearbeitung
- Debitorenbuchhaltung
- Kreditorenbuchhaltung

Anbindung weiterer Systeme

- Microsoft Domain/Active Directory
- Microsoft Exchange
- Lotus Notes
- LDAP Directories

Die Gruner AG konnte dank dieser kunden-spezifischen Synchronisationslösung die Effizienz ihrer IT- und Personalabteilung verbessern. Heute stehen den Mitarbeitern aktuellere und verlässlichere Daten zur Verfügung. Die Gruner Gruppe kann sich weiterhin auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, während mfnet gmbh den kompetenten und zuverlässigen Support der Synchronisationslösung bereitstellt. Die Synchronisationslösung läuft seit ihrer Einführung im August 2004 unterbrechungsfrei. •

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:

mfnet gmbh

Mathias Faust
Kreuzstrasse 23
CH-8640 Rapperswil
Telefon 055 211 13 14
www.mfnet.ch
info@mfnet.ch

Der Technologie-Provider: mfnet gmbh denkt Netzwerke weiter

mfnet gmbh berät Unternehmen beim Aufbau und Betrieb ihrer Netzwerkumgebung. Neben der Konzeption und Ausführung von Netzwerkinstallationen ist mfnet gmbh spezialisiert auf Novell-Produkte und deren Integration in heterogene Netzwerke. Fundiertes Know-how anderer Welten wie Microsoft, Sun und Cisco runden das Dienstleistungsangebot ab.

Ebenso wie für Gruner AG realisiert mfnet gmbh solche Synchronisationslösungen für die spezifischen Bedürfnisse anderer Unternehmen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Informatikumgebung eines Unternehmens auf Microsoft oder Novell basiert. Die Mitarbeiter der mfnet gmbh sind gerne bereit, Interessenten auf ihr Netzwerk abgestimmte Möglichkeiten aufzuzeigen.

High-

Exalos High-Tech-Unternehmen mit ABACUS Small Business

Die Firma Exalos stellt optische Spitzenprodukte her und wurde im Jahre 2003 gegründet. In den ersten Monaten arbeitete die Administration lediglich mit Word und Excel. Für den Produktionsprozess wurde eine Access-Datenbank eingesetzt und die Buchhaltung extern auf Sesam durch einen Treuhänder geführt. Mit dem vorgesehenen starken Wachstum der Firma wurde jedoch rasch klar, dass im Bereich Rechnungswesen und Auftragsbearbeitung ein professionelles System notwendig wäre, um gewünschte Führungskennzahlen zu erhalten und eine effiziente Unterstützung der Prozesse sicherzustellen.



Das gesuchte System sollte einerseits die Geschäftsprozesse von der Offerte über die Herstellung bis zum Verkauf unterstützen und andererseits im Rechnungswesen die notwendigen Auswertungen wie zum Beispiel die Kostenstellenrechnung liefern. Mit ABACUS Small Business – ergänzt durch weitere Funktionen – wurde das passende System gefunden. Der Startschuss für das Projekt fiel im Sommer 2004 mit dem Ziel, dass die Lösung für das neue Geschäftsjahr ab Oktober 2004 operativ einsetzbar sein sollte.

Die Lösung

Schon bei der Konzeption war klar, dass die seit der Gründung auf Sesam geführte Buchhaltung in der ABACUS-Software nochmals nachgebucht werden sollte, um die gesamten Geschäftsaktivitäten in einem System zu haben. So wurde als erster Schritt die Finanzbuchhaltung mit Kostenrechnung eingeführt, um diese Nachbuchungen bald zu ermöglichen.

Im zweiten Schritt wurde die Auftragsbearbeitung implementiert. Um die Anforderungen an die Zolldokumente wie etwa Proforma-Faktura zu erfüllen, hatten sich die ABACUS-Berater von Inspirion vor allem mit dem Thema Export auseinanderzusetzen. Die Integration der Lagerführung wurde stichtagbezogen auf den ersten Oktober vorgenommen.

Potential-Analyse

Damit der gesamte Prozess von der Machbarkeit einer Produkthanfrage bis zur voraussichtlichen Produktion terminlich vollständig überwacht und betreut werden kann, wurden alle Anforderungen im Modul Offertabwicklung mit einem eigenen Ablauf dargestellt. Dort können alle Phasen einer Anfrage einzeln erfasst und das Potential, das hinter einer Interessentenanfrage steht, bewertet werden. Eine spezielle Auswertung zeigt im A3-Format die Erfolgchancen der verschiedenen Anfragen und das erwartete zeitliche Eintreffen konkreter Aufträge daraus.

PPS in Planung

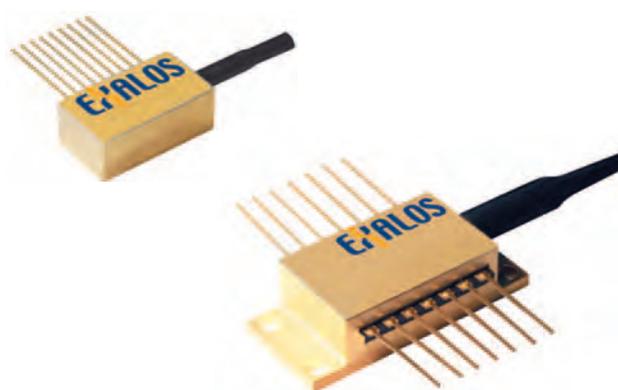
Der nächste Ausbauschritt der Softwarelösung betrifft die Überwachung und die Unterstützung des Produktionsprozesses. Auch dieser soll in der ABACUS-Software realisiert werden. Die Kontrolle der gesamten Produktion wird auch die Integration der zahlreichen durch externe Lieferanten erbrachten Produktionsschritte beinhalten. Dabei ist auch die Erfassung der Seriennummern der Zwischenprodukte vorgesehen, um die Rückverfolgung der einzelnen Verarbeitungen und Materialien des Endprodukts lückenlos zu gewährleisten.

ABACUS Small Business II bei Exalos AG bestehend aus:

- Auftragsbearbeitung mit Optionen Verkauf, Verkaufset, Fremdwährungen, Lager, Einkauf
- Finanzbuchhaltung mit Optionen Fremdwährung, Kostenstellen
- Debitorenbuchhaltung mit Option Fremdwährung
- Kreditorenbuchhaltung mit Option Fremdwährung
- Adressverwaltung mit Option Aktivitäten
- Lizenz für 4 Benutzer

Kosten Small Business:

Paketpreis für	
Software-Lizenzen	Fr. 22'000.–
Einführungsaufwand	Fr. 14'900.–
Gesamtinvestition	Fr. 36'900.–



Tech



Exalos AG, Zürich

Exalos, beheimatet im Technopark Zürich, wurde im August 2003 mit dem Ziel gegründet, superlumineszente Licht-emittierende Dioden (SLED) und andere optoelektronische Geräte für selektierte Märkte zu entwickeln und zu vermarkten. SLED sind kleinste Lichtquellen,

die Eigenschaften von Lasern und Leuchtdioden (LED) vereinen. Dank der Ausnutzung von Methoden der Halbleiterbranche, kombiniert mit neuen Technologien (Epitaxiales Wachstum) und exotischen Materialien (Indiumphosphid), entstehen Dioden, die äusserlich einem Computerchip gleichen. SLED zeichnen sich durch ihre kleinen Dimensionen (etwa 1 mm²) und ausserordentliche Lichtstärke (rund 1000 mal stärker als eine herkömmliche Leuchtdiode) aus. Sie haben eine praktisch unbegrenzte Lebensdauer und behalten dabei ihre Lichteigenschaften.

Die Exalos fokussiert sich mit ihren Produkten und Lösungen auf vier Hauptmarktsegmente und beliefert die Marktführer in den jeweiligen Segmenten:

Faseroptische Testgeräte

Der Konkurrenzdruck im Nachrichtentechnik- und Telekommunikationsmarkt erfordert heute Testlösungen, die kosteneffizient sind, genaue Testresultate liefern und die Anzahl der Prüfvorrichtungen im Feld reduzieren. Um diese Ziele zu erreichen, wurden neue Produkte auf Basis der Faseroptik-Technologie entwickelt. Diese Geräte benötigen SLED-Lichtquellen mit einem breiten Wellenlängenspektrum und hohen Energiedichten.

Faseroptische Sensoren

Faseroptische Sensoren haben gegenüber herkömmlichen Sensoren zahlreiche Vorteile. Ihre Immunität bei elektromagnetischen Feldern und ihre Fähigkeit, an vielen Punkten Messungen vorzunehmen, sowie ihre Fähigkeit, in Materialien eingebettet zu sein, machen sie sehr flexibel. Einsatzgebiete sind beispielsweise Messungen von Temperaturen, Druck, Belastungen und elektrischen Spannungen zur Überwachung von Pipelines, Brücken und Stromübertragungs-Einrichtungen. Faseroptische Sensoren benötigen SLED-Lichtquellen mit einem breiten Wellenlängenspektrum und hoher Robustheit.

Faseroptische Kreiselssysteme

Faseroptische Kreiselssysteme sind Vorrichtungen für hochpräzise Abweichungsmessungen von Bewegungen und Positionen. Diese Navigationsgeräte werden heute in Schiffen, Unterseebooten, Satelliten und Landfahrzeugen eingesetzt. Faseroptische Kreiselssysteme benötigen SLED, die in sehr tiefen und hohen Betriebstemperaturbereichen operieren können, lange Lebensdauer haben und sich durch aussergewöhnlich niedrige Lärm-, Schock- und Erschütterungsresistenz und geringe Dimensionen auszeichnen.

Optische Kohärenztomographie

Optische Kohärenztomographie (OCT) ist eine vielversprechende neue Methode der medizinischen Diagnostik. Mit dieser Methode entstehen Bilder aus dem Inneren des menschlichen Körpers. Diese Technologie hat das Potential, die Art und Weise, wie Ärzte und Wissenschaftler den menschlichen Körper sehen und verstehen, zu revolutionieren und so Krankheiten besser zu diagnostizieren und zu behandeln. Medizinische Geräte mit OCT-Technologie benötigen SLED-Lichtquellen mit einem breiten Wellenlängenspektrum und einem ripplefreien Wellenlängenspektrum. SLED erlauben eine schnelle Scan-Zeit des Gewebes, beispielsweise bei Herzgefäss- oder Netzhautuntersuchungen.

Weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie unter www.exalos.com

Exalos AG, Technoparkstrasse 1, CH-8005 Zürich •

Weitere Auskünfte über die realisierte Lösung erhalten Sie bei:



Inspirion AG

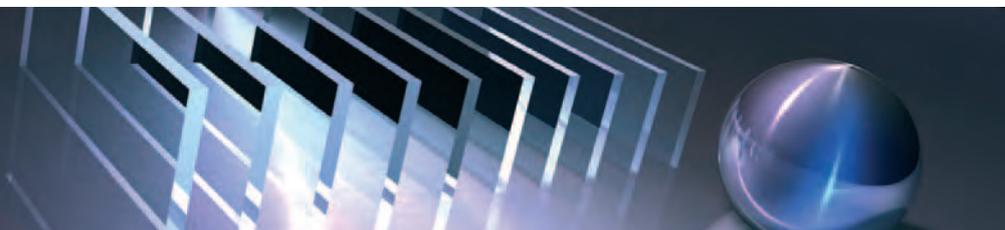
Markus Berger, Uitikonerstrasse 2,
CH-8952 Schlieren, Telefon 043 444 88 33,
Fax 043 444 88 34, www.inspirion.ch
info@inspirion.ch



Papier

50'000 Lieferantenrechnungen elektronisch aufbewahren Papierlos und online im Zugriff

Athleticum Sportmarkets AG setzt seit 1995 die ABACUS-Software für den Bereich Finanz- und Rechnungswesen ein. Die Anforderungen an eine ERP-Lösung sind laufend gestiegen, speziell im Bereich der elektronischen Dokumenten-Archivierung.



Seit Sommer 2004 setzt Athleticum die ABACUS-Archivierungslösung ein. Schwerpunkt der Lösung ist die elektronische Erfassung der Lieferantenrechnungen und die vollautomatische Zuordnung dieser elektronischen Belege in der Kreditorenbuchhaltung auf die Lieferanten und die Kreditorenbuchungen.

Ausgangslage

Bei Athleticum gehen pro Jahr rund 50'000 Rechnungen von Lieferanten ein. Diese müssen kontrolliert, erfasst, bezahlt und auch aufbewahrt werden. Dank dem Einsatz der leistungsfähigen Kreditorenbuchhaltung von ABACUS kann der Aufwand für die Erfassung und Bezahlung der Rechnungen tief gehalten werden.

Die physische Ablage der Papierbelege beanspruchte jedoch mit dem konstant gestiegenen Rechnungsvolumen immer mehr Zeit und Platz. Vor allem aber das Auffinden bestimmter Belege gestaltete sich immer zeitraubender. Denn wenn eine Rechnung falsch abgelegt war, musste viel Zeit aufgewendet werden, um sie zu finden.

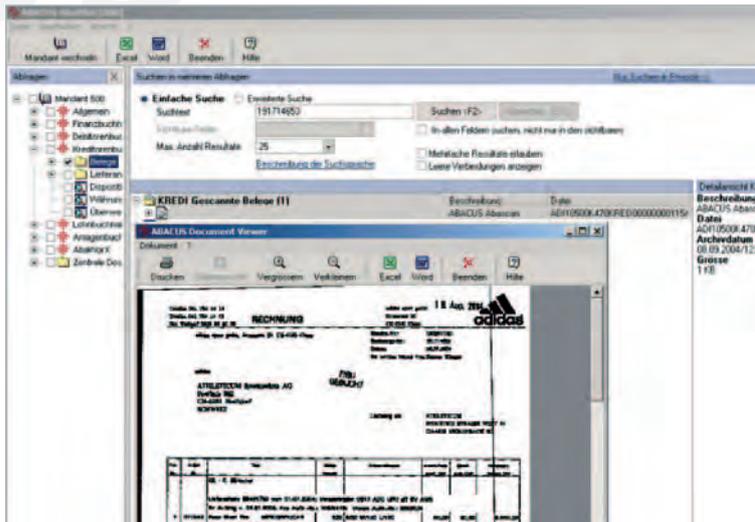
Abhilfe versprach die ABACUS digitale Archivierungslösung, die innerhalb von zwei Monaten von der Arcon Informatik bei Athleticum implementiert wurde.

Viel einfacher als man denkt

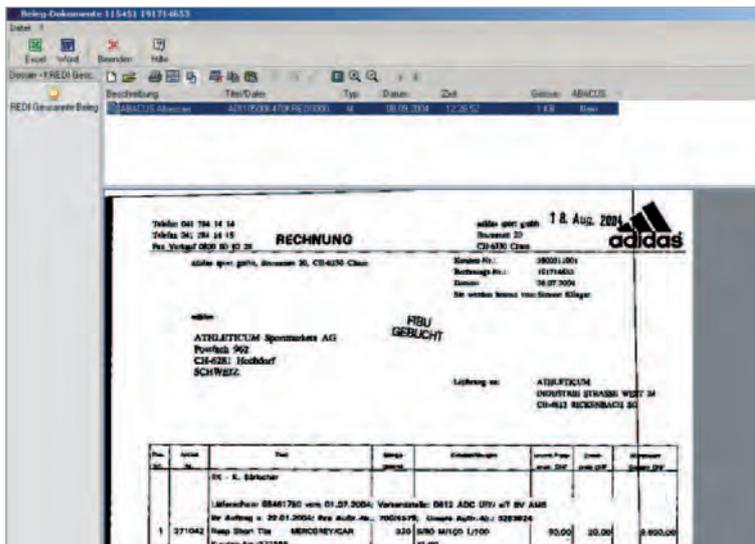
Der Schritt von der papiergebundenen Archivierung zur digitalen Archivierung ist ein kleiner, der Nutzen davon aber ein grosser.

Zuerst werden wie bis anhin die Zahlungsscheine der Lieferantenrechnungen in der Kreditorenbuchhaltung erfasst. Beim Speichern des Beleges lässt sich vom Programm automatisch ein Barcode ausdrucken, der auf der Originalrechnung angebracht wird. Ein Scanner, der an einer dafür speziell eingerichteten Arbeitsstation installiert ist, liest die so ausgezeichneten Lieferantenrechnungen ein. Die Kreditorensachbearbeiterin füllt periodisch den Feeder des Scanners mit einem Stapel Rechnungen, wobei sich auch mehrseitige Dokumente scannen lassen. Der Rest erledigt sich sozusagen wie von selbst. Die Mitarbeiterin muss nur noch das Log-File kontrollieren, das Auskunft über den Bearbeitungsstatus gibt. Bis zu 180 Rechnungen können auf diese Weise pro Stunde automatisch verarbeitet werden.

Aufgrund der im Barcode enthaltenen Informationen ist das Programm in der Lage, ein gescanntes Dokument einem bestimmten Lieferanten in dessen elektronisches Dossier abzulegen und der Kreditorenbuchung zuzuordnen. Die Lieferantenrechnung ist somit direkt mit dem Kreditorenbefug verknüpft und kann jederzeit aufgerufen und auch ausgedruckt werden.



Suche mit der Lieferanten-Belegnummer



Gescannter Originalbeleg ist im Dossier des Lieferanten Adidas abgelegt



che ist auch eine Kombination von Eingabebegriffen möglich wie etwa nach Zeitperioden, Lieferantennamen und Lieferanten-Belegnummer.

Kosteneinsparungen dank digitaler ABACUS-Archivierung

Mit dem Einsatz der ABACUS-Archivierung konnten wesentliche Effizienzsteigerungen und damit verbundene Kosteneinsparungen erreicht werden. So entfällt die physische Ablage der Lieferantenrechnung, wofür bisher pro Woche mehrere Stunden aufgewendet werden mussten. Für die Ablage der Originalpapierrechnungen muss auch keine teure Archivfläche mehr zur Verfügung gestellt werden.

Mit der ABACUS-Suchmaschine AbaPilot steht ein Werkzeug zur Verfügung, das ein schnelles Auffinden der Belege ermöglicht und sich manuelle Sucharbeiten in Ordnern erübrigt. Insbesondere die Möglichkeit der Suche nach Stichwörtern wird von den Anwendern sehr geschätzt.

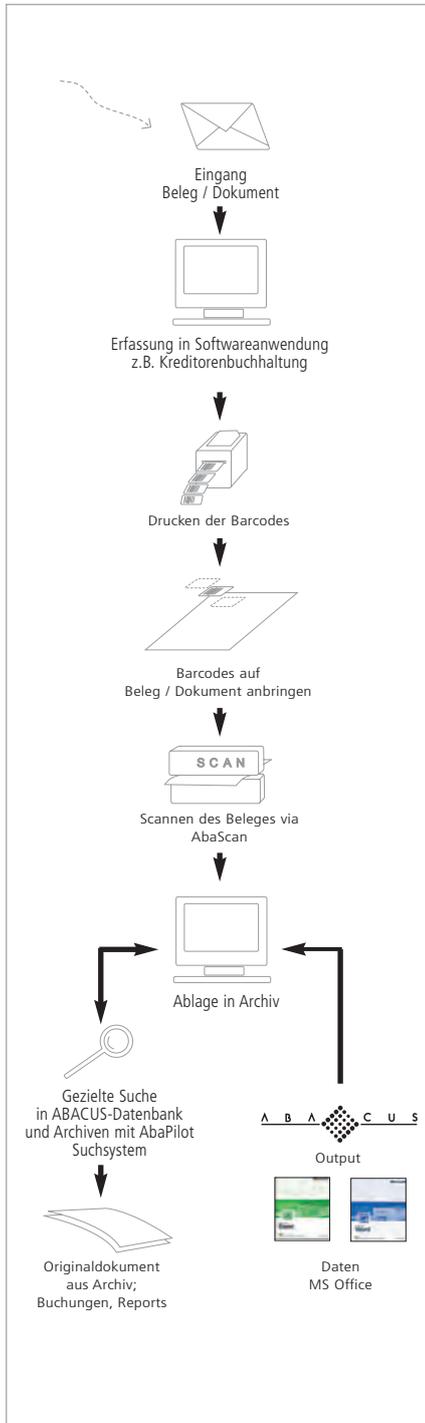
Die Volltextindexierung aller Informationen auf den Dokumenten erfolgt parallel während der elektronischen Archivierung des Dokuments. Somit ist garantiert, dass später die einfache Suche mit Stichwörtern nach diesem Dokument möglich ist. Der Vorteil der automatischen Volltextindexierung besteht darin, dass in der Regel keine separaten Indexierungsläufe der Dokumente und Daten für die Suche durchgeführt werden müssen.

Damit das elektronische Archiv mit den gescannten Originalrechnungen auch tatsächlich lückenlos ist, muss die Kreditorensachbearbeiterin regelmässig anhand eines Kontrollreports nachprüfen, ob für sämtliche gebuchten Belege auch die entsprechenden digitalen Lieferantenrechnungen im ABACUS-Dossier vorhanden sind.

Effiziente Suche mit AbaPilot

Die Suche nach einer Lieferantenrechnung kann über verschiedene Wege erfolgen: entweder über die standardmässig in der Kreditorenbuchhaltung zur Verfügung stehenden Suchfunktionen oder mit Hilfe der ABACUS-Suchmaschine AbaPilot. Letztere erlaubt es, nach einer bestimmten Rechnung mit Suchbegriffen wie Textelementen und Ziffern zu suchen. Zur gezielteren Su-





Eingesetzte ABACUS-Software bei Athleticum

Archivierung inkl. Abascan und AbaPilot	12 User
Kreditorenbuchhaltung	10 User
Debitorenbuchhaltung	6 User
Lohnbuchhaltung / HR bis 1'000 Mitarbeiter	4 User
Anlagenbuchhaltung	4 User
Finanzbuchhaltung	6 User
Fakturierung AbaWorX	6 User
Einsatz der ABACUS-Option Geschäftsbereiche	

Statement von Frau Claudia Lämml, Leiterin Rechnungswesen

“Die ABACUS-Archivierungslösung erlaubt uns Kosten einzusparen – das zeitaufwändige Suchen entfällt. Zudem wird die Auskunftsbereitschaft massiv erhöht.“

Datenmengen bei Athleticum

Anzahl gescannte und archivierte Lieferantenrechnungen pro Jahr	50'000
Anzahl Konten	750
Anzahl FIBU-Buchungen pro Jahr	350'000

Hardware für Scanning-Lösung

4 Barcode-Drucker Zebra LP2844 (www.mobit.ch)
 1 Scanner, Canon Dokumentenscanner der DR-Serie (www.canon.ch)

ABACUS Archivierung: Lizenzkosten 4 User

Grundversion Archivierung	CHF 2'100.–
Abascan Scanning-Software	CHF 3'500.–
AbaPilot Suchmaschine	CHF 1'400.–

Ausblick

Die Entwicklung im Bereich der elektronischen Archivierung ist noch lange nicht abgeschlossen. Der direkte, digitale Datenaustausch zwischen Kunden und Lieferanten dürfte in naher Zukunft einen weiteren Rationalisierungsschritt auslösen, da der Versand von Papierrechnungen überflüssig wird, eine nochmalige Erfassung von Dokumenten vermieden und die Archivierung der Belege automatisch erfolgen kann. •

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:



ARCON Informatik AG
 Hinterbergstrasse 24
 CH-6330 Cham / Zug
 Rolf Fuhrer
 Telefon 041 749 10 00
www.arcon.ch
rolf.fuhrer@arcon.ch



AEK Energie AG

Mit ABACUS voll auf die Kosten gekommen

Die AEK Energie AG setzte bisher neben einer SAP-Lösung, welche die Verwaltung und Fakturierung des Stromverkaufs abwickelt, die ERP-Software "Concorde XAL" ein. Der Support für das Concorde-Paket wurde per 1.1.2004 eingestellt. Um die bestehenden Prozesse zu vereinfachen und zu vereinheitlichen, sah sich die AEK Energie AG nach einer neuen Softwarelösung um. Die Software sollte den Anforderungen des sich im Umbruch befindenden Energiemarkts Rechnung tragen. Zentrale Bedeutung für die AEK Energie AG hatte die Einführung einer integrierten Kostenrechnung, die eine transparente und betriebswirtschaftlich korrekte Kostenverteilung ermöglicht. Die neue Software sollte die Finanz-, Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung abdecken und mit einer Projektrechnung die Betriebsbuchhaltung vervollständigen.



Zum Zeitpunkt der Ausschreibung stand bereits fest, dass die Software ABACUS heissen soll, weil bereits zahlreiche Energieversorger erfolgreich mit dem betriebswirtschaftlichen Programm arbeiten. DELEC setzte sich dank ihres ausgefeilten und detaillierten Lösungsvorschlags gegen ihre Mitbewerber durch. Auch die grosse Branchenerfahrung des Projektteams war ausschlaggebend, dass sich die AEK Energie AG für DELEC entschied.

AEK Energie AG

Die AEK Energie AG wurde 1894 als "Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals" gegründet und 1994, anlässlich des 100. Geburtstages, in AEK Energie AG umgetauft. Der Hauptsitz befindet sich in Solothurn. Die AEK Energie AG beschäftigt über 100 Mitarbeitende und versorgt 35'000 Haushalte, Industrie- und Gewerbebetriebe in der Region Solothurn und Oensingen mit Strom.

Zur AEK Gruppe gehören die Tochterfirmen Arnold AG, AEK Elektro AG, Indumo AG und AEK Pellet AG.



Die Lösung

Der Kern der Lösung bildet der Mandant AEK Energie AG mit integrierter Kostenrechnung und ABACUS-Modulen für Finanz, Debitoren, Kreditoren, Lohn, Adressen, Electronic Banking und Anlagen. Die Tochterfirmen werden von der AEK Energie AG als externe Mandanten betrieben und bewirtschaftet.

In der Leistungs-/Projektabrechnung Abaproject erfassen die AEK-Mitarbeitenden ihre Arbeitsleistung auf internen und externen Projekten. In der Auftragsbearbeitung werden die Lagermaterialien der Technik-Abteilung verwaltet und verschiedenste Betriebsprozesse fakturiert.

DELEC realisierte die Lösung auf ABACUS-Version 2003 und setzte die neue Funktion der gestaltbaren Projektmasken Gewinn bringend ein: Die DELEC-Fachleute passten die Eingabefelder weitgehend den Bedürfnissen der AEK Energie AG an. Die Masken bieten auf diese Weise hohen Benutzerkomfort und verringern Fehleingaben. Zudem sparen die AEK-Mitarbeitenden Zeit und können Informationen rasch abrufen.

rgie

Das Resultat

Dank AbaProject sowie der Integration der Finanzmodule in die Kostenrechnung erhält die AEK Energie AG einen höchstmöglichen Detaillierungsgrad der betrieblichen Daten. Parallel dazu tragen raffinierte Automatismen und Definitionen der ABACUS-Umgebung zu einer Arbeitsentlastung bei und sorgen für hohe User-Akzeptanz.

DELEC hat den knapp bemessenen Terminplan (von Ende August 2003 bis 1.1.2004) und das Budget zur Zufriedenheit der AEK Energie AG eingehalten.

Durch die aktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit DELEC sammelte das Projektteam der AEK Energie AG wertvolle Erfahrungen und konnte seine Kompetenzen laufend erweitern. Dank diesem Know-how führte die AEK Energie AG auch grosse Teile der Endbenutzerschulung selbst durch.

Die Zusammenarbeit aus Sicht des Kunden



Erich Altermatt
Gesamtprojektleiter
AEK Energie AG

„Wir waren während dem ganzen Projekt durch die DELEC sehr gut betreut. Das methodische Vorgehen hat bewirkt, dass die Umsetzung in kurzer Zeit möglich war. Als während der Realisierung die Ressourcen unserer Mitarbeiter knapp wurden, konnten wir auf die vorbildliche Unterstützung und Flexibilität von DELEC zählen. Dadurch wurde der straffe Terminplan eingehalten. Dank den guten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen der DELEC-Mitarbeitenden können wir ABACUS heute wirkungsvoll nutzen.“

Die erfolgreiche Einführung der Software durch DELEC und die Zufriedenheit der AEK Energie AG mit den ABACUS-Produkten trägt Früchte: Gegen Ende des Jahres 2004 wurde die ABACUS-Lösung um die Module Human Resources und Anlagenbuchhaltung erweitert. Auch hier erwartet die AEK Energie AG von ihrem Partner eine qualitativ hoch stehende und perfekt abgestimmte Lösung. Eine Herausforderung, die DELEC gerne annimmt. •

Für Auskünfte zum beschriebenen Projekt wenden Sie sich an:



DELEC AG

Worbstrasse, 170
CH-3073 Gümligen BE
Tel. 031 958 55 55
Fax 031 958 56 56

DELEC AG Dällikon

Industriestrasse 2
CH-8108 Dällikon ZH
Tel. 044 847 23 11
Fax 044 847 23 00

DELEC AG

Breitenstrasse 16 a
CH-8500 Frauenfeld
Tel. 052 728 85 00
Fax 052 728 85 85

DELEC AG

Hammerstrasse 47
CH-4410 Liestal
Tel. 061 906 20 20
Fax 061 906 20 00

ABACUS-Software bei AEK

Programm	Anzahl User
Finanzbuchhaltung	34
Anlagenbuchhaltung	8
Projektverwaltung	230
Debitorenbuchhaltung	18
Kreditorenbuchhaltung	14
Lohnbuchhaltung	10
Human Resources	34
Adressverwaltung	22
Auftragsbearbeitung	24
PPS	6
Electronic Banking	16
Fakturierung AbaWorX	4
AbaView ReportWriter	66



Digitale

Digitalisierung – der Weg in eine papierlose Welt?

Neue Möglichkeiten in der Einzelbuchfertigung

Die 1941 gegründete Buchbinderei Burkhardt AG (Bubu) arbeitet in der Welt des Papiers. Rund 100 Mitarbeiter binden auf modernen Produktionsanlagen täglich bis zu 24'000 Bücher. In der Administration setzt Bubu auf ABACUS. Die neue Version 2005 < digital erp > eröffnet ihr neue Perspektiven: die Geschäftsabläufe weiter zu optimieren und bedrucktes Papier nur noch dort einzusetzen, wo seine Stärken voll zum Tragen kommen. Mit dem eigenen Angebot bookfactory.ch zeigt Bubu, wie man umgekehrt die digitale Technologie zurück auf das Papier bringt.



Buchbinderei Burkhardt AG

Anzahl Mitarbeiter
rund 100 in Mönchaltorf

Produkte

Bücher und Broschüren in Fadenheftung und Klebebindung, Books on demand, handwerkliche Fertigung von Atelierarbeiten, faksimile Einbände und Sonderanfertigungen aller Art

Märkte

Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich, Türkei (Exportanteil rund 5 %)

ABACUS-Module

Finanzbuchhaltung (1 User)
Debitorenbuchhaltung (1 User)
Kreditorenbuchhaltung (1 User)
Lohnbuchhaltung (1 User)
AbaView Report Writer (1 User)
Electronic Banking (4 User)

www.bubu.ch
www.bookfactory.ch

Seitdem die digitalen Kameras ihren globalen Siegeszug angetreten haben, schiessen Freizeitfotografen so viele Bilder wie nie zuvor. Diese Fotos lassen sich herkömmlich auf Papier entwickeln oder in virtuellen Alben präsentieren – die meisten verschwinden jedoch in irgendwelchen Unterverzeichnissen auf der PC-Festplatte und werden kaum mehr angeschaut. Eigentlich schade! Bubu bietet über bookfactory nun aber eine interessante Alternative an, die die Qualität der Buchbinderkunst mit den Vorzügen der digitalen Fotografie, sozusagen die Tradition und Moderne, verbindet. Damit lassen sich persönliche Fotobücher zu attraktiven Preisen erstellen.

Die Vorzüge gegenüber den herkömmlichen Alben, auf deren leeren Seiten man Bilder von Hand einkleben musste, liegen darin, dass die Bildersammler ihre Bücher selber gestalten können. Die dazugehörige Software gibt es kostenlos auf www.bookfactory.ch. Das Programm bietet eine grosse Anzahl von Layout-Vorlagen und Hintergrundbildern und führt den Anwender Schritt für Schritt durch die Erstellung des eigenen Buchs. Randloser Druck ist dabei ebenso möglich wie Bildserien und Doppelseiten. Die Fotos lassen sich einfach aus einem Ordner mit der Maus auf eine Layout-Seite ziehen. Bei Bedarf kann man das Bild beschneiden oder dessen Hellig-

keit und Kontrast anpassen. Mit einfachen Funktionen lassen sich auch problemlos Bildlegenden und Titel einfügen. Durch die Vorschaufunktion lässt sich das Resultat der Arbeit ständig kontrollieren. Danach wird das digitale Album online oder auf CD gebrannt per Post an bookfactory.ch übermittelt.

Als Resultat erhält der Auftraggeber wiederum via Post: ein in einen kartonierten Umschlag gepacktes Unikat, das professionell gedruckt und verarbeitet ist. Ein solches Buch kann als persönliches Geschenk überraschen, zumal es sich für die Archivierung im Büchergestell deutlich von einer alten Schachtel mit Fotos abhebt.

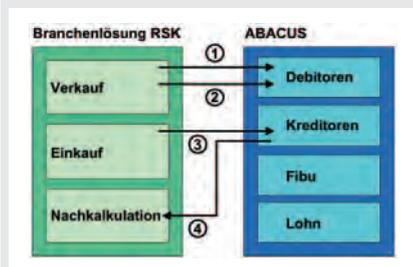
Mit bookfactory.ch hat Bubu ein Angebot lanciert, das sich in erster Linie an private Kunden richtet, die ihre digitalen Bilder in einem attraktiven Rahmen präsentieren wollen. Aber auch für gewisse geschäftliche Bereiche dürfte das Angebot Anklang finden: Warum nicht Bilder aus dem Unternehmen in einem Fotobuch präsentieren? An einer Messe oder beim Kunden selbst durchaus denkbar. Gerade wer häufig Änderungen in der Produktpalette vornimmt dürfte froh sein, wenn er seine Dokumentation preisgünstig in einer Kleinstauflage produzieren kann.

lisierung



ABACUS und RSK – eine integrierte Branchenlösung für Druckereien und Buchbinder

Die RSK-Branchenlösung der Datamedia GmbH deckt die branchenspezifischen Anforderungen von Bubu von der Auftragsbearbeitung über die Materialbewirtschaftung bis zur Terminusdisposition ab. Bis ins Jahr 2001 wurde das gesamte Finanz- und Rechnungswesen durch einen externen Treuhänder geführt. Das Fehlen von aktuellen Führungszahlen, die aufwändige Aufbereitung der Zahlungen an die Kreditoren sowie die doppelte Datenerfassung für die Nachkalkulation waren die Hauptgründe, warum sich die Geschäftsleitung der Bubu für den Einsatz einer vollintegrierten ERP-Lösung entschloss.



Die Vorgabe an das neue System war, dass sämtliche Daten nur einmal erfasst werden müssen und dadurch die Effizienz massgeblich gesteigert werden konnte.

In der realisierten Lösung werden sämtliche Stammdaten von Kunden (1) und Lieferanten (3) im RSK geführt und über eine Schnittstelle in die ABACUS-Software übertragen. Zudem werden die Fakturabelege (2) aus dem Verkauf übermittelt. Die Kreditorenbelege hingegen werden direkt im ABACUS erfasst und die Daten für die Nachkalkulation an RSK zurückgemeldet.

Interview mit Thomas Freitag, Verkaufs- und stv. Geschäftsleiter

Pages: Was machten Sie für Erfahrungen, das Finanz- und Rechnungswesen nun selbst führen zu können?

Thomas Freitag: Zu Beginn hatten wir intern einige Umstellungen zu meistern. Einerseits mussten die Geschäftsprozesse angepasst werden, andererseits war während der Einführungszeit eine gewisse fachliche Betreuung nötig. Heute sind diese Prozesse zum Daily Business geworden. Der grosse Vorteil liegt natürlich darin, wichtige Führungszahlen sofort zu visualisieren und so rasch auf die veränderten Marktbedingungen reagieren zu können.

Was sind Ihre nächsten Ausbauschritte?

Zunächst steht das Update auf die ABACUS Version 2005 bevor. Vor allem die neuen Möglichkeiten von < digital erp > sprechen uns an. Wir erhoffen uns dadurch eine weitere Optimierung unserer Geschäftsabläufe. Wir möchten in der Administration so wenig Papier wie möglich produzieren. Das nächste mittelfristige Ziel wird der monatliche Abgleich mit dem Budget per Knopfdruck sein.

Würden Sie den Schritt zur selbständigen Führung des Finanzwesens auch anderen KMU empfehlen?

Ja, auf jeden Fall. Unsere Erfahrungen sind durchwegs positiv. Heute sind wir in der Lage, Entscheidungen auf Grund aktueller Führungszahlen zu treffen. Wir können Abweichungen unverzüglich analysieren und entsprechende Massnahmen einleiten.

Für Auskünfte zum realisierten Projekt wenden Sie sich an:

customize

St. Gallen Zürich Bern Renens

Customize AG

Hans-Peter Bosshard

Uetlibergstrasse 288

CH-8045 Zürich

Telefon 01 880 02 40

hanspeter.bosshard@customize.ch •



Referenzprojekte *bsb.info.partner AG*



Ein vielseitiges Unternehmen im Bündner Oberland

Die Firma Candreja in Ilanz fällt vor allem auf durch ihr vielfältiges Dienstleistungsangebot. Ein wichtiges Standbein ist der Getränkehandel. Jährlich liefert Candreja rund 160'000 Harrasse den Kunden direkt in die Keller. Weitere Geschäftsbereiche sind der Nah- und Fernverkehr, ein Hydraulikservice sowie der Handel mit Brenn- und Treibstoffen. Weitere Standbeine der Bündner sind die Bereiche Kanalfernsehen, Kanalreinigung, Kanalsanierung und Dichtigkeitsprüfung sowie die Verwaltung eines Kies- und Betonwerkes. Mit dieser grossen Palette an Leistungen kann den Kunden ein optimaler Service geboten werden und gleichzeitig ist Candreja mit rund 40 einheimischen Mitarbeitern eines der bedeutendsten Unternehmen im Bündner Oberland.

Dieses sehr breite und komplexe Angebot an Dienstleistungen mit unterschiedlichen und hohen Anforderungen an eine Business-Software brachte Candreja bereits 1996 auf die ABACUS-Software. Die optimale Parametrierbarkeit der Software kam den wachsenden Anforderungen durch den gleichzeitigen Ausbau der Bündner Firma bestens entgegen. Zum Einsatz kommen die ABACUS-Module für die Auftragsbearbeitung, Adressverwaltung, Finanz-, Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung. Besonders geschätzt werden die hohe Flexibilität der Software, die unterschiedlichen Auswertungsmöglichkeiten und die Betreuung durch die kompetenten Mitarbeiter des ABACUS-Partners *bsb.info.partner*.

Candreja AG

Gion Candreja
Postfach 179
CH-7130 Ilanz
Telefon 081 920 04 04
www.candreja.ch



Luft bewegt uns. Wir bewegen Luft.

Lüftung und Luft bewegen ist die Leidenschaft des Unternehmens Helios Ventilatoren. Es handelt sich um eine facettenreiche Passion, die die Firma aus dem zürcherischen Urdorf seit über 25 Jahren vorantreibt und fasziniert. Visionen, die sie einst beflügelten, sind mittlerweile als zuverlässige Markenprodukte auf dem Markt etabliert. Als eine der führenden Herstellerinnen von Ventilatoren und Lüftungssystemen ist Helios immer wieder in der Lage, mit ihren Produktentwicklungen Meilensteine zu setzen. Dazu passend lautet auch das Firmenmotto: "Luft. Unsere Leidenschaft". Dank einem breiten Angebotspektrum ist es Helios möglich, das zu leisten, was am Ende wirklich zählt: optimale Lösungen für individuelle Einsatzansprüche aus einer Hand anzubieten.

Seit 1995 setzt Helios auf die ABACUS-Module für die Auftragsbearbeitung, Finanz-, Debitoren-, Kreditoren- sowie Lohnbuchhaltung. Zentrales Element ist die ABACUS-Auftragsbearbeitungssoftware. Geschätzt werden das flexible, sehr leistungsfähige Offertwesen, das schnelle und unkomplizierte Handling der Aufträge von der Erfassung bis zur Auslieferung und das jederzeit aktuelle Management-Informationssystem. Erwähnenswert ist, dass mehrere individuelle Schnittstellen für Einkauf, Verkauf oder Statistik durch *bsb.info.partner* mit dem *AbaView ReportWriter* realisiert wurden.

Helios Ventilatoren AG

Thilo Schmidt
Steinackerstasse 36
CH-8902 Urdorf
Telefon 044 735 36 36
www.helios.ch



Wache Männer braucht die Zeit

Mit ihren Patrouillen, Kontrollgängen, Ausen- und Innenüberwachungen erfüllen die Mitarbeiter der Wache vielfältige Sicherheitsaufträge. Zum Leistungsangebot zählen die permanent oder in zeitlich ständig wechselnden Abständen durchgeführten Überwachungen privater Areale, von Gebäuden, Baustellen, Wohnhäusern und Gewerbebezonen. Ebenso gehören auch die Kontrolle neuralgischer Strassenabschnitte, öffentlicher Anlagen, Räume und Gebäulichkeiten dazu. Die Mitarbeiter sorgen nach genau festgelegten Zeitplänen dafür, dass alle Beobachtungen lückenlos rapportiert werden. Der Sicherheits- und Ordnungsdienst dient der Entlastung der örtlichen Polizei. Er beinhaltet die Überwachung von kritischen Bereichen in Städten und Gemeinden.

Die Wache besteht seit 1928. Banken, Versicherungen, Handelshäuser, Produktionsbetriebe, Kantone, Gemeinden und Städte vertrauen ihr Aufgaben an, wobei sich besonders die langjährige Erfahrung im Beobachtungs- und Kontrollbereich auszahlt.

Seit geraumer Zeit werden bei der Wache die ABACUS-Module für die Auftragsbearbeitung, Adressverwaltung, Debitoren- und Lohnbuchhaltung erfolgreich eingesetzt. Die hohen Anforderungen bezüglich Arbeitszeitabrechnung, rollendem Bewertungs- und Bonusssystem konnten im Lohnartenstamm ideal abgebildet werden. Zusätzliche *AbaView*-Reports für "Wache"-spezifische Auswertungen ergänzen die Standardreports.

Wache AG

Hans De Capitani
Baslerstrasse 107
CH-8048 Zürich
Telefon 044 491 10 10
www.wache.ch



bsb.info.partner AG, Steinackerstrasse 36, CH-8902 Urdorf, Telefon 044 735 60 10, Fax 044 735 60 11
Sonnenstrasse 27, CH-9000 St. Gallen, Telefon 071 243 60 10, Fax 071 243 60 11, www.bsbiip.ch



Referenzprojekte DELEC AG

JUNGFRAUBAHNEN

Jungfraubahnen: Mit ABACUS gerüstet für Höhenflüge

Etwa eine halbe Million Besucher lösen pro Jahr ein Ticket zum Jungfrauoch, dem "Top of Europe". Das Doppelte an Tickets stellten allein die Grindelwald-First-Bahnen im Jahr 2002 aus. Damit diese Tickets verkauft werden können, die Abrechnungen korrekt erfolgen und das notwendige Finanz- und Rechnungswesen für die Verteilung auf die verschiedenen Gesellschaften sichergestellt ist, muss im Hintergrund eine komplexe Administration einwandfrei laufen.

Die von DELEC und ABACUS realisierte Lösung geht von einem zentralen Mandanten "Jungfraubahnen Management AG" aus. Die verschiedenen Firmen werden als Geschäftsbereiche innerhalb des zentralen Mandanten geführt. Da mit jeder Buchung auch ein Zuordnungscode abgespeichert wird, ist es möglich, die Buchungen pro Gesellschaft periodisch aus dem zentralen Mandanten zu exportieren und in die Finanzbuchhaltungen der einzelnen Unternehmen zu übertragen. Dank diesem Vorgehen kann der Übertrag aus dem Ticketing-System, dem Webshop und der Kleinfakturierung zentral erfolgen. Ebenso wird die gesamte Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung zentral für alle Gesellschaften erledigt. Alle weiteren Aufgaben wie die Kostenrechnung, Mehrwertsteuerabrechnungen und die Buchhaltungsabschlüsse lassen sich pro Gesellschaft separat vornehmen.

Jungfraubahnen

Jürg Brönnimann
Harderstrasse 14
CH-3800 Interlaken BE
Telefon 033 828 71 11
Fax 033 828 72 64
www.jungfraubahnen.ch

Weiss+Appetito
Innovatives Bauen

Weiss + Appetito AG baut auf ABACUS

Das Bauunternehmen ist eine gesamtschweizerisch tätige Gruppe mit Hauptsitz in Bern. An 21 Standorten in der Schweiz und in Deutschland arbeiten über 320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unabhängigen Betrieben. Die Weiss + Appetito AG ist in den Bereichen Totalunternehmung, Bauunternehmung, Böden und Beläge, Sportbeläge, Saugen und Blasen, Rohrleitungen und Fugentechnik, Bausanierung sowie Baustoffe tätig.

Auf Grund der neuen IT-Architektur mit Citrix MetaFrame XP konnte die Ablösung von der bisher eingesetzten ERP-Lösung mit ABACUS erfolgen. Das Unternehmen setzt nun in der Administration auf die betriebswirtschaftliche Software von ABACUS mit den Modulen Adressverwaltung, Auftragsbearbeitung und dem Reporting Tool AbaView. Seit 1998 wird das Unternehmen hard- und softwaremässig von DELEC betreut. Mit der realisierten Software-Gesamtlösung werden die Prozesse in der Auftragsabwicklung optimiert und die IT-Kosten gesenkt. So wurde auch eine Schnittstelle zur branchenspezifischen Software SORBA realisiert.

Damit die Weiss + Appetito Betriebe die Möglichkeiten der ABACUS-Software voll ausschöpfen können, leistet die DELEC AG einen zuverlässigen ABACUS-Support via Hotline.

Weiss + Appetito AG

Bauunternehmung
Karin Aebischer
Brüggfeld 15
Postfach
CH-3210 Kerzers
Telefon 031 750 75 75
www.weissappetito.ch

WÜTHRICH HANDEL UND TECHNIK AG
Wap ALTO

Wüthrich Handel + Technik AG ABACUS Small Business? Eine saubere Sache

Die Wüthrich Handel + Technik AG in Thörishaus und ihre Tochterfirma Cleanfix Handels + Service AG im jurassischen Courrendlin sind in den Bereichen Reinigungsmaschinen und -zubehör für Industrie und Gewerbe tätig. Beide Firmen decken von der Beratung über den Verkauf bis zum Reparaturservice sämtliche Dienstleistungen ab.

Da sich die Lagerbewirtschaftung an den beiden Standorten zusehends als kompliziert und unübersichtlich erwies und betriebswirtschaftliche Auswertungen zu erstellen nur mit grossem Aufwand möglich war, beschlossen die Firmen im November 2003, die internen Abläufe zu professionalisieren und zu automatisieren. Von mehreren angefragten Firmen bot DELEC als Gesamtanbieter für Soft- und Hardware das überzeugendste Angebot. Nach eingehender Prüfung und Evaluation der Kundenbedürfnisse entschied man sich für den Einsatz von ABACUS Small Business II. Das komplette Softwarepaket für Kleinbetriebe enthält eine durchdachte Auswahl von bewährten ABACUS Enterprise-Programmen wie Auftragsbearbeitung, Finanzbuchhaltung, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung sowie Adressverwaltung. Ein weiterer Vorteil: Durch den modularen Aufbau wächst die ABACUS-Lösung mit der Firma.

Wüthrich Handel und Technik AG

Reinigungssysteme
Konrad Meyer
Freiburgstrasse 96
CH-3174 Thörishaus
Telefon 031 888 11 11
www.clean-center.ch

DELEC
Informatikmanagement

DELEC AG, Gümligen, Frauenfeld, Liestal, Dällikon, Telefon 0844 335 322, www.delec.ch

Referenzprojekte InterBit AG



bio.inspecta AG

bio.inspecta wurde 1998 gegründet, um die neutrale, unabhängige und glaubwürdige Kontrolle und Zertifizierung von Bio-Produkten zu garantieren. Heute kontrolliert und zertifiziert bio.inspecta mehr als 80 % aller Bio-Landwirtschaftsbetriebe in der ganzen Schweiz und mehr als 90 % aller Händler und Verarbeiter von Bio-Produkten – sie ist damit Marktführerin. bio.inspecta setzt auf qualitatives Wachstum, hohes Know-how ihrer Mitarbeitenden sowie ein innovatives Angebot in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen. Die führende Rolle von bio.inspecta in Kontrolle und Zertifizierung von Bio-Produkten kann dadurch zunehmend grenzüberschreitend ausgebaut werden.

Wenn "Bio-Zertifizierung: bio.inspecta" draufsteht, ist bio drin. Garantiert!

Seit 1999 setzt bio.inspecta erfolgreich auf ABACUS-Software für die Finanz-, Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung. bio.inspecta verwaltet in der Debitorenbuchhaltung 8'000 Kunden – vom Schweizer Landwirtschaftsbetrieb über die Co-operative in Kuba, der Bündner Käserei bis zum Grossverteiler. 150 Mitarbeitende erhalten ihre Lohnabrechnungen über ABACUS. Zurzeit arbeiten sie mit Unterstützung des Teams der InterBit AG daran, die Kostenrechnung einzuführen.

bio.inspecta AG

Dora Studer
Ackerstrasse
CH-8070 Frick
Telefon 062 865 63 00
www.bio-inspecta.ch



Römisch Katholische Kirche des Kantons Basel-Stadt

"Die Römisch Katholische Kirche des Kantons Basel-Stadt ist Teil eines weltweit tätigen 2000jährigen Unternehmens." Mit diesen Worten umschreibt der Geschäftsführer Robert Weller die Basler Organisation humorvoll.

Die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Basler Verwaltung sind vielfältig und abwechslungsreich. Im Auftrag des Kirchenrates ist die Geschäftsleitung für den Steuereinzug, die Rechnungsführung sowie für das Personal-, Finanz- und Bauwesen verantwortlich. So werden beispielsweise Fonds in Höhe von fast 10 Mio. CHF (z.B. Fond für Familien und Frauen in Not) verwaltet oder 46 Liegenschaften mit Kirchen, Pfarrämtern oder Wohnhäusern betreut. Die täglichen Aufgaben werden von den rund 360 Mitarbeitenden erledigt.

Eine jährliche Bilanzsumme von ca. 20 Mio. CHF bedingt ein effizientes Finanz- und Rechnungswesen. Im Jahre 2003 wurde daher das gesamte Finanzwesen auf ABACUS umgestellt. Die Module Finanz-Debitoren-, Kreditoren-, Lohnbuchhaltung inklusive Electronic Banking, Adressverwaltung und das Human Resources kommen dabei zum Einsatz. So können die komplexen Tarifmodelle – beispielsweise der Religionslehrer – mit der Tariffunktion der Lohnbuchhaltung einfach und schnell abgebildet werden. Die Mitarbeiter schätzen nach eigener Aussage die Handhabung der Software und sind mit der Betreuung seitens der InterBit AG sehr zufrieden.

Römisch Katholische Kirche des Kantons Basel-Stadt

Herr Robert Weller
Lindenberg 10, CH-4005 Basel
Telefon 061 690 94 44
www.rkk-bs.ch

BASEL UNITED AG Stadion-Management

Basel United AG

"Gutes tun für Sport und Kultur" – Für die Umsetzung des Firmenleitsatzes stehen der Basel United AG der St. Jakob-Park als multifunktionales Fussballstadion und die modernste Eissporthalle der Schweiz, die St. Jakob-Arena, zur Verfügung.

Die Basel United Stadion-Management AG wurde im November 1999 gegründet. Sie ist zu 100 % eine Tochtergesellschaft der Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park. Die Geschäftsstelle der Basel United AG besteht aus den Bereichen Stadionsdienst und Stadionführungen. Sie ist eine Dienstleistungsfirma und betreibt mit ihren 20 fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den rund 350 Teilzeitmitarbeitern die Verwaltung und Vermarktung des Stadions, der Konferenzräume der St. Jakob-Parks und seit April 2004 auch der Eissporthalle St. Jakob-Arena. In beiden Sportstätten steht die kompetente und reibungslose Durchführung von grossen und kleinen Events im Vordergrund.

Seit Juli 2003 werden aktuell die Module Finanz-, Debitoren-, Kreditoren-, Lohnbuchhaltung, Adressverwaltung, Auftragsbearbeitung und AbaView eingesetzt. Die Eventplanung und deren komplexe Anforderungen an die Rechnungsstellung konnten vollumfänglich mit Hilfe der Software und dem ReportWriter AbaView abgedeckt werden.

Basel United AG

Silvia Gysin
St. Jakobsstrasse 395
Postfach
CH-4020 Basel
Telefon 061 375 12 22
www.baselunited.ch
info@baselunited.ch



InterBit AG, Herrn Eric J. Pätz, Austrasse 37, CH-4051 Basel, Telefon 061 279 93 33, Fax 061 279 93 22, www.interbit.ch

klein

ABACUS-Berater: klein aber fein Spycher + Bischofberger AG

Kunden schätzen es, wenn sie sich auf eine langfristige, stabile Partnerschaft verlassen können und eine persönliche Betreuung durch ihren ABACUS-Berater erhalten. Dies ist die Erfahrung, die Heinz Bischofberger und Peter Spycher in ihrer über fünfzehn- und zehnjährigen ABACUS-Tätigkeit als Berater gemacht haben. Beide sind seit vielen Jahren zuverlässige Ansprechpartner und Berater für ihre Kunden in allen Fragen zur ABACUS-Software und unterstützen die Anwender durchaus auch einmal bei der Erledigung ihrer Arbeiten persönlich vor Ort, wenn beispielsweise ein Sachbearbeiter ausfällt oder zeitlich unter Druck ist.



Pages: Immer wieder wird gesagt und geschrieben, dass kleine Anbieter durch die wachsende Komplexität der Betriebssysteme immer mehr überfordert seien und eigentlich gar keine Chance hätten, neben grossen Anbietern und Dienstleistern bestehen zu können. Sehen Sie Ihre Existenz wirklich gefährdet?

Heinz Bischofberger und Peter Spycher: Jemand hat einmal gesagt: nicht die Grossen, sondern die Schnellen werden überleben. Bezüglich Reaktionszeiten brauchen wir keine Vergleiche zu scheuen. Wir sind immer leicht erreichbar und wenn es dringend ist, dann bekommt der Kunde garantiert innerhalb einer Viertelstunde einen Rückruf. Als Kleinunternehmer kennen wir auch selten einen Acht- oder Neunstundentag. Wenn der Kunde uns braucht, dann kann er jederzeit auf uns zählen.

Wir haben uns auf die ABACUS-Rechnungswesenmodule spezialisiert und bieten den Kunden auch bei buchhalterischen Fragen direkte Hilfe. Zur Entlastung des Kunden führen wir die Arbeiten auch im Auftrag durch. So haben unsere Kunden immer die Sicherheit, dass wir stets "stand-by" sind und bei einem allfälligen Ausfall eines Sachbearbeiters oder einer Sachbearbeiterin sofort einspringen können.

Was die zunehmende Komplexität betrifft, so haben wir den Mut zu Kooperationen mit anderen ABACUS-Vertragspartnern, mit denen wir erweiterte und ergänzende Dienstleistungen anbieten können. So sind wir in der Lage, den Kunden die notwendige Sicherheit zu geben und auch den Service über alle ABACUS-Programmmodule anzubieten.

Sie können sich also erfolgreich am Markt behaupten?

Erstens haben wir mit der ABACUS-Software ein Top-Produkt und zweitens hat sich die Zusammenarbeit mit unserer ABACUS-Partnerin WData AG aus Abtwil über mehr als zehn Jahre bestens bewährt. Zusammen können wir komplette Gesamtlösungen realisieren, die von der Auftragsbearbeitung über die Rechnungswesenapplikationen bis zur Kostenrechnung reichen.

Eine kleine Firma sucht einen kleinen Partner, eine grosse einen grossen. Deckt sich dies mit Ihrer Erfahrung?

Unsere Erfahrung spricht da eine andere Sprache. In erster Linie ist es die Mund-zu-Mund-Propaganda, die entscheidend ist für die Akquisition. Wir profitieren in einem hohen Mass von persönlichen Empfehlungen. Gott sei Dank gibt es immer mehr Firmen, die einen kostengünstigen, flexiblen und zuverlässigen Berater suchen.

Wie würden Sie Ihr Credo zusammenfassen?

Auf einen kurzen Nenner gebracht: Wir können nicht alles, aber bei dem, was wir tun, gehören wir zu den Schnellsten.

Wir beraten Kunden in folgenden Bereichen

Versicherung, Finanzamt, Elektro-Installationen, Chemielabors, Treuhand, Pensionskasse, Industrie, Produktion, IT-Management, Gemeindeverwaltung, Kieswerk/Betonelemente, Maschinenindustrie, Verbände, Grosshandel, Medienwerbung, Banken, Sicherheitsfirma, Büromöbelherstellung, Sozialwerke, Grandhotels, Heime für Behinderte.

Welches ist das grösste Kompliment, das Sie von Ihren Kunden bekommen haben?

Als wir das zehnjährige Firmenjubiläum feiern konnten, wünschte uns einer unserer Kunden "noch ein langes ABACUS-Leben". Ein anderer Kunde meinte bei dieser Gelegenheit: "Werden Sie mit Ihrer Firma ja nicht grösser, sonst haben wir Sie dann plötzlich nicht mehr als Berater." Ganz generell dürfen wir von unseren Kunden immer wieder auch indirekt Komplimente entgegennehmen, speziell indem sie unsere Rechnungen prompt bezahlen. Dies ist für uns ein untrügliches Indiz über die Kundenzufriedenheit mit der Beratung und dem Produkt.

Herr Spycher, Herr Bischofberger, wir danken Ihnen für das Gespräch. •

Spycher + Bischofberger AG

Informatik
Unterdorf 35
CH-9042 Speicher

Peter Spycher

Telefon 071 340 05 55
p.spycher@spycher-info.ch



Spycher + Bischofberger AG

Die Firma Spycher + Bischofberger AG ist am 1. Juli 2004 aus der Spycher Informatik AG im appenzellischen Speicher und der Heinz Bischofberger EDV-Beratung aus Steinach am Bodensee entstanden. Beide Unternehmen waren bereits während über zehn Jahren mit dem Fokus auf die Implementation der Softwaremodule Finanzbuchhaltung, FibuLight, Debitoren-, Kreditoren-, Lohnbuchhaltung, Adressverwaltung, Fakturierung AbaWorX und Anlagenbuchhaltung in der ABACUS-Beratung tätig.

Mit der ABACUS-Software-Partnerin WData AG aus Abtwil besteht eine enge Kooperation, damit den Kunden auch weitere Softwaremodule wie die Auftragsbearbeitung und die Leistungs-/Projektanrechnung angeboten werden können und die Kunden auch Unterstützung in den Bereichen Hardware, Betriebssysteme und Vernetzung erhalten.

Heinz Bischofberger

Alpsteinstrasse 11
CH 9323 Steinach
Telefon 071 446 65 53
bischofberger.h.edv@paus.ch

OneNote

Microsoft Office OneNote 2003 Das geniale elektronische Notizbuch

Microsoft® Office OneNote™ 2003 verbindet die Flexibilität des klassischen Notizbuchs mit der Leistungsfähigkeit einer modernen Softwareanwendung.



Die Vorteile von OneNote 2003:

- Informationen aus unterschiedlichen Quellen an einem zentralen Ort erfassen
- Informationen einfach wieder verwenden und gemeinsam nutzen
- Intuitive Benutzeroberfläche für einfaches und schnelles Arbeiten
- Seitenregisterkarten für perfekte Übersicht
- Verlaufsnavigation, um benutzte Notizen schnell wieder zu finden
- Automatisches Speichern für maximale Datensicherheit
- Einfaches Deployment und problemloses Verwalten
- Notizen können mit 9 verschiedenen Symbolen markiert werden

Mit OneNote lassen sich Notizen überall auf der PC-Oberfläche anlegen. Die Struktur Ihres elektronischen Notizbuches schaffen Sie selbst, indem Sie für jedes grössere Thema einen eigenen Notizblock anlegen. Wichtige Notizen können Sie, wie in Microsoft Office Outlook, mit einer kleinen Flagge oder mit einem kleinen gelben "Notizzettel" als Erinnerung markieren.

Und damit auch Ihre Kolleginnen und Kollegen etwas von Ihren Notizen haben, können diese einfach auf den Team-Websites zur Verfügung gestellt werden. Aber auch in anderen Anwendungen von Microsoft Office Professional Edition 2003 lassen sich die Anmerkungen jederzeit wieder verwenden oder per E-Mail verschicken.

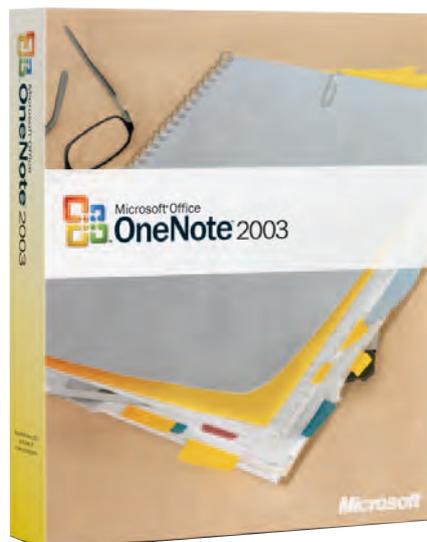
Fazit:

Noch nie war es einfacher, Informationen zu sammeln, zu strukturieren und wieder zu verwenden!

Wir schenken Ihnen ein Microsoft Office OneNote 2003 beim Kauf von Microsoft Office Professional Edition 2003!*

*Limitiertes Spezial-Angebot nur für bestehende ABACUS-Kunden, gültig vom 1. April bis 30. Juni 2005.

Mehr Informationen zu OneNote 2003 finden Sie unter www.office2003.ch



Spezial-Angebot für ABACUS-Kunden

Wechseln Sie jetzt zu Microsoft Office Professional Edition 2003 und wir schenken Ihnen ein Microsoft Office OneNote 2003!

Nur Office Professional Edition 2003 bietet eine perfekte Integration in Ihre ABACUS-Lösung: AbaProject mit Online-Verknüpfung zu Dokumentvorlagen im Word, ABACUS-Adressverwaltung mit Outlook-Integration.

Ihre Vorteile:

- XML-Unterstützung für die einfachere Erfassung und Nutzung von Unternehmens-Informationen
- Information Rights Management (IRM) zum Schutz sensibler Daten
- Microsoft Access 2003, die leistungsfähige Datenbank-Lösung
- Microsoft InfoPath 2003 für das einfache Erstellen und Integrieren dynamischer Formulare

Entscheiden Sie sich jetzt für noch mehr Produktivität und eine noch bessere ABACUS-Integration – mit Microsoft Office Professional Edition 2003. Jetzt kaufen und profitieren!

Achtung:

Dieses Spezial-Angebot gilt nur für bestehende ABACUS-Kunden und nur vom 1. April bis 30. Juni 2005.

Wichtig:

Bitte unbedingt Ihre ABACUS-Lizenznummer auf dem Bestell-Talon angeben!

So einfach funktioniert's:

- Microsoft Office Professional Edition 2003 kaufen
- Karte vollständig ausfüllen und zusammen mit einer Kopie Ihres Kaufbelegs **bis spätestens 30. Juni 2005** einsenden oder faxen an:

EXEM AG

Rigistrasse 4 Belvédère
5621 Zufikon
Fax 056 631 75 27

Profitier-Karte

Ja, ich habe nach dem 1.3.2005 Microsoft Office Professional Edition 2003 gekauft und erhalte pro Lizenz 1 OneNote 2003 geschenkt.

Firma: _____

Name / Vorname: _____ Funktion: _____

Zustelladresse: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Meine ABACUS-Lizenznummer: _____

Mein ABACUS-Vertriebspartner: _____

Ich wünsche eine Kontaktaufnahme durch ABACUS.

Thema: _____

Ich wünsche eine Kontaktaufnahme durch Microsoft.

Thema: _____

Bitte **bis spätestens 30.6.2005 zusammen mit einer Kopie des Kaufbelegs für Microsoft Office Professional Edition 2003** einsenden oder faxen an unseren Logistikpartner:
EXEM AG, Rigistrasse 4 Belvédère, 5621 Zufikon. Fax 056 631 75 27

*Zu Microsoft Office
Professional Edition 2003
wechseln und profitieren!*



EXEM AG
Rigistrasse 4 Belvédère
5621 Zufikon

Mobiles Online-Arbeiten *bei Olma Messen St. Gallen*

Die Olma Messen St. Gallen sind für die Ostschweizer Stadt von enormer wirtschaftlicher Bedeutung. Jährlich besuchen gegen 900'000 Menschen das Olma-Gelände an Messen, Ausstellungen, Kongressen und Festanlässen. 116 Veranstaltungen haben allein im Jahr 2004 stattgefunden, über 3'400 Aussteller waren präsent. Das stellt an die Informatik und die entsprechenden Kommunikationsmittel enorme Anforderungen.



Homogene Infrastruktur

Anfang 2004 wurde eine neue EDV-Lösung evaluiert. Die relativ alte und heterogene EDV-Infrastruktur mit verschiedenen PC- und Server-Systemen sollte ersetzt werden. Eine homogene Hardware-Architektur mit genügend Leistungsreserven, uneingeschränkter Verfügbarkeit und hoher Betriebssicherheit war der Kernpunkt der gesuchten Lösung. Zudem musste ein zeitlich und geografisch uneingeschränkter Zugriff auf alle Applikationen, so auch auf die ABACUS-Software, möglich sein. Die Antwort hiess Microsoft Terminal Server in Verbindung mit Citrix MetaFrame. Die Umsetzung erfolgte durch die Informatikabteilung der OBT AG und Hardware von HP. Mit dem Einsatz von Microsoft Terminal Server und Citrix MetaFrame investierte man in St. Gallen vor allem in die HP-Serverstruktur. Während bei einer klassischen Client-Server-Lösung die Kommunikation zwischen PC und Server erfolgt, werden bei der oben erwähnten Verbindung ausschliesslich "Bilder" übertragen, dabei werden die grossen Datenpakete zwischen den Terminalservern und dem Datenbank- oder ABACUS-Server ausgetauscht. Ein leis-

tungsstarker Kommunikationsweg, der so genannte Gigabit-Backbone, macht dies möglich. Mit Load-Balancing werden die Clients auf den Server verwiesen, welcher die jeweils beste Performance ausweist. Bei einem allfälligen Ausfall eines Citrix-Servers können sich die Clients an den anderen Citrix-Servern anmelden und entsprechend weiterarbeiten. Dies schafft eine hohe Sicherheit sowie eine enorme Steigerung der Performance für den Zugriff auf alle Programme (ABACUS, RUBIN-Messeadministration, Microsoft Office usw.) und Daten.

Grenzenlose Vernetzung

Die Lösung Microsoft Terminal Server in Verbindung mit Citrix MetaFrame bietet die ideale Plattform für eine grenzenlose Vernetzung. So wurde der mobile Online-Zugriff auf alle Applikationen bei Olma Messen St. Gallen Realität. Unabhängig vom Standort und dem benutzten Kommunikationsmittel ermöglicht die neue Lösung jederzeit und überall einen sicheren Zugriff auf die Geschäftsdaten und den Austausch von Informationen dank den Kompetenzen der führenden Technologieunternehmen HP, Microsoft und Swisscom Mobile. Implementiert wurde das neue System von OBT AG. Das für die Olma Messen realisierte Projekt ist ein Lösungsszenario, das sich für KMUs aller Branchen eignet.

Beispiel Olma Mitarbeiter

Mitarbeitende der Olma Messen St. Gallen können während Messen und Veranstaltungen an jedem Ort in den Messehallen via Swisscom public wireless LAN (Hotspot) auf alle Daten zugreifen, um Besuchern und Ausstellern Auskünfte zu erteilen, Nachbuchungen zu erfassen, Akkreditierungen vorzunehmen usw.

Beispiel Olma Finanzchef

Der Finanzchef der Olma Messen St. Gallen kann dank der eingesetzten Lösung auch von zu Hause aus auf die Finanzdaten zugreifen, Auswertungen generieren oder Buchungen tätigen.



Ausgangslage

- Heterogenes Systemumfeld
- Veraltete Serverinfrastruktur
- Teilweise veraltete PC-Systeme
- Verschiedene Server und Client-Betriebssysteme
- Verschiedene MS-Office-Versionen
- Keine Zugriffsmöglichkeit für Home User

Lösung mit HP Hardware

- Citrix MetaFrame mit File-Server (Windows 2003 AD, Primary DNS, Office-Daten, Zusatzapplikationen, Printmanagement, Virenschutz-Verteilung)
- Kommunikationsserver (Windows 2003, Exchange 2003, Outlook Webaccess)
- Datenbankserver (Windows 2003 AD, Secondary DNS, ABACUS-Datenbank, Rubin-Datenbank, NBD-Datenbank)
- Backupserver (Windows 2003, ARC Serve, Agents)
- Drei Terminalserver

Nutzen

- Homogene EDV-Landschaft
- Hoher Sicherheitsstandard
- Tiefe Supportkosten
- Massive Performancesteigerung
- Hohe Verfügbarkeit und Reaktionsgeschwindigkeit
- Grosse Flexibilität, speziell für Mitarbeitende mit Home Office
- Echte Investitionsrendite

Hanspeter Egli, Direktor Olma Messen St. Gallen, zur Effizienz der Umstellung

„Nach einer gründlichen Evaluation haben wir uns für den Ersatz sämtlicher vorhandener Server, die Vereinheitlichung der Software und die Installation eines Terminal-Server-Systems entschieden. Damit konnten alle Anforderungen, insbesondere auch der ortsunabhängige, optimal gesicherte Zugriff auf alle installierten Applikationen, erfüllt werden. Die Lösung konnte mit dem gleichen Investitionsbudget, das für eine Client-Server-Lösung notwendig gewesen wäre, realisiert werden. Die Weiterverwendung der bestehenden Arbeitsplatzstationen (PC) reduzierte die Kosten und hat sich im Betrieb bewährt. Dank der Citrix-MetaFrame-Lösung verfügen alle Arbeitsplätze, unabhängig von der vorhandenen Hardware, über eine uneingeschränkt hohe Performance. Das Projekt wurde vom OBT-Team in der geplanten Zeit, ohne Systemunterbrüche, realisiert. Die Mitarbeitenden hatten während der ganzen Umstellung jederzeit Zugriff auf ihre Applikationen und Daten. Der zentrale Betrieb der Software auf den Terminalservern, die neu strukturierte Datenablage und Datensicherung sowie der einfache dezentrale Zugriff auf alle Anwendungen reduziert die laufenden Betriebskosten gegenüber einer Client-Server-Lösung erheblich. Der Entscheid für ein Terminal-Server-System hat sich in allen Teilen gelohnt.“ •

Projekttablauf

Auftragserteilung	Anfang März 2004
Konzeptabnahme	Mitte März 2004
Installationsbeginn	Mitte März 2004
Betriebsbereit	Anfang April 2004
Abnahme der Anlage	Ende April 2004

ABACUS-Software bei Olma Messen St. Gallen

Finanzbuchhaltung	8 User
Debitorenbuchhaltung	4 User
Kreditorenbuchhaltung	4 User
Lohnbuchhaltung	4 User
Electronic Banking	4 User



Für Auskünfte zum beschriebenen Projekt wenden Sie sich an:

OBT

OBT AG

Hardturmstrasse 120
CH-8005 Zürich
Telefon 0844 80 35 55
www.obt.ch
verkauf@obt.ch

OBT AG

Rorschacher Strasse 63
CH-9004 St.Gallen
Telefon 0844 80 35 55
www.obt.ch
verkauf@obt.ch



i n v e n t

Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH

CH-8600 Dübendorf
Überlandstrasse 1
Telefon 058 444 55 55
www.hp.com/ch

certificat

Nouveau certificat de salaire Une bonne mise en pratique

Le bras de fer entre le secteur privé et la Conférence suisse des impôts concernant le nouveau certificat de salaire est plus ou moins terminé. Une retouche de la marche à suivre a encore une fois eu lieu, de nombreuses modifications par rapport à la version du 22 septembre 2004 ne sont toutefois pas prévues.



Entrée en vigueur

Bien qu'au niveau politique, quatre interventions sont encore en attentes dans les conseils fédéraux, celles-ci ne peuvent plus empêcher l'introduction du nouveau certificat de salaire (NCS). Comme prévu par la Conférence suisse des impôts, l'utilisation du nouveau certificat de salaire est facultative pour l'année de calcul 2005 mais sera obligatoire à partir de l'année de calcul 2006. Si l'on en croit de nouvelles informations, il se pourrait que le tout soit cependant reporté d'une année. Dans ce cas, il serait encore possible d'utiliser le certificat de salaire actuel pour l'année de calcul 2006, le nouveau certificat ne devant obligatoire qu'à partir de l'année 2007.

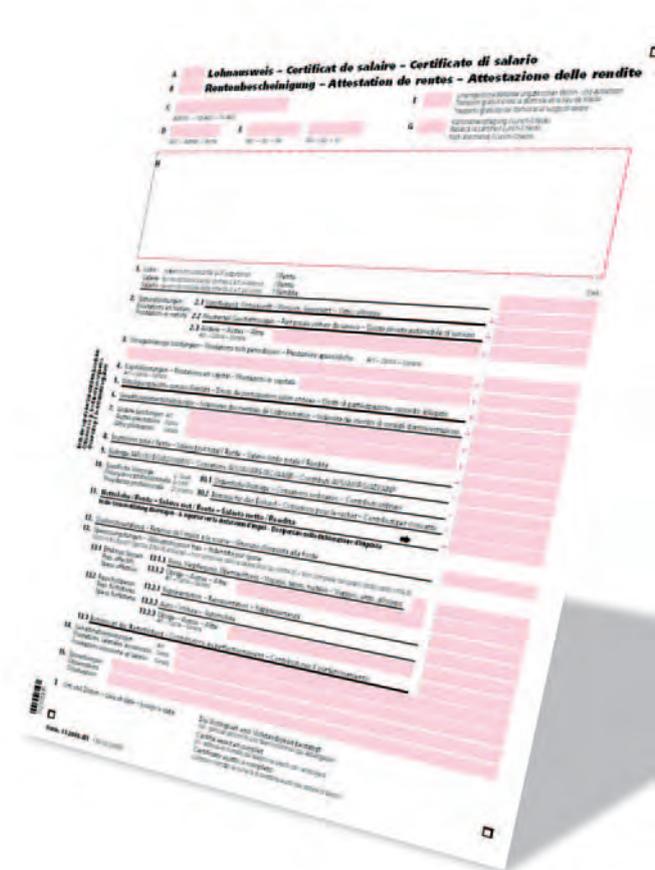
Ce qui est également nouveau, c'est par exemple l'opposition acharnée du canton de Lucerne contre le nouveau certificat de salaire. Ce canton apporte différents arguments pour motiver son opposition et se réfère au fait que les cantons peuvent décider eux-même de l'introduction du nouveau certificat de salaire.

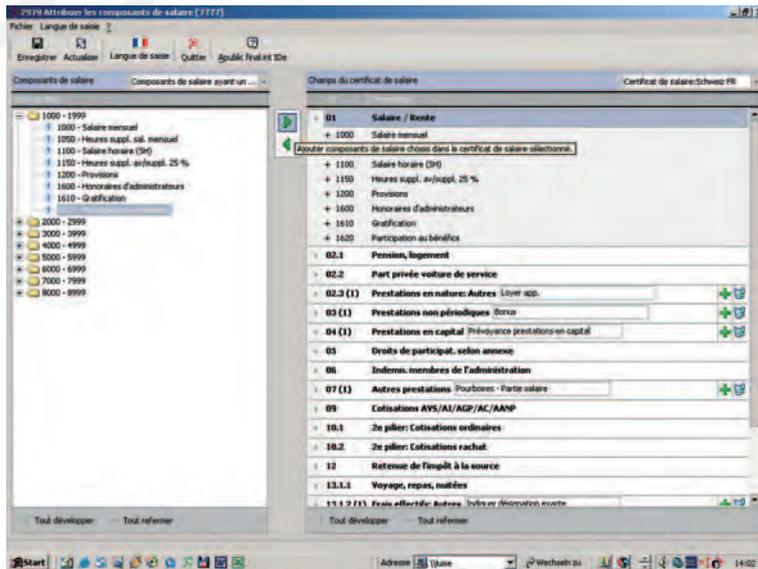
L'important en bref

Le NCS est un formulaire inter cantonal de format portrait A4, utilisé pour toutes les prestations salariales, les prestations salariales accessoires et les indemnités des membres de l'administration, ainsi que pour l'attestation des rentes au deuxième pilier. Le NCS doit clarifier ce qui doit être déclaré. Au dire des administrations fisca-

les cantonales, environ la moitié des certificats de salaires retournés à l'heure actuelle n'est pas remplie correctement.

A cause de la nouvelle transparence des prescriptions, les déclarations obligatoires doivent être prises très au sérieux. Les violations aux obligations sont clairement signalées dans les instructions. Les employeurs, dont les certificats de salaire sont erronés, peuvent être sanctionnés (art. 127, 174 et 186 LIFD, art. 43, 55 et 59 LT, ainsi que l'art. 251 CP) et / ou être tenu responsable (art. 177 LIFD, art. 56 LHID).





Les composants de salaire peuvent être facilement attribués aux différents champs du nouveau certificat de salaire

Répartition des différentes parties du salaire dans le NCS

Les explications données ci-dessus et dans la marche à suivre prouvent, qu'une attention toute particulière est portée à la répartition des composants de salaire sur les différents chiffres du NCS. Pour cette raison il existe, à présent, une fonction "Drag & Drop" dans le programme ABACUS 2979 "Attribuer les composants de salaire" permettant de facilement attribuer chaque composant de salaire à un chiffre du certificat de salaire. La base des impôts n'est plus adaptée au travail avec le NCS et n'est de ce fait plus soutenue.

Lors de cette attribution des composants de salaire, le texte nécessaire dans le NCS est également transmis automatiquement. Le champ de texte du chiffre 3 du certificat de salaire recevra, par exemple, automatiquement l'indication "Bonification".

Définitions dans la base de données du personnel.

Les propriétés individuelles nécessaires pour l'établissement des certificats de salaire sont enregistrées dans les données de base du personnel. Ces propriétés peuvent être identiques pour tous les employés ou propre à un ou plusieurs services d'une entreprise. Il est de plus possible de définir des propriétés valables pour un seul employé. Des remarques sont également possibles, et seulement transmises, si certaines propriétés ont été définies pour un employé.

Exemples :

- Tous les employés d'une entreprise ont la remarque suivante (chiffre 15 du certificat de salaire) : "Règlement des frais approuvé par le canton de VD le 01.04.2005".
- Tous les employés du service "Représentants" ont la remarque : "Part privée du véhicule de l'entreprise à clarifier dans la procédure d'imposition".
- Un seul employé a la remarque : "L'impôt à la source est payé par l'employeur".

En 2005, le NCS entre pour la première fois en vigueur dans toute la Suisse. Son utilisation est toutefois encore facultative. Presque toutes les entreprises vont attendre l'année 2006, date à partir de laquelle l'utilisation du NCS sera obligatoire. A condition que l'utilisation du nouveau formulaire ne soit pas encore reportée d'une année. Vous trouverez le formulaire du NCS, ainsi qu'une marche à suivre détaillée sur le site internet de la Conférence suisse des impôts www.steuerkonferenz.ch.

Salaire brut et prestations salariales accessoires

Sur l'ancien certificat de salaire, le salaire brut ne devait être indiqué qu'une seule fois. Dans le NCS, une répartition sur dix champs est devenue nécessaire. Bien que cette répartition soit censée, elle entraîne aussi un surplus de travail. L'agent payeur doit à présent savoir quelles parties du salaire concernent les différents chiffres du certificat de salaire, et quelles informations doivent être ajoutées dans certains cas.

Contrairement à l'ancien certificat de salaire, le NCS exige expressément la déclaration des prestations salariales accessoires. Si des frais, qu'un employé peut déduire aux impôts, sont remboursés par l'employeur, ceux-ci doivent être indiqués en tant que prestations salariales accessoires, c'est-à-dire en tant que revenu imposable. Celles-ci correspondent, par exemple, aux indemnités de transport ou aux frais de formation.

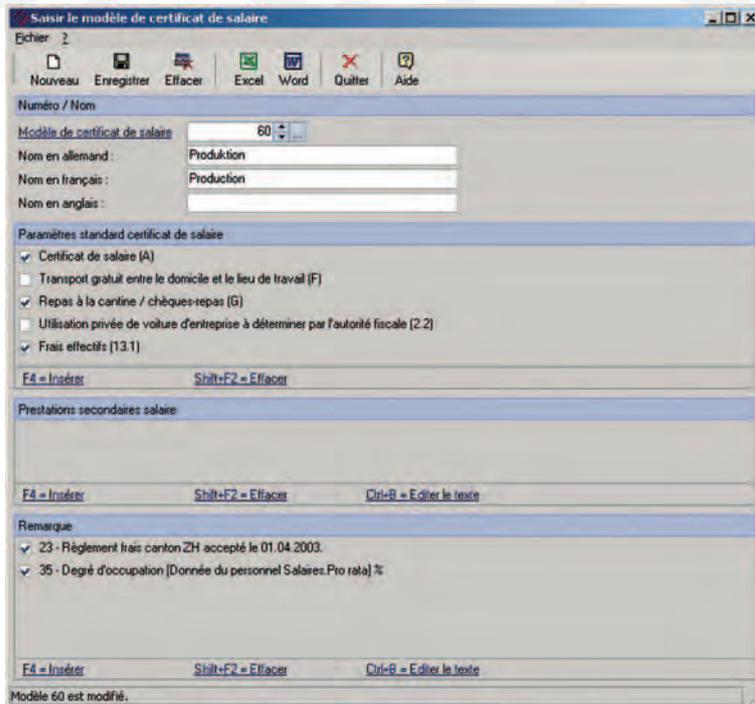
Une attention toute spéciale est portée à l'utilisation privée des véhicules de l'entreprise. Le montant représente toujours un pour-cent du prix d'achat, néanmoins avec un minimum mensuel de CHF 150.-. Des dérogations sont cependant possibles, en particulier si l'employé doit lui-même porter une partie des frais d'entretien du véhicule.

Frais et formation

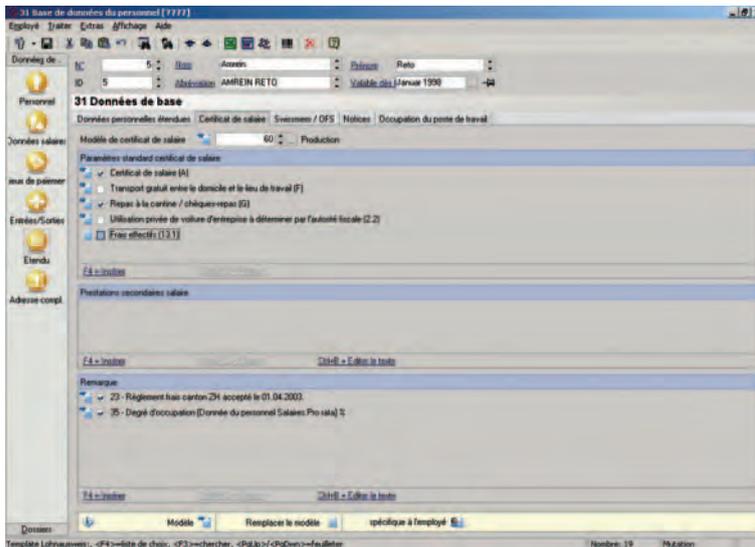
Le NCS exige une séparation entre les frais forfaitaires et les frais effectifs. Une lecture consciencieuse de la marche à suivre est conseillée dans le domaine des frais effectifs. Le but est d'atteindre une procédure pour les frais effectifs aussi simple que possible. Plusieurs mesures peuvent être entreprises à cet effet, tel que suivre les instructions de la marche à suivre, une nouvelle organisation de la gestion des frais au sein de l'entreprise ou une réglementation des frais approuvée par le canton. Le modèle d'un règlement des frais approuvé existe sur www.steuerkonferenz.ch.

Des prestations, que l'employeur paie directement à l'employé, doivent être indiquées dans le NCS dans leur intégralité. Ceci est aussi valable pour les montants payés pour une formation continue. Si la facture de la formation est par contre directement payée par l'employeur et non par l'employé, un montant exempté de Fr. 12'000.- est accepté annuellement. Dans ce cas, les coûts de la formation devront seulement être indiqués au NCS, s'ils dépassent le montant exempté.

certificat



Saisie des remarques du certificat de salaire en tant que modèle pour certains services



Un modèle précis, comprenant les définitions des remarques, est attribué à un employé

- Tous les employés ne travaillant pas à 100% reçoivent, par exemple, la remarque suivante : "taux d'occupation 50 pour-cent". L'administration fiscale exige explicitement cette information, afin de pouvoir contrôler, si l'employé aurait dû recevoir un certificat de salaire d'une autre entreprise.

Etant donné que différentes remarques peuvent survenir dans la pratique, le programme des salaires ABACUS propose des modèles. Ceux-ci permettent de définir des remarques, pour qu'elles ne doivent plus être attribuées à chaque employé séparément. Ces modèles peuvent, par exemple être saisis pour un service, car tous les employés d'un service ont, en règle générale, les mêmes définitions et les mêmes remarques dans le certificat de salaire. Les définitions présentes dans le certificat de salaire du service de production, par exemple, seront très différentes de celles du service des ventes. Les employés du service des ventes auront probablement des définitions semblables pour les frais ou le véhicule de l'entreprise, alors que celles-ci ne seront pas valables pour les employés du service de production.

Ce modèle peut ensuite être facilement attribué à chaque employé, car le programme proposera automatiquement toutes les remarques nécessaires au certificat de salaire. L'employé peut naturellement toujours encore activer, inactiver ou ajouter des éléments manuellement. Ceci garantit une gestion rentable et flexible des remarques pour les différents champs du certificat de salaire.

Il faut tenir compte du fait, que le nombre de remarques exigées par les administrations fiscales ont énormément augmentées. Ceci explique pourquoi la marche à suivre parle de pages supplémentaires. Celles-ci doivent être utilisées, si les remarques ou d'autres éléments de texte obligatoires n'ont plus de place sur le formulaire du certificat de salaire.

2971 Lohnausweis: aufland.ch - ABACUS Preview

Fichier Edition Affichage Page Aide

Quitter Ouvrir Enregistrer Imprimer Envoyer PubliWeb Copier Page Marquer Poursuivre Subjects Options Page test Info Aide

Lohnausweis - Certificat de salaire - Certificato di salario
Beiblatt - Supplément - Supplimento (1/1)

C 113.78.154.113

JAN 04 - 31.12.2004

D 2004 E 01.01.2004 31.12.2004

Jahr - Année - Anno mon - du - del bis - au - al

Amrein Reto
Rue de la 15
CH-1214 Vevey VD

Detailangaben - Indications de détail - Dati del particolare

#7 Andere Leistungen - Autres prestations - Altre prestazioni

Pourboires - Partie salaire	5000
Impôt à la source payé par l'empl.	14143
Frais scolarité enfants	6000
Total:	25143

#5 Bemerkungen - Observations - Osservazioni

Règlement frais canton ZH accepté le 01.04.2003

Degré d'occupation 100 %

Cela est un des deux certificats de salaire.

Part privée voiture service est à éclaircir par l'administration fiscale.

ADF / HTML / PDF / * 1

75 + - 2/2

Le programme des salaires ABACUS crée automatiquement une page supplémentaire, si besoin est

Il faut également contrôler, que toutes les remarques définies à l'avance soient correctement traduites, afin de ne pas devoir les contrôler et traduire séparément lors de l'impression. Les certificats doivent être édités en allemand, français ou italien, même si un employé parle l'anglais ou une autre langue.

Page supplémentaire

La Comptabilité des salaires ABACUS crée automatiquement une page supplémentaire, si besoin est.

Tel que le certificat de salaire, cette page supplémentaire contient un champ d'adresse. Les données détaillées contiennent une liste de toutes les informations, qui n'ont plus eu de place sur le certificat de salaire. Ce cas peut se présenter avec le texte des remarques, qui seront, pour cela, imprimés sur une page supplémentaire. Un renvoi à cette page sera indiqué sur le formulaire du certificat de salaire.

Ceci est aussi valable pour les composants de salaire devant figurer en détail, pour lesquels la place sur le formulaire est trop petite. Si les champs d'un chiffre sont, par exemple, trop courts, le programme créera automatiquement une page supplémentaire, qui sera indiquée dans le formulaire du certificat de salaire. Les détails correspondants, ainsi que les montants seront indiqués sur la page supplémentaire.

Ancien et nouveau certificat de salaire – travail en parallèle

Les travaux de préparation pour le nouveau certificat de salaire doivent avoir eu lieu avant le premier décompte de salaire en janvier 2006. Ils peuvent, par exemple, contenir une nouvelle réglementation des frais, des formations ou des véhicules de l'entreprise. Ces nouvelles réglementations peuvent avoir un impact sur les définitions des composants de salaire ou sur les propriétés de la base de données du personnel. Ceci signifie, que de nombreuses entreprises devront passer au NCS durant le courant de l'automne 2005, pour des raisons de temps. Il sera cependant encore nécessaire d'imprimer l'ancien certificat de salaire à la fin de l'année 2005. La Comptabilité des salaires ABACUS a été modifiée de façon à permettre un travail en parallèle sur les deux certificats de salaire.

Planifiez le passage dès à présent

- Informez vous à temps sur le nouveau certificat de salaire et analysez, les conséquences du NCS pour votre entreprise.
- Contactez votre revendeur ABACUS et planifiez à temps la mise à jour et le passage au NCS.
- Si votre entreprise ne possède pas encore de réglementation des frais, il est conseillé d'examiner, s'il ne vaudrait pas la peine de créer un tel règlement et de le faire approuver par l'administration fiscale de votre canton.
- Si vous possédez des véhicules d'entreprise, il serait bon de vous informer, comment les indiquer sur le NCS
- Informez vos employés sur le passage au NCS. Ceci est surtout important, si le salaire brut indiqué sur le certificat de salaire vient à augmenter après le passage au NCS.

Disponibilité du nouveau certificat de salaire dans la Comptabilité des salaires ABACUS

- Comptabilité des salaires ABACUS 2005 : depuis le 17 décembre 2004
- Comptabilité des salaires ABACUS 2004 : dès la version 2004.2, début mai 2005

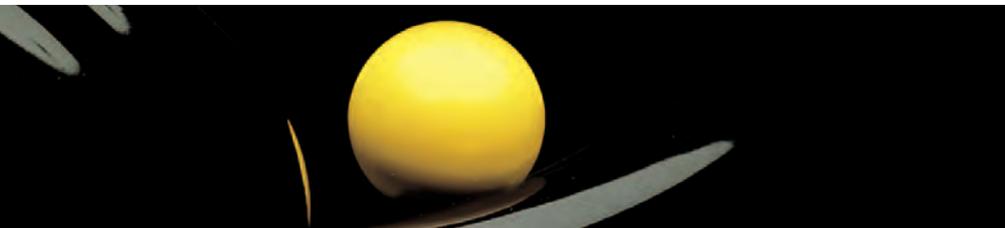
Conclusion : Toujours prêt, grâce à ABACUS

Le programme des salaires ABACUS remplit toutes les exigences informatiques présentées par le nouveau certificat de salaire. Nous tenons à souligner les possibilités de répartition individuelles des propriétés des employés dans la base de données du personnel à l'aide de modèles et la création automatisée de la page supplémentaire. La possibilité du travail en parallèle avec l'ancien et le nouveau certificat de salaire permet en plus de choisir individuellement le moment du passage au NCS. •

Comptabilisation online de données dans la COFI

Toujours à jour grâce à la version 2005

À partir de la version 2005 la comptabilisation online de données dans la Comptabilité financière, déjà connue de la Comptabilité des débiteurs, est également possible avec la Comptabilité des créanciers. Etant donné que la Comptabilité des créanciers présente de plus grandes exigences, de nouvelles fonctions ont dû être créées pour sa comptabilisation online.



Variantes de comptabilisation dans la version 2005

La version 2005 de la Comptabilité des créanciers soutient plusieurs genres de comptabilisation COFI :

- en tant que protocole : pour les comptabilisations manuelles dans la Comptabilité financière.
- en tant que fichier ASCII : pour la comptabilisation dans un autre logiciel ou une Comptabilité financière ABACUS installée sur un autre système.
- avec un traitement batch : pour un transfert personnalisé des données dans la Comptabilité financière.
- online : comptabilisation automatique et directe des données dans la Comptabilité financière.

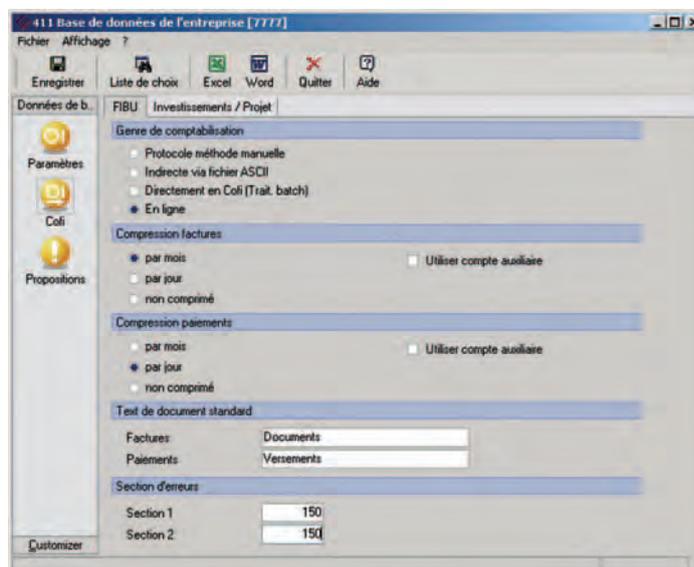
Dans la pratique, les utilisateurs vont sûrement apprécier de pouvoir déterminer eux-mêmes les conditions de la comptabilisation online des données, passée entre la Comptabilité des créanciers et la Comptabilité financière.

Comptabilisation online / comptabilisation Batch

L'avantage principal de la comptabilisation online par rapport à la comptabilisation batch réside dans la possibilité de corriger un document ayant déjà été comptabilisé dans la Comptabilité financière. Une correction est possible pour autant qu'aucun paiement n'ait été comptabilisé pour ce document et / ou aucun décompte TVA n'ait été fait et aucune clôture intermédiaire ou annuelle n'ait été passée.

Avantage de la comptabilisation COFI online

- Les données de la Comptabilité financière sont toujours actuelles.
- Extraits de comptes et bilans / P&P dans la Comptabilité financière immédiats et corrects avec ou sans document de la Comptabilité des créanciers sans visa.
- Correction simple des documents de la Comptabilité des créanciers.
- Il n'est plus nécessaire d'extourner des traitements de comptabilisation COFI à cause d'une erreur dans un document créancier.
- Moins de traitement de comptabilisation manuel.
- Aperçu rapide et clair des dettes de l'entreprise.



Choisir variante de comptabilisation

e

Ces avantages peuvent aussi s'avérer être un inconvénient pour quelques clients, car il n'est plus possible de contrôler les documents saisis, avec la variante online. Etant donné que, contrairement à la Comptabilité des débiteurs, la plupart des documents de la Comptabilité des créanciers ont été saisis manuellement et non repris d'un autre système, le risque d'erreur est beaucoup plus grand dans ce programme. Il est pour cela toujours encore possible de transmettre les écritures à la Comptabilité financière dans le mode Batch au travers des programmes 19 et 29. Cette propriété peut être définie dans l'onglet "Comptabilisation" du programme de données de base 411.

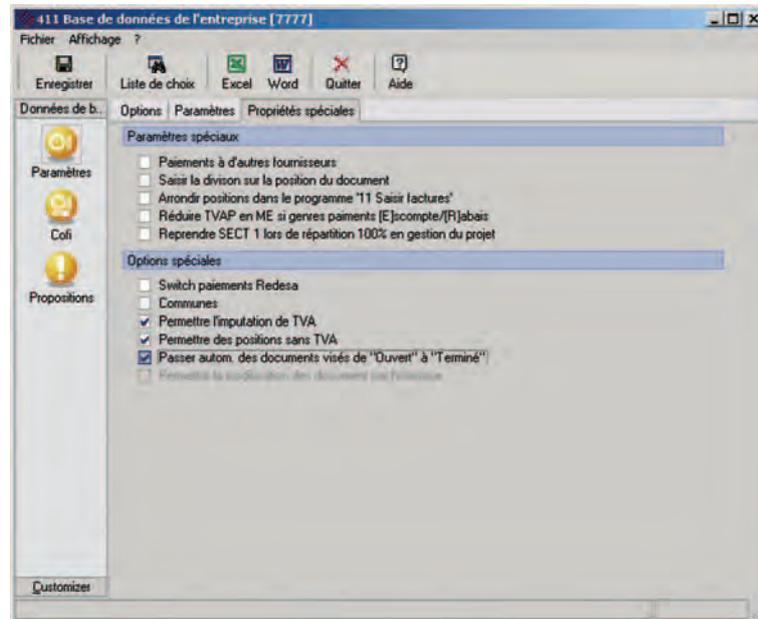
Option Contrôle visa

L'option "Contrôle visa" offre à l'utilisateur deux variantes pour le blocage de documents :

Documents avec ou sans visa

Il est possible de travailler avec le visa des documents, si une licence a été achetée pour le contrôle des visas. Un statut du visa (visé / non visé), ainsi qu'un responsable peuvent être sauvegardés pour chaque position de chaque document. Jusqu'à présent, seuls les documents portant tous les visas pouvaient être comptabilisés dans la Comptabilité financière.

Avec la comptabilisation online, il est maintenant également possible de comptabiliser dans la Comptabilité financière les documents sans visa avec leurs positions. Ceci ce fait au travers d'un compte collectif provisoire. Dès que le statut d'une position passe de "non visé" à "visé" dans la Comptabilité des créanciers, la position correspondante du document est virée du compte collectif provisoire au compte définitif.



Propriétés et automatisations pour une gestion des documents efficace

Les positions de documents créanciers sans visa sont aussi sauvegardées avec le statut "non visé" dans la Comptabilité financière. L'utilisateur peut définir, dans les extraits de compte, si les écritures sans visa doivent également être affichées ou non. Il ne sera toutefois pas tenu compte de ces écritures lors du décompte TVA définitif. Lors de décompte TVA provisoire ou pour la liste de contrôle TVA, il est possible de tenir compte des documents sans visa et de les afficher.

Une clôture intermédiaire ou annuelle ne peut pas être passée, s'il existe encore des écritures sans visa.

Documents provisoires et définitifs

L'option contrôle du visa permet de plus de saisir provisoirement un document. Si l'utilisateur décide de saisir provisoirement un document, il est possible d'inactiver le contrôle personnalisé (p.ex. l'affectation) pour ce document et / ou ses positions. Ceci permet de saisir des documents sans affectation ou de les effacer lors d'une saisie provisoire.

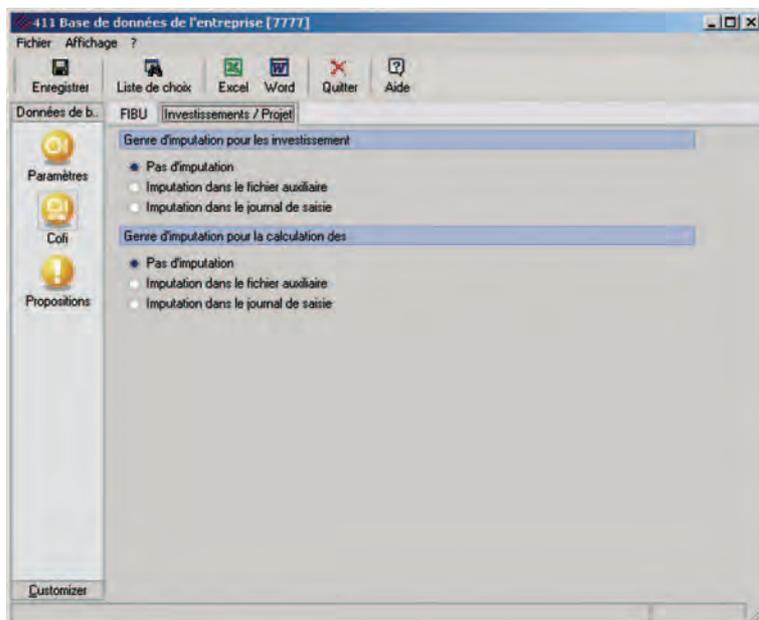
Ces documents créanciers provisoires ne seront pas comptabilisés dans la Comptabilité financière. Celle-ci aura lieu, dès que le document recevra un statut définitif. Lors de la sauvegarde du document définitif, les positions seront transmises online dans la Comptabilité financière.

Union des statuts du document

"provisoire / définitif" et "visé / non visé"

L'utilisateur a également la possibilité de combiner les genres de statut du document. Si un document ne doit pas être comptabilisé dans la Comptabilité financière avant d'avoir été entièrement visé, il suffit de lui donner un statut provisoire lors de la saisie du document. Dès que le document a obtenu tous les visas, l'utilisateur définit le statut comme "définitif" et le document sera automatiquement comptabilisé dans la Comptabilité financière. Afin que le changement de statut ne doive pas être passé manuellement, il est possible d'activer la propriété "document visé autom. de prov. à ouvert" dans la base de données de l'entreprise dans la Comptabilité des créanciers. Dès que la dernière position a été visée dans le programme 124 "Modification globale des visas", le document reçoit le statut définitif "ouvert".

COFI



Les conditions de comptabilisation des documents peuvent être déterminées pour chaque programme

Correction de documents créanciers

Une correction ultérieure des documents dans la Comptabilité des créanciers est possible dans les deux variantes. Dès qu'un document a été modifié dans la Comptabilité des créanciers, une extourne est passée au niveau de la Gestion des immobilisations resp. AbaProject. Ensuite une nouvelle écriture comportant les positions du document créancier est générée dans la Gestion des immobilisations et / ou AbaProject. Une modification des documents créanciers devient impossible dès qu'un traitement TVA, un paiement du document en question, une clôture intermédiaire ou annuelle a été passée.

Résumé

La comptabilisation COFI online est un excellent complément des variantes existantes à l'heure actuelle. L'utilisateur obtient une possibilité simple et élégante pour comptabiliser les documents créanciers dans d'autres programmes, tout en gardant l'option de pouvoir modifier les données de base. Elle permet, de plus, une mise à jour automatique des chiffres de la Comptabilité financière. •

Comptabilisation des documents créanciers dans la Comptabilité des immobilisations et AbaProject

Les documents créanciers peuvent être transmis automatiquement de la Comptabilité des créanciers à la Gestion des immobilisations ou AbaProject (pour le décompte de projet ou prestation), si ces programmes ont été installés.

Genres de comptabilisation

Les genres de comptabilisation suivants sont à la disposition de l'utilisateur, si celui-ci décide de comptabiliser les documents dans la Gestion des immobilisations ou AbaProject :

Comptabilisation dans un fichier auxiliaire
Dans ce cas, les documents créanciers seront comptabilisés dans le journal auxiliaire du programme de Gestion des immobilisations et / ou AbaProject. Les données doivent être transmises du fichier auxiliaire au journal des saisies du programme correspondant, dans un deuxième temps. L'avantage de cette variante réside dans la possibilité pour le comptable de contrôler et, si nécessaire, de corriger les écritures avant leur comptabilisation définitive.

Comptabilisation directe dans le journal des saisies

Dans ce cas, la comptabilisation automatique des données de la Comptabilité des créanciers aura lieu directement dans le journal de saisie de la Gestion des immobilisations et / ou AbaProject via fichier auxiliaire. L'avantage de cette variante réside dans le fait, que chaque écriture de la Comptabilité des créanciers importante pour ces deux programmes sera transmise automatiquement.

Instant de la comptabilisation

Les critères suivants doivent être remplis pour que les documents puissent être comptabilisés dans AbaProject ou la Gestion des immobilisations :

- le document doit être entièrement visé
- le statut du document ne doit pas être provisoire.

Si ces conditions sont remplies, les positions en question seront transmises à la Gestion des immobilisations et / ou AbaProject selon le genre de comptabilisation choisi.

Nouveauté

Nouveautés de la version 2005

Nouvelle génération des logiciels ABACUS

< digital erp >

abacus business software®

- Archivage digital depuis les documents originaux.
- Lien entre les documents originaux digitalisés et les comptabilisations correspondantes.
- Moteur de recherche pour trouver rapidement les transactions et les documents originaux classés.
- Transposition de toutes les comptabilités incl. tous les documents originaux sur CD / DVD avec en plus le moteur de recherche et le Viewer pour une recherche confortable de données et d'informations directement depuis le support de données.
- Echange digital de toute sorte de document: offres, commandes, factures en format PDF entre des entreprises avec le logiciel ABACUS ou des systèmes tiers.
- Des documents avec une signature digitale pour une authenticité et une sécurité de l'originelles données.
- Contrôle automatique de la signature à la réception du PDF signé digitalement dans le logiciel ABACUS auprès du bureau de certification.
- Permet l'échange électronique de tous les documents standard : offres, commandes, factures
- Echange de documents entre entreprises au travers de logiciels ABACUS ou de logiciels tiers
- Signer des documents avec une signature électronique
- Contrôle automatique de la signature auprès du service de certification
- Protocoles conformes à la loi

Nouveautés communes à tous les programmes

- Programme central pour l'ouverture de mandants : Lors de la création d'un mandant, il est possible d'ouvrir simultanément un nombre indéfini de modules.
- Gestion d'impression avec l'intégration d'Excel
- AbaBackup : Sauvegarde des données durant le travail

Comptabilité financière



- Critères de regroupement "Entreprise" : Les divisions peuvent être regroupées, si désiré.
- Nouvelle programmation sous Java du masque de saisie, des journaux, des extraits de comptes et sections, ainsi que du bilan / compte de pertes et profits.
- Décompte de la TVA autrichienne (sans échange électronique des données)
- Budget étendu : Nouvelle option (dès la version 2005.1)

CofiLight



- Nouvelle programmation du masque de saisie, des journaux, des extraits de comptes et du bilan / compte de pertes et profits
- Modèle fiduciaire Web en tant que ASP

Comptabilité des débiteurs



- Frais de rappel : facturation des frais de rappel
- Intérêts moratoires : Une facture avec bulletin de versement peut être créée pour les intérêts moratoires. Les PO sont comptabilisés automatiquement
- Gestion des rappels : Les clients de IS-E et NEST peuvent utiliser l'adresse de rappel actuelle.

Comptabilité des créanciers



- Comptabilisation online : Les documents et paiements peuvent être comptabilisés online dans la COFI. Il est toutefois encore possible de travailler avec la comptabilisation Batch.
- Disposition des paiements : La disposition des paiements a été entièrement retouchée.
- TVA : Il est possible de saisir des positions avec et sans TVA dans un même document. Il est également possible d'utiliser des codes TVA.

Electronic Banking



- Gestion de trésorerie : Nouvelle option
- Signature électronique : Nouveau avec Java (signer et gérer)
- Groupes de signatures / réglementation des signatures élargie

Comptabilité des salaires



- Certificat de salaire : Le "nouveau certificat de salaire" a été intégré. Celui-ci a aussi été ajouté à la version 2004.2, pour autant que l'introduction du NCS ait lieu au 1.1.2006. Il est possible d'éditer le nouveau ou l'ancien certificat de salaire, si désiré.
- Divisions : Développement de l'option "Divisions"
- PUCS : Le projet PUCS "procédure unifiée de communication des salaires" de la CNA a été mis en pratique.
- Allocations familiales : Nouvelle valeur de référence pour l'allocation familiale. Toutes les spécialités cantonales peuvent être traitées automatiquement.
- Matrice détaillée : Nouveau programme 212 MATRICE DETAILLEE, offrant de nouvelles possibilités d'évaluation au niveau des périodes.

autés

- LPP : Nouveautés, nécessaires à cause de la révision de la loi sur la LPP. Ces modifications sont également à votre disposition pour les versions 2004 et 2003.
- Champs de base nationaux : Nouvelle programmation
- Données de base : Nouvelle programmation des champs de base des services, de l'entreprise et des divisions. Un axe temporel mensuel a été ajouté.
- Attribuer une entreprise : Le programme a été retouché.
- Les extraits suivants ont été retouchés :
 - Total annuel AVS / AC / CNA / LAA
 - Edition des modifications du personnel
 - Listes des salaires
 - Décompte CAF

SalairLight



- Cofilight : Les écritures des SalairLight peuvent être comptabilisées dans la Cofilight.
- LPP : Des ajustements ont été faits à cause de la révision de la loi sur la LPP.

Ressources Humaines



- Gestion du savoir-faire : Le domaine des formations, cours et connaissances a été entièrement retouché. Ceci comprend la structure des formations, la base de données du personnel et des postes, ainsi que les évaluations correspondantes.

Gestion des immobilisations



- Interface online avec la comptabilité des créanciers. Possibilité de comptabiliser de nouveaux achats, réparations, etc. dans les immobilisations directement lors de la saisie de la facture du fournisseur.

Gestion des adresses



- Regroupement hiérarchique : L'ordre des données (regroupements et dossiers) peut être défini individuellement par l'utilisateur au sein des regroupements hiérarchiques (programme 26).
- Copie Outlook : Cette interface peut maintenant également être démarrée et exécutée automatiquement (par exemple au travers d'un programme Batch).
- Saisie d'adresse avec la fonction "Aller à" : A partir du programme 11, il est possible d'accéder directement aux bases de données d'autres applications. Les bases de données des clients, fournisseurs, du personnel, des bénéficiaires de paiements et de candidats sont disponibles. L'accès peut être géré avec le programme 411 et les droits d'utilisateur.
- Saisie d'adresse programme 11 : Il est à présent possible de passer directement de la saisie des adresses aux programmes d'extraits les plus importants (ex. les listes d'adresses).
- L'indicatif 01 devient 044 : A l'aide de ce programme de modification, l'ancien indicatif des numéros de téléphone de la région zurichoise contenus dans les adresses, les contacts et les champs supplémentaires est automatiquement modifié en "044".
- Regroupements : Les adresses et contacts attribués à un regroupement sont également repris lors d'une copie.

AbaProject



Extraits

- Un nouveau programme d'évaluation centralisé, permet d'afficher tous les rapports et modèles des programmes d'évaluation, auxquels l'utilisateur a accès. L'utilisateur doit seulement avoir accès à ces programmes et ne nécessite plus l'accès aux programmes des définitions des rapports.

Gestion des commandes – AbaProject

- Les autres produits sont soutenus lors des décomptes et dans les programmes d'extraits 213 et 214.
- Dans le programme 213, il est possible d'afficher les numéros de charge et les numéros de série de la Gestion des commandes.

Planification

- Aperçu du personnel sous la forme d'un arbre
- Capacité quotidienne d'un employé. Les capacités sont affichées en vert ou rouge dans l'aperçu du personnel, pour indiquer une éventuelle surcharge.
- Il est possible de définir jusqu'à 6 débuts et fins d'horaire par jour dans la planification détaillée.
- Dans les rapports, il est de plus possible d'ajouter la colonne "Total budgétisé" afin de voir une éventuelle différence entre le budget et la réalité.
- Répétitions : Il est maintenant possible de définir une correction pour les jours fériés en plus de la correction hebdomadaire. Un contrôle des jours fériés a pour cela lieu dans le domaine, auquel le projet a été attribué.
- Il est possible de sélectionner des employés lors de modifications globales de la planification.

Calendrier des ressources

- Un calendrier des ressources peut être défini pour chaque domaine (service, division, filiale, etc.). Les employés peuvent alors être attribués à un domaine et reçoivent automatiquement les heures prévues et les définitions de ce domaine.
- Si un projet est attribué à un domaine, les jours fériés seront définis par le projet et non par le calendrier de l'employé.

Droit d'accès

- Il est possible de définir des droits d'accès aux fonctions pour chaque catégorie d'utilisateurs. Il est comme cela, par exemple, possible de définir qu'un utilisateur "normal" ne peut plus effacer une facture, si celle-ci ne peut pas être effacée dans la facturation.

Facturation

- Générer des notes de crédit et les transférer dans la Gestion des commandes.
- Il est possible d'attribuer une procédure de rappel à un projet.

Gestion des commandes



- Nouvelle option variantes de produits : Les différentes propriétés ou dimensions (p.ex. grandeur, couleur, longueur, sujet, etc.) peuvent être gérées de façon beaucoup plus rentable avec les variantes de produits. Pour chaque combinaison de dimension (p.ex. grandeur – couleur – sujet) il est possible de définir 10 différentes dimensions et pour chaque dimension un nombre illimité de valeur. De plus, les propriétés suivantes sont à votre disposition pour chaque variante de produits :
 - Gestion du stock selon la variante : le stock est géré selon l'article de base ou pour chaque variante séparément.
 - Prix selon la variante : les prix et les rabais peuvent être saisis pour chaque variante du produit séparément, si ceux-ci diffèrent du produit base.
 - Les variantes de produits peuvent être sauvegardées en tant que position de set. Il n'est toutefois pas possible de définir le set principal en tant que variante de produits. La gestion active des numéros de charges et de séries des produits représente une autre limitation. Ces produits ne peuvent pas être définis en tant que variante de produits. Veuillez lire pour cela l'article "Grandeur, couleur, qualités..." dans le Pages 2/2004 (en allemand).
- Set de produits aussi dans achats : Les sets de produits (ancien set de vente) peuvent, à présent, aussi être définis pour les achats.
- Programme de modifications globales pour la base de données des produits et leur planification : Tous les champs de la base de données des produits (planification incluse) peuvent être modifiés globalement. En plus de toutes les possibilités de sélection à disposition se trouve maintenant également un édi-

teur de formules, qui permet de calculer et sauvegarder des données avec des conditions et des expressions.

- Agrandissement des champs de base des produits : Quelques champs importants de la base de données des produits ont été modifiés comme suit :

	ancien	nouveau
Numéro du produit	16 positions	30 positions
Terme de recherche	20 positions	40 positions
Nom technique	30 positions	40 positions

E-Business



EBPP

- Envoi de factures électroniques depuis la Gestion des commandes
- EBPP est soutenu par 83 banques suisses, comprenant l'UBS, le CS, ainsi que yellownet.
- Traitement automatique des inscriptions de branchement à PayNet et PostFinance en tant que participant EBPP

B2B

- Comptabilité des créanciers et Electronic Banking : Réception et traitement des factures B2B de la Gestion des commandes : Réception et traitement automatique d'ordre B2B
- Gestion des commandes : établir et envoyer des demandes d'offres, des offres, des commandes de fournisseur, des confirmations de commande, des bons de livraison et des factures
- Branchement à PayNet, PostFinance et Conextrade de Swisscom IT Services
- Facturation AbaWorX : Réception des commandes B2B
- Inbox et outbox d'E-Business pour la présentation claire des documents B2B.

AbaShop

- Soutient yellowpay : Le décompte des cartes de crédit est fait par PostFinance de façon centralisée. Un contrôle online des cartes de crédit est possible avec Mastercard, VISA, Amex, Diners et Postcard.
- Nouvelle détermination du prix : Les fonctions pour la détermination des prix et rabais ont été optimisées.
- Variantes d'article AbaWorX : Présentation des prix par article (seulement si une dimension a été définie)
- Le ShopClient est disponible en anglais.

Générateur de listes AbaView

- Le rapport peut être calculé par copie, ce qui permet de distinguer l'original d'une copie. L'édition (impression / envoi par mail) peut être gérée au travers d'expressions.
- Les noms des fichiers d'export peuvent seulement être établis de façon dynamique au travers de Batch. Les droits d'accès au niveau des données ont encore été optimisés.

ODBC

- Les droits d'accès ont aussi été intégrés au niveau des données dans le pilote ODBC.

AbaNotify

- Des triggers temps peuvent être directement démarrés depuis la définition du job
- Nouveaux jobs spécifiques à l'application
- Version française et anglaise

AbaForm

- Service du serveur AbaForm (serveur de reconnaissance) introduit dans le Service-Manager
- Générer des fichiers ASCII (en plus de XML)
- Traitement en parallèle des procédures de scanning et reconnaissance de texte pour une meilleure performance
- Possibilité de modifier l'ordre des champs à contrôler
- Transmission du contenu d'un formulaire à différentes applications
- Version française et anglaise •

Kurse

ABACUS Kursprogramm

bis Juni 2005

Basiskurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Finanzbuchhaltung	Fr 08. April Fr 03. Juni	Do 14. April Di 10. Mai Do 09. Juni	Fr. 530.–
FibuLight	Di 31. Mai	Fr 10. Juni	Fr. 480.–
AbaLight	Do 09. Juni		Fr. 530.–
Gestaltbare Bilanzen	Fr 10. Juni	Mi 11. Mai	Fr. 530.–
Anlagenbuchhaltung	Do 12. Mai		Fr. 530.–
AbaProject Leistungs-/Projekt abrechnung	Mi 11. Mai		Fr. 530.–
Lohnbuchhaltung	Do 21. April Mi 11. Mai Do 09. Juni	Di 12. April	Fr. 530.–
Human Resources	Fr 15. April		Fr. 530.–
Debitorenbuchhaltung	Fr 08. April Di 03. Mai	Do 28. April	Fr. 530.–
Kreditorenbuchhaltung	Di 26. April	Do 21. April Do 30. Juni	Fr. 530.–
Electronic Banking	Do 28. April		Fr. 480.–
Adressverwaltung	Fr 22. April		Fr. 530.–
Fakturierung Formulargestaltung		Do 07. April	Fr. 530.–
AbaShop E-Commerce	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaVision		Fr 15. April	Fr. 530.–
Workshops	gemäss Ankündigung		
Firmen-Seminar	auf Anfrage		

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:

ABACUS Research AG, Sekretariat Schulungen
Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen
Telefon 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Anmeldungen auch über Internet: www.abacus.ch

Auftragsbearbeitung	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
ABEA Verkauf I		Do/Fr 26./27. April	Fr. 1060.–
ABEA Verkauf II	Fr 29. April		Fr. 530.–
ABEA Lager/Einkauf I		Do/Fr 19./20. April	Fr. 1060.–
ABEA VBScript & COM-Object	Di 12. April		Fr. 530.–
PPS	Di 12. April		Fr. 530.–

Spezialkurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
FIBU Optionen I	Di 19. April Do 30. Juni		Fr. 530.–
FIBU Optionen II	Di 07. Juni		Fr. 530.–
Bilanzsteuerung	Di 28. Juni		Fr. 530.–
Bilanzsteuerung Master	Mi 29. Juni		Fr. 530.–
Tipps+Tricks Rechnungswesen	Mi 01. Juni		Fr. 530.–
AbaProject Customizing	Do/Fr 02./03. Juni		Fr. 1060.–
AbaProject Fakturierung	Do 30. Juni		Fr. 530.–
Kostenrechnung	Do/Fr 28./29. April Di/Mi 28./29. Juni		Fr. 1060.–
Kostenrechnung Master	Fr 13. Mai		Fr. 530.–
Lohnarten	Di/Mi 26./27. April Di/Mi 07./08. Juni	Do/Fr 12./13. Mai	Fr. 1060.–
Lohnbuchhaltung Customizing	Di 03. Mai	Mi 13. April	Fr. 530.–
Human Resources Master	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
DEBI Customizing		Fr 29. April	Fr. 530.–
DEBI Master	Di 10. Mai		Fr. 530.–
KREDI Master		Fr 22. April	Fr. 530.–
AbaShop Customizing	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaView Report Writer	Mi/Do 13./14. April		Fr. 1060.–
Technischer Workshop	Mi 13. April		Fr. 530.–

*exkl. MWST

Cours jusqu'en juin 2005

Cours de base en français	Berne	Prix par personne*
Comptabilité financière	Vendredi 07 sept.	Fr. 530.–
Comptabilité salaires	Jeudi 08 sept.	Fr. 530.–
Comptabilité débiteurs	Mercredi 04 avril	Fr. 530.–
Comptabilité créanciers	Mardi 05 avril	Fr. 530.–

*TVA exclue

Les cours sont organisés dès 4 inscriptions, inscrivez-vous donc sans tarder !

Pour toute information quant aux cours en français, veuillez vous adresser à ABACUS Research SA, Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen
Téléphone 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Cours français de tiers :

Pour autres cours en français organisés à Neuchâtel, veuillez consulter le site internet www.logiquinche.ch

ou vous adresser à Logiquinche SA, Rue du Môle 1, CH-2000 Neuchâtel

Téléphone 032 729 93 93, Fax 032 729 93 99

Impressum
Pages 1/2005 März 2005

Kundeninformation der
ABACUS Research AG
Ziegeleistrasse 12
Postfach
CH-9302 Kronbühl-St.Gallen
Telefon 071 292 25 25
Fax 071 292 25 00
www.abacus.ch
info@abacus.ch

Konzept / Gestaltung:
Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW
CH-9101 Herisau

Redaktionelle Mitarbeit:
matek gmbh, Zürich

Produktion:
Ostschweiz Druck, CH-9302 Kronbühl

Gezeichnete Artikel müssen nicht
die Meinung der ABACUS Research AG
wiedergeben.

Auflage: 15'700 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten

ABACUS PPS in der Praxis

Grosses Interesse an Live-Präsentation



Über sechzig Besucher haben kürzlich in der auf Holzfeuerung spezialisierten Firma Schmid in Eschlikon Produktionsluft schnuppern können. Dort, wo Funken sprühen und ohrenbetäubender Lärm den Raum erfüllt, ist auch ABACUS im Einsatz. Die Prozesse für die Produktion der Holzschnitzelfeuerungen werden mit dem neuen ABACUS PPS gesteuert und geplant. Der Gesamtprojektleiter der Software-Einführung bei Schmid, Philipp Lüscher, erläuterte seine durchwegs positiven Erfahrungen mit der neuen Gesamtlösung von ABACUS. Die neue Software überzeugte rasch auch die Geschäftsleitung, so dass bereits die nächsten Ausbauschritte mit der Einführung der Leistungsrapportierung, der Anlagenbuchhaltung und dem Aufbau der Kostenrechnung in Angriff genommen werden konnten. Einen wesentlichen Anteil am erfolgreichen Projekt bei Schmid hat die ABACUS-Vertriebspartnerin bsb.info.partner, die von der Planung und Einführung der neuen Software bis hin zur Betreuung

federführend gewesen ist. Das Ziel der Live-Demo, den Teilnehmern ABACUS als eine praxistaugliche Gesamtlösung für produzierende Betriebe zu zeigen, wurde nach Aussagen der Teilnehmer vollständig erreicht. Dies spricht einerseits für bsb.info.partner und andererseits vor allem für den zufriedenen Anwender. •

Informationen zum Thema:
www.abacus.ch Pages-Ausgabe 4/2004
oder info@bsbinfo.ch



Verfügbare Programme der Version 2005

Finanzbuchhaltung
Anlagenbuchhaltung
Lohnbuchhaltung
Human Resources (HR)
Debitorenbuchhaltung
Kreditorenbuchhaltung
Electronic Banking
Auftragsbearbeitung
PPS
Leistungs-/Projektrechn. AbaProject
Service- und Vertragsmanagement
AbaView Report Writer
Archivierung
ABACUS E-Business
AbaShop E-Commerce

FibuLight
LohnLight
Fakturierung AbaWorX
Adressverwaltung

ABACUS Tool-Kit
AbaVision

T&O

ABACUS Betreuer/In

für die selbstständige Betreuung von Kundenprojekten
und den Support gesucht.

Wir erwarten:

Solide betriebswirtschaftliche oder kaufmännische Ausbildung
(KV, HWV, etc.), mehrjährige Erfahrung mit ABACUS, gute Kenntnisse
von AbaView und Microsoft Office.

Wir bieten:

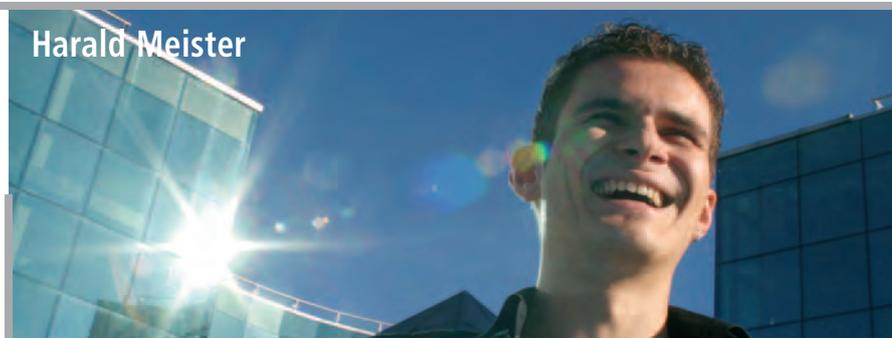
Abwechslungsreiche und selbstständige Arbeit in einem
kleinen, motivierten Team.

Als «ABACUS Professional» arbeiten wir seit 17 Jahren mit ABACUS
zusammen und haben uns dabei eine interessante,
breite Kundenbasis aufgebaut.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit Herrn Wild auf.

T&O Data AG, Burghofstr. 21 · 8105 Regensdorf
Telefon 044 843 24 24 · Fax 044 843 24 84
www.todata.ch · rw@todata.ch

Programme konzipieren und entwickeln für Human Resources und Adressverwaltung



Harald Meister



Schon als Jugendlicher war für Bruno der Umgang mit dem Computer das beliebteste Freizeitvergnügen. Was gab es Schöneres, als lustvoll herumzutüfteln und drauflos zu programmieren. Da es damals die Lehre des Informatikers noch nicht gab, entschloss er sich für eine kaufmännische Ausbildung. Kaum hatte er seine Lehre erfolgreich abgeschlossen, bewarb er sich bei der ABACUS um eine freie Programmiererstelle.

Seine selber erlernten Programmierkenntnisse überzeugten die Verantwortlichen der ABACUS auf Anhieb. Drei Jahre später wurde ihm dann die Projektverantwortung der Adressverwaltung übertragen. Nach weiteren drei Jahren machte er sich daran, berufsbegleitend die Matura an der Maturitätsschule für Erwachsene nachzuholen. Sein Vertiefungsgebiet dabei ist die Biologie und Chemie, das für ihn ein interessanter Gegensatz zum Programmieren darstellt und seiner Freude an Tieren und an der Natur entspricht. Durch den beträchtlichen Mehraufwand des Schulbesuchs war Bruno gezwungen, die Projektverantwortung abzugeben. Die Früchte seiner Anstrengungen dürfte er, wenn alles wie geplant verläuft, bereits in fünf Semestern ernten können. Ob er dann den steinigen Weg des Werkstudenten mit einem Studium fortsetzen wird, steht zumindest heute noch in den Sternen.

Trotz seiner knapp bemessenen Freizeit findet er gerne Zeit, Golf zu spielen und dabei sein "Handicap" stetig zu verbessern.



Ivo Corrodi



Als sich Christian entschied, die Kunst des Bäcker-/Konditorhandwerkes zu erlernen, hätte er sich wohl auch nicht in seinen kühnsten Träumen ausgemalt, dass er dreizehn Jahre später ein Informatikprofi sein würde. Denn er musste infolge einer Mehlallergie seine bereits angefangene Lehre kurzfristig abbrechen und stattdessen eine Ausbildung zum Detailhandelsangestellten absolvieren. Nach der Lehre fand er mit der WData AG eine neue Arbeitgeberin, die zum Partnernetz der ABACUS gehört. Seine ersten Brötchen backte er in Form von kleinen Installationen. Schrittweise entwickelte Christian sich zum Spezialisten im Bereich Netzwerk- und Hardwaretechnik. Während einem Jahr besuchte er die IFA in Zürich, eine Schule für Weiterbildungen im Bereich Informatik, an der er sich den eidgenössischen Fachausweis des Informatikers erwarb. Drei Jahre später war Christian bei der WData AG im Bereich ABACUS-Online-Shop und Auftragsbearbeitung für diverse Projekte verantwortlich. Schliesslich wechselte er nach weiteren drei Jahren zum Hersteller der von ihm betreuten Werkzeuge. Er war aber nur kurze Zeit im AbaShop-Team für den Support tätig, da ihm die Aufgabe für die Erarbeitung des Konzeptes für das neue Produkt Service- und Vertragsmanagement übertragen wurde. Heute ist er zudem auch als Produktverantwortlicher für die Adressverwaltung tätig.

In seiner Freizeit liest er gerne Bücher und pflegt seine Vorliebe für Jazz-Musik.



zipieren

Mit 16 Jahren wusste Harry wie viele andere Jugendliche nicht genau, welchen Beruf er in Zukunft ausüben wollte. Zwar entflammte bei Harry schon in ganz jungen Jahren die Leidenschaft für die Informatik, doch nach dem Motto "sicher ist sicher" entschloss er sich, als erstes eine Lehre zum kaufmännischen Angestellten zu absolvieren. Sie sollte ihm eine gute Grundausbildung sichern und die "Türen" für verschiedene Berufsrichtungen öffnen. Nach der Rekrutenschule trat er seine erste Stelle bei der Thurgauer Kantonalbank an, bei der er sich intern zum Programmierer ausbilden lassen durfte. Dank diesem Know-how wurde Harry mitverantwortlich für die gesamte Entwicklungsumgebung im Rechenzentrum der Thurgauer Kantonalbank.

1995 wechselte er zur Zürich Versicherung, bei der er sich berufsbegleitend zum Wirtschaftsinformatiker ausbilden liess. Sein erlerntes Wissen konnte er als Applikationsprogrammierer unter Beweis stellen. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung folgten vier weitere lehrreiche Studienjahre an der Fachhochschule St. Gallen im Bereich Technische Informatik, ehe er 2002 zum Programmiererteam Human Resources von ABACUS gestossen ist.

Harry ist ein leidenschaftlicher "Gamer". Daneben geht er gern an private Partys und in kleinere Bars, in denen er als DJ sein Publikum mit elektronischen Beats verzaubert.



Bruno Eggenberger

Ein "Technikfreak" sei er eigentlich nicht, behauptet Ivo von sich. Um aber sofort zuzugeben, dass er immer schon eine gewisse Faszination für die Technik gehabt hätte. Mitte der 90er Jahre trat Ivo seine kaufmännische Lehre bei Nestlé an. Nach der Rekrutenschule fand Ivo im hart umkämpften Arbeitsmarkt eine Herausforderung bei der SWICA als Sachbearbeiter Versicherungstechnik.

Sein Ziel, eines Tages professionell in die Informatikbranche einzusteigen, verlor Ivo aber während der ganzen Zeit nie aus den Augen. Über ein Stellenvermittlungsbüro bot sich zwei Jahre später die Möglichkeit zu einem Quereinstieg bei der ABACUS als Supporter und Ivo griff zu.

Zum Jahrtausendwechsel wurde ihm die Aufgabe als Produktverantwortlicher für das Programm Human Resources übertragen, die ihn auch heute noch beschäftigt. Stetig und fleissig widmete er sich der Weiterbildung. Mittlerweile besitzt er die Diplome des "Informatikers mit eidgenössischem Fachausweis Fachrichtung Wirtschaftsinformatik" sowie des "Informatikers mit eidgenössischem Diplom Fachrichtung Business Solutions".

Sportlich aktiv ist Ivo jeweils am Donnerstag, wenn er sich über die Mittagspause mit übrigen ABACUS-Mitarbeitern bei den schon fast legendären Unihockeyspielen misst. Seine Freunde, mit denen er vor allem an Wochenenden in Bars und Discotheken das Leben voll auszukosten pflegt, liegen ihm sehr am Herzen.



Christian Bischoff

